

St. Johanner Zeitung

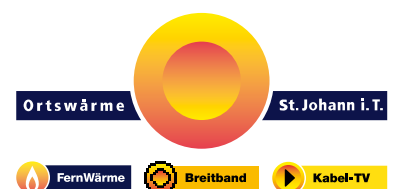
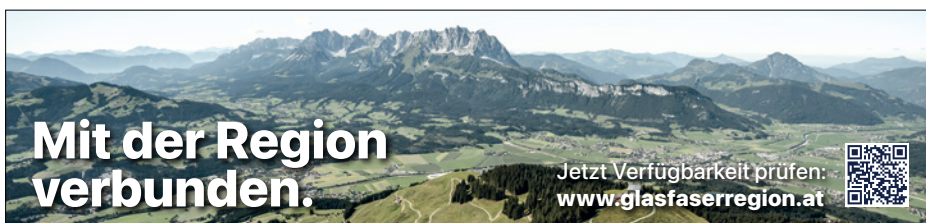
Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Der Novemberwind sammelt die bunten Blätter ein ...

Der November ist der Monat der Veränderung und der Vorbereitung. Die Erde wird still, und wir werden es mit ihr – bevor dann im Dezember die „stillste Zeit im Jahr“ beginnt. Jetzt heißt es, die letzten schönen Herbsttage zu genießen und sich vielleicht auch ein wenig von der Melancholie dieser Wochen anstecken zu lassen. In sich gehen, den Blättern nachsehen, die der Wind fortträgt, die frische Brise um die Nase spüren: All das hat seinen Reiz. Und schon bald wird uns die Welt in Lichterglanz erscheinen ...



Foto: Gabriel Marques



Ab **€ 13.990,-***

Der Polo



Unglaublich, aber wahr Jetzt noch unglaublicher

*Alle Preise/Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise/Nachlässe inkl. NoVA u. MwSt. und werden vom Listenpreis abgezogen, nur für Privatkunden. Preis bereits abzgl.: € 1.500,- Eintauschbonus bei Eintausch eines Gebrauchten und Kauf eines neuen VW PKW Modells (Verbrenner). Die Aktion ist limitiert u. kann pro Käufer nur einmal in Anspruch genommen werden. € 1.500,- Porsche Bank Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank (Verbrenner). € 1.000,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO Versicherung über die Porsche Bank. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Angebot gültig bis 28.11.2025 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Kraftstoffverbrauch: 5,1 – 7,0 l/100 km. CO₂-Emissionen: 116 – 160 g/km. Symbolbild. Stand 06/2025.

Seit 68 Jahren die Nr. 1 in Österreich



PORSCHE
INTER AUTO

6330 Kufstein
Rosenheimerstraße 11
Telefon +43 505 91170
www.porscheinterauto.at

6300 Wörgl
Innsbrucker Straße 59
Telefon +43 505 91172

6380 St. Johann in Tirol
Birkenstraße 18
Telefon +43 505 91171



Liebe Leserinnen und Leser,

habt ihr im Internet schon den „Garnelen-Jesus“ gesehen? Es handelt sich dabei um ein von Künstlicher Intelligenz (KI) generiertes Bild, das eine Jesusfigur unter Wasser – halb Mensch, halb Garnele – zeigt. Ob man will oder nicht: Das Auge bleibt hängen. Bilder wie dieses sind Teil eines neuen Internetphänomens namens „AI Slop“. Das englische Wort „Slop“ bedeutet so viel wie Küchenabfall oder minderwertiges Essen, das man an Schweine verfüttert. Im Internet steht es für sinnbefreiten, von KI massenhaft billig produzierten Inhalt, der in die Social Media Feeds eingespeist wird, um dort Klicks zu generieren und Geld zu verdienen. Seriöse Inhalte haben es schwer, neben dem „Garnelen-Jesus“ und anderen Blödhheiten gesehen oder geteilt zu werden. Wir sollten also überlegen, wo wir ein „Daumen hoch“ geben.

Die St. Johanner Zeitung jedoch könnt ihr immer entspannt durchblättern, lesen und auch „liken“. Alle Berichte handeln von echten Menschen in unserer Region, geschrieben von fühlenden Individuen.

Gewinnt zum Beispiel spannende Einblicke in die Leitstelle Tirol, von der Markus Prantl erzählt. (Seite 12)

Mit ganz anderen Herausforderungen haben die Schneeräumer im Winter zu kämpfen, darüber berichtet Sepp Pirchl. (Seite 20) Seine Geschichte regt vielleicht auch zum Nachdenken an.

Lest zum Beispiel auch von Gruppeninspektor Michael Ortner, der uns vor Betrügereien im Internet warnt. (Seite 22)

Nicht immer jedoch ist unsere Angst begründet, das weiß Christoph Holz und erklärt auf Seite 44, warum unser Gehirn auf negative Reize besonders stark reagiert.

Vielleicht halten wir uns besser an die Bienen, von den Bienenzüchtern berichtet Theresa Hager (Seite 60).

Wir wünschen euch, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Blättern und Lesen dieser Ausgabe, hütet euch vor dem KI-Schrott im Internet und bleibt entspannt und gelassen,

mit herzlichen Grüßen

Doris Martinz
Chefredakteurin



LP Fliesen GmbH

Wald 32
Top 3
6306 Söll
Österreich

+43 664 9126677
info@lp-fliesen.at
www.lp-fliesen.at

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen,

St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Schwendt, Kössen, Kitzbühel und Reith, Aurach, Jochberg

Auflage: 16.000 Stk.

Grafische Konzeption: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, www.st-johanner-zeitung.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Wirtschaftsforum verjüngt sich

BEI DER VOLLVERSAMMLUNG STELLTE MAN UNTER ANDEREM DIE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER VOR.

Ein leuchtendes Beispiel dafür, wie viel Positives gute Kooperation bewirken kann, nennt Obmann Patrick Unterberger die Zusammenarbeit des Wirtschaftsforums mit Ortsmarketing, Gemeinde und Tourismusverband, „das nehmen sich so manche als Vorbild, und zurecht!“

207 Betriebe sind Mitglied des Wirtschaftsforum St. Johann, im letzten Jahr gab es neun Austritte und gleich viele Neueintritte. Die Mitgliedschaftsbeiträge in der Höhe von gesamt € 69.700,- wurden fast zur Gänze an das Ortsmarketing weitergeleitet, wo das Geld für gemeinsame Aktionen verwendet wird. Angelika Hronek, Geschäftsführerin des Ortsmarketings, präsentierte einen Überblick aller Aktivitäten – sie betreffen den Wochenmarkt genauso wie Einkaufsgutscheine, die St. Johann Card, die „Gesunden Wochen“ sowie verschiedenste Marketingmaßnahmen. Neu kommen 2026 die digitalen Infostelen, die die Mitglieder des Wirtschaftsforum zu günstigen Tarifen nützen können.

Ein besonderer Dank ging an den scheidenden Vorstand sowie an August Golser, langjähriger Obmann der St. Johanner Kaufmannschaft und Mitbegründer des Wirtschaftsforums.



Fotos: St. Johanner Zeitung

Golser war auch maßgeblich für das „Projekt Ortsmarketing“ verantwortlich und bewies sich in den letzten Jahrzehnten als unermüdlicher Unterstützer der St. Johanner Wirtschaft. „Es war für mich ganz selbstverständlich, mich in meiner Heimatgemeinde zu engagieren und etwas für den Ort zu tun“, sagte dazu August Golser, er wurde vom Vorstand zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Beim anschließenden Get-Together fand die Vollversammlung im Hotel Post einen geselligen Ausklang.

Der neue Vorstand mit den Kassaprüferinnen.
vorne v.l.: Ramona Schaar, Magdalena Schmied, Andreas Pretterhofer, Maximilian Hüttner
hinten v.l.: Christina Schinagl-Leitner, Patrick Unterberger, Luis Hutter, Sigi Blumschein, Leonhard Meickl, Prok. Alen Prcic.
(nicht im Bild Philipp Huber)



August Golser (3. v. li.) erhielt als Erster die Ehrenmitgliedschaft des Wirtschaftsforums.

Der neue Vorstand:

Obmann:	Patrick Unterberger
Obmann Stellvertreterin:	Magdalena Schmied
Kassier:	Andreas Pretterhofer
Schriftführer:	Prok. Alen Prcic
Mitglied / Gastronomie & Hotellerie:	Sigrid Blumschein
Mitglied / Dienstleister:	Maximilian Hüttner
Mitglied / Industrie:	Luis Hutter
Mitglied / Gewerbe:	Leonhard Meickl
Mitglied kooptiert:	Philipp Huber

LOEWE. stellar

Perfektion im großen Stil.

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 65062-0
www.koidlavtechnik.at



Endlich HERBST ...

... und Zeit zum Genießen.

Der perfekte Moment, um beim gemütlichen
Beisammensein die Köstlichkeiten dieser herrlichen
Jahreszeit zu genießen.

Komm´ in die Markthalle und hol´ dir die besten Zutaten
für dein **persönliches Törggelen** mit Freunden.



Entdecke die **schönste Herbstdeko** und genieße dazu
einen cremigen **Pumpkin Spice Latte** im kaff.

Bis bald in der Markthalle.



S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle



Folge uns
auf unseren
Social Media Kanälen



sinnesbergersmarkthalle.at

Hinter den Türen der Kinderstation im KH St. Johann

DIE KINDERABTEILUNG IM KRANKENHAUS ST. JOHANN DECKT WEIT MEHR ALS DIE MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG AB. EINBLICKE IN EINE BESONDERE WELT

An den Wänden blühen bunte Wiesen, große Schmetterlinge schaukeln durch die Luft. „Schau, da sind auch noch unsere Hausmäuse“, deutet Pflegebereichsleiterin Sara Kranebitter mit einem Lächeln auf die kleinen Nager zu unseren Füßen. Auch wenn sie nur an die Wand gemalt sind: Die Mäuse, die Wiese und die Schmetterlinge bringen Leichtigkeit und stimmen froh. Sie sorgen dafür, dass sich die jungen Patientinnen und Patienten auf der Kinderstation wohlfühlen.

Wir treffen Primar Univ.-Doz. Dr. Franz-Martin Fink und Oberarzt Dr. Michael Auckenthaler zum Gespräch. Beide Ärzte sind selbst Väter und wissen um die Sorgen und Nöte, wenn Kinder erkranken. Primar Fink ist sogar sechsfacher Großvater, wie er verrät. Seit mehr als 20 Jahren steht er der Kinderabteilung in St. Johann vor und hat sie auf den hohen Standard gebracht, den man heute über die Region hinaus schätzt. Die Kinderabteilung bietet hier weit mehr als die Grundversorgung.

Wer bleiben will, kann bleiben

Zwölf „systemisierte“ Betten weist der Strukturplan des Landes Tirol im KH St. Johann aus. Im Winter, wenn



Primar Univ.-Doz. Dr. Franz-Martin Fink und Pflegeleiterin Sara Kranebitter

Fotos: Claudia Egger

sich viele Touristen in der Region aufhalten und auch die Infekte Hochsaison haben, übernachten jedoch bis zu 27 Personen auf der Station. „Solche Spitzen sind eine echte Herausforderung für uns alle, denn der Personalstand bleibt übers Jahr der gleiche. Aber wir meistern das als Team“, berichtet der Primar. Sind 27 Betten belegt, sind dabei natürlich auch begleitende Eltern mit eingerechnet. Bei Kindern bis zum zehnten Lebensjahr sei es völlig normal und wird erwartet, dass sie begleitet werden, und auch danach finde sich immer eine gute Lösung für die Familie, sagt OA Dr. Auckenthaler: „Wer dableiben will, kann dableiben.“ Außerdem, ergänzt Sara Kranebitter, gelten auf der Kinderstation andere Besuchszeiten: „Eltern können am Bett sitzen, bis das Kind schläft und am nächsten Tag gleich in der Früh wieder kommen.“ Das 22-köpfige Pflegeteam zeigt viel Verständnis in Situationen, in denen sich Eltern um ihre Kinder sorgen. Die junge Mannschaft ist überaus motiviert, der Zusammenhalt eng. Auch die Kooperation mit der Ärzteschaft – mit dem Primar, den sechs Fachärzt:innen, drei

Assistenzärzt:innen und den Turnusärzt:innen – ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Probleme, ausreichend Personal zu bekommen, kennt man hier nicht.

Breites Spektrum

Neben der Grundversorgung deckt das Team der Kinderabteilung in St. Johann weitere wichtige Bereiche ab. So führt es beispielsweise eine laufend wachsende Diabetes-Ambulanz, in der man die gesamte Palette der auch technisch anspruchsvollen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus anbietet. Kinder und Jugendliche mit Diabetes sowie ihre Eltern werden umfassend auf-

geklärt, beraten und betreut. Dasselbe gilt auch für Kinder, die an Rheuma leiden, an einer entzündlichen Erkrankung der Gelenke. „Auch dafür braucht es eine spezifische Behandlung. Wir betreuen manche unserer Patientinnen und Patienten während ihrer ganzen Kindheit bis zum Erwachsenenalter und freuen uns mit ihnen, wenn sie ihre chronische Erkrankung mit unserer Hilfe gut in den Griff bekommen und ein ganz normales, aktives Leben führen können“, so der Primar. „Früher musste man dafür in die Klinik nach Innsbruck fahren“, fügt er noch hinzu. Heute deckt man vor Ort vieles ab: Das Spektrum beginnt mit der Betreuung später Frühgeborener ab der vollendeten 34. Schwangerschaftswoche und reicht über die ganze Kindheit und Jugend bis bis zum 18. Geburtstag und mitunter darüber hinaus. Man behandelt Allergien und Asthma und nimmt in diesem Zusammenhang auch Immuntherapien („Hyposensibilisierung“) vor; man befasst sich mit Wachstumsstörungen, Infektionskrankheiten aller Art, heilt Hauterkrankungen, widmet sich der Psychosomatik wie Essstörungen, berät bei Adipositas und vieles mehr.



OA Dr. Michael Auckenthaler

Kinderabteilung am KH St. Johann:

- > 12 systemisierte Betten
- > bis zu 27 Personen pro Nacht
- > ca. 2.000 stationäre Aufnahmen pro Jahr
- > ca. 4.000 ambulante Behandlungen pro Jahr
- > mehr als 5.000 Pflegetage pro Jahr

Dafür steht dem Team modernstes, technisches Equipment zur Verfügung. Das ist wichtig. Für die Betreuung der jungen Patient:innen – aber auch für die Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte. In letzterem sieht man eine wichtige Aufgabe, der man in vollem Umfang nachkommt. Denn, so weiß Primar Dr. Fink: „Wenn junge Ärzte in der Region ausgebildet werden, erhöht sich die Chance, dass sie auch in der Region bleiben.“ Ein breites angelegtes Leistungsspektrum und moderne Technik machen den Ausbildungsort für ärztlichen Nachwuchs aber auch für Pflegefachkräfte attraktiv, der Gemeindeverband unterstützt und finanziert das Ausbildungsprogramm.

Kompetenz vor Ort

Dr. Auckenthaler absolvierte einst selbst seine Ausbildung in St. Johann: „Man macht hier alles, von der Allergie bis zur Zöliakie. Ich habe das in der Ausbildung als sehr spannend erlebt, und man eignet sich viele Kompetenzen an.“ Primar Dr. Fink weiß: „Vor Ort so viel wie möglich auf höchstem Niveau abzudecken, ist unumgänglich. Denn es macht für Familien einen wesentlichen Unterschied, ob sie für eine längere Behandlung und Begleitung aus der Region nach St. Johann fahren oder dafür jedes Mal den Weg nach Innsbruck antreten müssen.“ Nur etwa ein Prozent aller eintreffenden oder stationär behandelten Patient:innen müssen an andere Einrichtungen verwiesen werden. „Wenn es jedoch notwendig ist, weil der Fall unsere Möglichkeiten überschreitet, haben wir sehr gute Kontakte zu den Kliniken in Innsbruck oder auch Salzburg. Man kennt sich, das erleichtert die Übergabe und gegebenenfalls frühzeitige Rückübernahme der uns anvertrauten Patient:innen“, so OA Dr. Auckenthaler.

Psychosomatik-Betten

So gut man in Tirol und auch in der Region bei der Behandlung körperlicher Leiden aufgestellt ist, so große Lücken gibt es bei der stationären

Behandlung von psychosomatischen Krankheitsbildern – von Essstörungen, Angststörungen, Schulabsentismus und mehr. All das hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Außerhalb der Jugendpsychiatrie in Hall in Tirol gibt es – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – dafür in Tirol jedoch keine Betten. „Wir wollen hier den Anfang machen, wir wollen Betten für psychosomatische Fälle und den Service dafür aufbauen“, stellt Primar Dr. Fink in Aussicht. Dafür braucht es eine sowohl räumliche als auch personelle Ausstattung, beides sollte sich realisieren lassen. Die kollegiale

bitte ein fiebersenkendes Mittel, das ja auch schmerzlindernd wirkt, verabreichen und die oft gute Wirkung abwarten. Häufig wird dadurch eine akute Vorstellung in der Nacht unnötig.“ Im Notfall jedoch solle man natürlich nicht zögern und auch die Rettung zu Hilfe rufen.

Ob ambulant oder stationär: Die medizinische Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen ist besonders fordernd. Nicht nur die jungen Patient:innen sind zu versorgen, es gilt, auch die Eltern mit einzubeziehen und auf ihre Sorgen und Bedürfnisse einzugehen. „Wenn man Kinder behandelt, bedeutet das



Führung des Hauses und auch der Gemeindeverband würden die Fall unterstützen. „Alles, was wir brauchen, ist grünes Licht seitens der Politik!“ Im Frühling 2026 soll es losgehen, wir werden berichten.

Ein Notfall?

Nicht alle Kinder, die mit ihren Eltern in die Notfallambulanz kommen, benötigen tatsächlich Notfall-ärztliche Hilfe. „Die Nacht ist der Feind der besorgten Eltern“, begründet OA Dr. Auckenthaler die häufigen Einsätze außerhalb der Tages-Dienstzeiten. Sein Tipp, um nächtliche Fahrten ins Krankenhaus, die die ganze Familie belasten, möglicherweise zu vermeiden: „Wenn ein Kind Fieber hat, wenn es sich unwohl fühlt,

noch mehr Verantwortung für das ganze Team“, betont Dr. Auckenthaler. Man müsse sich nicht nur das Vertrauen der kleinen Patient:innen, sondern auch jenes der Eltern erarbeiten. „Das gelingt uns in der Regel sehr gut, oft werden wir weiterempfohlen“, freut sich der 46-Jährige. „Wir pflegen ein gutes Miteinander und entscheiden interdisziplinär zum Wohle des Patienten, das spüren unsere kleinen Schützlinge und ihre Eltern auch“, so drückt es die Pflegebereichsleiterin aus. Auch sie hat selbst Kinder, ist Mutter von zwei Söhnen. Es drängt sich eine Frage auf: Wenn man sich beruflich tagtäglich mit Krankheiten und Unfällen bei Kindern befasst – wie entspannt ist man mit den ei-

genen? „Meine Kinder haben den Kinderarzt daheim, das ist schon ein Vorteil“, sagt Dr. Auckenthaler pragmatisch. „Aber man weiß auch, was alles passieren kann. Zu viert im Trampolin? Das ist für mich ein No-Go!“

Sinnstiftend

Er liebe seinen Beruf, so OA Dr. Auckenthaler. Die strahlenden Gesichter der Kinder, wenn sie gesund heimgehen, seien jedes Mal wieder Motivation, alles zu geben. Manche lassen Zeichnungen da, von anderen treffen ein paar Wochen später noch Dankeschreiben ein. „Die hebe ich mir alle auf, das tut gut.“

Der Wahl-St. Johanner ist auch Mitglied der Bergrettung. Nicht nur einmal hat er ein Kind mit seinen Kollegen auf dem Berg aus einer schwierigen Situation geholt und danach im Krankenhaus weiter behandelt. Es gibt aber auch sehr schwierige Momente in der Kinderabteilung. Unter anderem sind es jene, in denen der Gewaltschutz zum Thema wird und dem Team weitreichende Entscheidungen abringt.

Meist jedoch empfinden Ärztenschaft und Pflegenden ihre Arbeit gerade auf der Kinderabteilung als schön und sinnstiftend. „Weil man so viel bewegen kann und es so viele kleine Erfolge gibt, die man gemeinsam feiert“, sagt Sara Kranebitter mit einem glücklichen Lächeln. Wie ihre Kolleg:innen verfügt sie über eine Zusatzausbildung, das Sonderdiplom Kinder- und Jugendpflege. Es brauche mitunter aber nicht nur Fachwissen, sondern auch Flexibilität und Kreativität im Alltag, sagt sie und schildert ein Beispiel: Ein Kind wollte einmal nicht inhalieren, obwohl es absolut erforderlich war. Da die Pflegebereichsleiterin wusste, dass das Kind die TV-Serie „Yakari“ liebt, baute sie kurzerhand ein Zelt aus Decken und lud das Kind ein, darin eine „Friedenspfeife“ zu inhalieren. Es klappte. Und die Hausmäuse an der Wand quietschten vor Freude dazu.

Doris Martinz

Zwei Herzen für Tiere

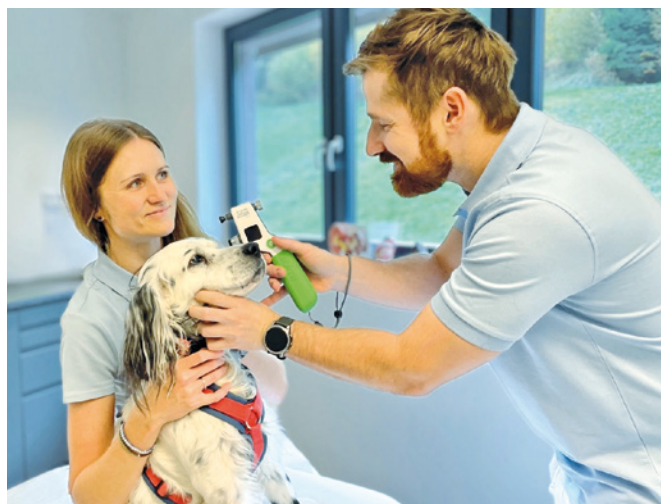
DR. BIBIANA JUSKOVA UND DR. JAROSLAV KOHUT HABEN GEMEINSAM EINE TIERARZT-PRAXIS IN OBERNDORF ERÖFFNET.

Vor bald zehn Jahren kamen die Tierärztin und der Tierarzt – sie haben sich beim Studium kennen und lieben gelernt – aus ihrer Heimat Slowakei nach Österreich, um hier ihrer Berufung nachzugehen. Von der ersten Station in Oberösterreich ging es ein Jahr später nach Tirol, wo man eine Stelle ausgeschrieben hatte. Als Jaroslav das erste Mal in die Tiroler Berge kam, war er sofort hingerissen von der Landschaft. Bibiana kam nach, gemeinsam unternahmen die beiden eine Wanderung ins Kaisertal. „Da haben wir uns in die Region verliebt“, gesteht sie mit einem strahlenden Lächeln. Beide arbeiteten in den folgenden Jahren in verschiedenen Ordinationen – immer getrennt von einander. Vor einem Jahr dann der gemeinsame „Testlauf“, wie es Jaroslav mit einem Augenzwinkern ausdrückt, in einer Praxis in Hopfgarten. „Da haben wir festgestellt, dass wir gut zusammenarbeiten, dass wir uns ergänzen.“ Der Traum von der gemeinsamen Praxis für Kleintiere wurde zum realen Projekt, das sie nun umgesetzt haben.

Großes Behandlungsspektrum

Anfang November haben Bibiana und Jaroslav ihre Praxis „VETpoint“ in Oberndorf eröffnet. Jeder bringt seine Stärken ein, gemeinsam

decken die beiden ein großes Spektrum der Tiermedizin ab. Laufende Fortbildungen erweitern es noch: Bibiana hat gerade Zusatzausbildungen für Ultraschall, Innere Medizin, Feline Medizin und Zahnmedizin absolviert, Jaroslav Lehrgänge in Chirurgie, Orthopädie und ebenfalls Zahnmedizin. Wie viele Menschen, liebt natürlich auch Bibiana süße Tierbabys. Einen ganz besonderen Zugang hat sie jedoch zu „Seniorpatienten“, wie sie ihre in die Jahre gekommenen Schützlinge nennt. „Wenn ich in das Gesicht eines alten Hundes oder einer betagten Katze schaue, habe ich manchmal den Eindruck, ich kann bis auf den Grund ihrer Seele blicken. Diese alten Gesichter erzählen so viele Geschichten, das berührt mich sehr“, erklärt sie mit weicher Stimme.



Die Geriatrie, die Altersmedizin, könne auch bei Tieren viel für die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Patienten tun, sagt sie. Und um wen kümmert sich Jaroslav? „Ich muss den Rest behandeln“, scherzt jener und lacht.

Zweifache Kompetenz aus einer Hand

Beiden liegt viel daran, ihre tierischen Patienten so umfassend wie möglich zu be-



Fotos: Steffi Lieb, bezahlte Einschaltung

handeln, um ihnen und ihren Besitzer:innen weitere Wege zu ersparen. Sie freuen sich, wenn sie Tiere von den ersten Lebenswochen an bis ins hohe Alter begleiten dürfen.

Beide – Bibiana und Jaroslav – sind mit Tieren aufgewachsen. Beide verspürten schon in der Kindheit die Faszination, die von der Veterinärmedizin ausgeht, und leben ihre Berufung täglich mit ganzem Herzen. Ihre schönsten Momente erleben sie, wenn ihre Patienten nach erfolgreicher Behandlung wieder munter herumspringen und sich des Lebens freuen. Und ihre Besitzer:innen damit. Als Katzenbesitzer wissen die beiden 35-Jährigen selbst, wie belastend es sein kann, wenn der vier- oder zweibeinige Liebling krank oder verletzt ist. Ob ihrem Kater Samy bewusst ist, dass Herrchen und Frauchen so viel Kompetenz bei seiner Betreuung mitbringen? Als Vertreter der Gattung Katze ist er wahrscheinlich der Ansicht, dass ihm nicht weniger zusteht. Und damit hat er natürlich vollkommen recht.

Doris Martinz

Leistungsübersicht:

- > Vorsorge & Innere Medizin
- > Chirurgie & Orthopädie
- > Diagnostik: Hauslabor, digitales Röntgen & Ultraschall, Zytologie, Blutdruckmessung, Augeninnendruckmessung, Dermatologie
- > Zahnheilkunde: Zahnprophylaxe und Zahnchirurgie
- > Haustier-Apotheke

VETpoint Kleintierpraxis

Pass-Thurn-Straße 26
6372 Oberndorf in Tirol
info@vet-point.at
Tel. +43 664 9228233
www.vet-point.at

AUFSCHNAITER

HOIME SWEET HOIME

House of Interior



Willkommen im neuen House of Interior!

Nach intensiven Umbauwochen haben wir im Herbst unser neues House of Interior – kurz HOI – feierlich eröffnet. Das Event war ein voller Erfolg. Wir sind noch immer überwältigt, wie viele Kunden, Freunde, Nachbarn, Wegbegleiter & Interessierte unserer Einladung gefolgt sind und mit uns gefeiert haben.



**Neue Website –
jetzt entdecken!**



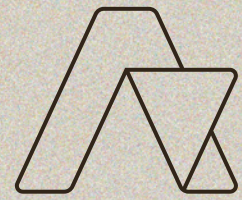


Bei DJ-Sounds, raffinierten Drinks, feinem Essen und guten Gesprächen konnten die Besucher die einzigartige Atmosphäre genießen – und wir mit ihnen!



Auch die Kinder hatten im Kids Corner eine großartige Zeit.





Somit feierte das House of Interior als Ort für neue Visionen, frische Ideen und inspirierende Begegnungen einen mehr als erfolgreichen Start in die Zukunft. Wir bedanken uns bei allen, die da waren!



Kommen auch Sie gerne vorbei und erleben Sie Interior Design in seiner schönsten Form. Wir freuen uns auf Sie! Es gibt ebenso einen brandneuen Concept Store zum Durchschmökern, Genießen – und voller nHOLer Lieblingsstücke für Ihr Zuhause.

Aufschnaiter Interior
St. Johann in Tirol
aufschnaiter.com

Get inspired:
@aufschnaiter_interior

„Jeder Anruf ist wie ein Überraschungsei.“

MARKUS PRANTL IST DISPONENT DER LEITSTELLE TIROL. ER ERZÄHLT VON DER „KÖNIGSKLASSE“, VON HARTEN EINSÄTZEN – UND WUNDERSCHÖNEN.

Sie kommen in Wellen. Verlässlich, Tag für Tag. Immer um 11 und um 17 Uhr. Zu diesen Zeiten häufen sich in Tirol die Notfälle, und in der Leitstelle des Landes Tirol laufen die Telefone heiß. „Ich weiß nicht, woran es liegt, aber es ist so“, bestätigt Markus Prantl. Der 36-jährige St. Johanner ist Obmann der örtlichen Bergrettung und seit sieben Jahren bei der Leitstelle Tirol in Innsbruck beschäftigt. Ein „Retter“ durch und durch also, vielleicht auch deshalb, weil er nach einem schweren Unfall bei einem Autorennen vor einigen Jahren selbst Hilfe brauchte und bekam. „Das prägt.“

Anfangs, erklärt Markus, koordiniere man am Telefon ausschließlich Krankentransporte und absolviere daneben die Notrufausbildung. „Beim Notruf hat man dann zehn Stunden Schicht. In diesen zehn Stunden bekommst du das ganze Leid Tirols kompi-



An Spitzentagen disponiert die Leitstelle Tirol 900 Einsätze pro Tag.

Foto: Leitstelle des Landes Tirol

miert serviert. Das muss man erst einmal psychisch verarbeiten.“ Damit dies gelingt, werden die Kräfte der Leitstelle psychologisch geschult und über Supervisionen betreut.

Jeder gibt sein Bestes

Beim Notruf werden Mitarbeitende zuerst im Callcenter eingesetzt und erst nach weiterer Ausbildung in der Disposition. Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter im Callcenter nimmt den Notruf entgegen und geht mit der meldenden Person das standardisierte Abfrageprotokoll durch: Wo ist wann was passiert? Wer ist beteiligt? Und vieles mehr. Die Mitarbeitenden im Callcenter bleiben dran, so lange es gewünscht und notwendig ist und unterstützen die handelnden Personen vor Ort. Disponent:innen koordinieren parallel alles Notwendige: Rettung, Notarzt, Hubschrauber, und was immer es braucht. Markus ist meist als Disponent im Einsatz, immer wieder aber auch im Callcenter. „Du weißt nie, was kommt. Jeder Anruf ist wie ein Überraschungsei.“ Doch ganz egal, worum es sich

handle, jede(r) in der Leitstelle gebe stets sein Bestes.

Absolutes Vertrauen

Eine Reanimation ist die „Königsklasse“ in der Leitstelle, so Markus. Als Callcenter-Mitarbeiter weist er in Akutfällen die handelnden Personen vor Ort an und sagt ihnen, was sie tun müssen, in welchem Takt und wie genau sie auf die Brustkorb jener Person drücken müssen, die den medizinischen Notfall erleidet. Er motiviert, unterstützt, gibt ihnen das Gefühl, nicht allein zu sein mit ihrer schweren Aufgabe. „Viele Leute sind zwar überfordert, aber sie funktionieren, sie verlassen sich zu hundert Prozent und vertrauen auf dich. Sie tun, was sie sollen.“

Die „wildesten und härtesten Einsätze“ am Telefon seien aber Fieberkrämpfe bei Kindern. Als zweifacher Vater kann er die Angst und Verzweiflung der Eltern nachvollziehen, wenn sich das Gesicht ihres Babys oder Kleinkindes plötzlich blau färbt und sich seine Gliedmaßen verkrampfen. „Zum Glück passiert meist nichts Schlimmes, aber

der Anblick ist furchtbar, wir wissen das. Bei Kindern bleibt keiner von uns unberührt.“

„Es kommt auf dich an.“

Obwohl die Arbeit in der Leitstelle sehr herausfordernd ist, gibt es für Markus keinen besseren Job. „Weil ich dabei den Menschen unglaublich viel



Markus Prantl ist seit sieben Jahren bei der Leitstelle Tirol beschäftigt.

Foto: privat

Diese Nummern sollten wir kennen:

Im medizinischen Notfall:
144, Rettung

Bei Unsicherheit, ob es die Rettung braucht oder nicht:
1450

(Auskunft, bei Bedarf schnelle Weiterleitung)

Euro-Notruf: 112
(Hier werden Notrufe entgegengenommen und die Notfallinformationen an den entsprechenden Rettungsdienst wie Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen, weitergeleitet.

Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Bergrettung: 140

helfen kann.“ Sein Mantra: „Wenn du dran bist am Notruf, bist du diejenige Person, die im Augenblick am besten helfen kann. Es kommt auf dich an. Das ist unglaublich wichtig und belohnend.“ Seinen wohl schönsten Einsatz im Callcenter erlebte Markus just an seinem 30. Geburtstag: Dabei begleitete er

einen werdenden Vater durch eine unerwartete Geburt daheim in der Badewanne, eine völlig bizarre und doch wunderschöne Situation. „Ich habe am Telefon den ersten Schrei des Kindes gehört. Das war so ergreifend, dass mir noch heute die Tränen kommen, wenn ich daran denke. Dieses Kind und ich, wir haben am selben Tag Geburtstag.“ Zum Glück ging alles gut, der Vater band mit Markus' Anleitung die Nabelschnur ab, und nur wenige Minuten später war der Rettungshubschrauber vor Ort. Natürlich gibt es aber auch belastende Einsätze ohne Happy End. Unfälle, die auch Markus selbst oder seiner Familie zustoßen könnten. In der Ausbildung lerne man, keine Bilder im Kopf entstehen zu lassen. „Aber das funktioniert natürlich nicht immer.“ Gerade Bergunfälle setzen Markus manchmal zu: „Ich erwische mich mitunter, dass ich denke, dass ich auf diesem Berg, an jener Stelle, selbst schon einmal unterwegs war. Dann rufe ich mich selbst zur Ordnung. Denn wenn man solche

Gedanken zulässt, ist man anderen keine Hilfe.“ Nicht jeder Mensch ist für die Arbeit in der Leitstelle geeignet. „Man weiß es eigentlich nicht, man muss es probieren.“

Nicht jeder Anruf ist ein Notfall

Im Durchschnitt disponiert die Notfallrettung in Tirol 600 Einsätze pro Tag, an den stärksten Tagen im Winter sind es 900, einhundert davon sind Hubschraubereinsätze – gerechnet ohne technische Einsätze von Feuerwehr, Wasserrettung, Grubenwehr und Höhlenrettung, und ohne Krankentransporte. „Was da jeden Tag geleistet wird, ist heavy.“

Bei dieser großen Anzahl an Einsätzen – stumpft man da nicht irgendwann ab? Natürlich müsse man abstumpfen, so Markus, man könne und dürfe ja nicht mitleiden. „Aber Gefühllosigkeit geht auch nicht. Wenn einen nichts mehr berührt und begeistert, das wäre schlimm“, so Markus. Doch nicht immer, wenn in der Leitstelle das Telefon

schrillt, handelt es sich auch um einen echten Notfall. Wenn die ersten Abfrage-Ergebnisse kein Akut-Ereignis ergeben, wird die anrufende Person an das gut geschulte Team der Gesundheitsberatung (1450) weitergeleitet. „Das funktioniert immer besser und nimmt uns einiges an Last ab“, so Markus. Eines gelte jedoch immer: „Die meldende Person hat stets recht. Wenn sie auf einen Rettungsdienst besteht, kommt auch die Rettung.“ Dass man dann im Krankenhaus schneller an die Reihe kommt, ist aber ein Irrglaube: „Das gilt nur für Notfälle, alle anderen werden in der Ambulanz gereicht.“

Aber wann darf und soll man dann bei der Leitstelle anrufen, und wann lieber nicht? Diese Entscheidung könne er nicht treffen, sagt Markus. Denn jeder nehme das Geschehen anders wahr. Es gebe sogar so etwas wie ein Stadt-Land-Gefälle, meint er; die Städter würden schneller einmal anrufen als die Landbevölkerung. Er erzählt von einem Anrufer aus einem ländlichen

Gebiet, der sich meldete, weil ihm beim Autofahren schwindelig geworden war. Wie sich während des Frageprozesses herausstellte, hatte er sich kurz zuvor beim Holzschneiden mit der Kreissäge zwei Finger abgeschnitten. „Der Schwindel war also nicht verwunderlich.“

Die Wellen um 11 und um 17 Uhr, sie kommen jeden Tag. Verlässlich. Wie lange will Markus sie noch abarbeiten? Bis zur Pensionierung? „Keine Ahnung, aber im Moment könnte ich mir keinen besseren Arbeitsplatz vorstellen“, antwortet er. Er brauche keine Dankbarkeit von den Menschen, denen er hilft, sagt er. Allein das Gefühl, ihnen helfen zu können, ist ihm Dank genug. Weil er ein Retter ist durch und durch. Was für ein Glück für uns.

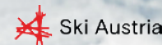
Doris Martinz

TOP SKI & BOARD SERVICE VOM SPEZIALISTEN!

Ski & Board Service

AKTIONSPREISE bis 06.12.25

Alpin • Snowboard • Langlauf



TOP SERVICE

Belag schleifen, Struktur schleifen,
Kanten schleifen, Heißwax

Alpinski	statt € 30,-	€ 20,-
Langlauf	statt € 33,-	€ 23,-
Snowboard	statt € 35,-	€ 25,-

PROFESSIONAL SERVICE

Belag ausbessern- aufschmelzen,
Belag schleifen, Struktur schleifen,
Kanten schleifen, Heißwax.

Alpinski	statt € 40,-	€ 28,-
Langlauf	statt € 45,-	€ 30,-
Snowboard	statt € 50,-	€ 35,-

WAX FUTURE

Perfekte Gleiteigenschaften über
lange Strecken durch Infrarot-Technologie

Alpinski und Langlauf		€ 15,-
--------------------------	--	---------------

BINDUNGSEINSTELLUNG

nach DIN-/ISO-Norm 11088

elektronisch überprüft	statt € 20,-	€ 10,-
---------------------------	--------------	---------------

skihütte
das Sporthaus

Reit im Winkl
Tel. 0049/8640/79 69 29-0
www.skihutte.net

Neuausrichtung bei Sport Patrick: Standort im Zentrum wird geschlossen

DIE ENTSCHEIDUNG FIEL AUS WIRTSCHAFTLICHEN GRÜNDEN, DIE BETROFFENEN MITARBEITENDEN WURDEN BEREITS INFORMIERT.

Seit 2017 ist Sport Patrick fixer Bestandteil des St. Johanner Ortszentrums. Nun richtet sich das Unternehmen strategisch neu aus: Mit Ende April 2026 wird der Standort in der Speckbacherstraße geschlossen. Die Entscheidung ist Teil einer langfristigen wirtschaftlichen Neuausrichtung. Steigende Fixkosten, ein verändertes Konsumverhalten und die wachsende Bedeutung des Onlinehandels machen eine Kon-

zentration auf wirtschaftlich stabilere und zukunftsorientierte Standorte notwendig. Insgesamt beschäftigt Sport Patrick derzeit rund 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind 14 vom Standort im Zentrum betroffen. Die Entscheidung fiel nach sorgfältiger Abwägung wirtschaftlicher Faktoren – und wurde gemeinsam mit Geschäftspartner Jürgen Marbach getroffen.

„Wir haben die Entwicklung der letzten Jahre genau analysiert und sind zum Schluss



Sport Patrick in der Speckbacherstraße schließt voraussichtlich mit Ende April 2026.

Fotos: Sport Patrick



Patrick Unterberger und Jürgen Marbach

zentration auf wirtschaftlich stabilere und zukunftsorientierte Standorte notwendig.

Unternehmerische Entscheidung

„Wir haben diesen Schritt sehr bewusst gewählt. Es ist eine unternehmerische Entscheidung, kein Notfall.“

gekommen, dass eine Anpassung der Struktur notwendig ist“, erklärt Unterberger. „Jürgen Marbach und ich waren uns einig, dass wir frühzeitig und aus einer stabilen Position heraus handeln – nicht erst, wenn man dazu gezwungen ist.“

Margen schwinden

Die Gründe liegen auf der Hand: steigende Kosten, sinkende Margen und ein immer härterer Wettbewerb durch den Onlinehandel. „Der stationäre Handel steht unter großem Druck – in Österreich besonders, weil Lohnnebenkosten und Immobilienpreise deutlich höher sind als in anderen Ländern“, sagt Unterberger.

Trotz der Schließung bleibt Sport Patrick in der Region fest verankert. Die Filialen beim Eichenhof und in Oberndorf werden unverändert weitergeführt und gezielt ausgebaut.

„In Oberndorf betreiben wir ganzjährig unser Radcenter mit Fokus auf Mountainbikes. Am Eichenhof erweitern wir

das Sortiment und investieren in Service und Qualität – dort wollen wir weiter wachsen.“

Wie es mit der Immobilie im Zentrum weitergeht, ist noch offen. Sicher ist aber: Sport Patrick bleibt eine Marke mit Zukunft.

„Wir konzentrieren uns künftig auf jene Bereiche, in denen wir besonders stark sind – persönliche Beratung, Qualität und regionale Verbundenheit. Das ist unser Weg“, so Unterberger.

Abschließend appelliert er an die Bedeutung lebendiger Ortskerne:

„Innenstädte leben nur, wenn Handel und Gastronomie gemeinsam bestehen. Bummeln, Einkaufen und Genießen gehören zusammen – das sollten wir uns alle bewusst machen.“

Jetzt Termin vereinbaren –
persönlich & unverbindlich:
05352 21 696



Wohnungen
für Hauptwohnsitz
gesucht.

neuner immo
BERATUNG & VERKAUF

Thomas Neuner · Kaiserstraße 5 · 6380 St. Johann in Tirol
info@neuner.immo · www.neuner.immo · M: +0664 15 69 130

Die stärkste Verbindung in die Zukunft.

WP WÖRGARTNER – HÖCHSTE PRÄZISION POWERED BY ORTSWÄRME

Im Jahr 1985 startete der gelernte Werkzeugmacher Peter Wörgartner als Ein-Mann-Betrieb durch. Heute fertigt das Unternehmen 500 bis 800 Millionen Werkzeugteile pro Jahr, die an sämtliche Industrien rund um den Globus geliefert werden.

Aktuell wird das Bürogebäude in Oberndorf neu gebaut. Und auf dem Dach des Fieberbrunner Werks befindet sich eine der größten Photovoltaikanlagen des Bezirks – mit einer Spitzenleistung von 700 kWp. Als langjähriges, stetig wachsendes Tiroler Unternehmen ist Wörgartner auch ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region.

Heuer feiert das Erfolgsunternehmen stolzes 40-jähriges Jubiläum. Sicher ist: am Standort

Oberndorf ist seit Bestehen der Ortswärme auf Internet und Fernwärme stets Verlass, 2019 wurde auch das Werk in Fieberbrunn mit regionaler Glasfaser ausgestattet.

Weil Präzision und Innovation zusammenpassen

Wie zahlreiche heimische Unternehmen setzt auch WP Wörgartner auf die hohe Leistungs- und Servicequalität der Ortswärme. Als regionaler Dienstleister verbindet sie die Menschen in der Region mit modernster Technologie.

Beständige Entwicklung

Seit 2007 wächst das regionale Fernwärme- und Glasfasernetz in St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf, Fieberbrunn und neuerdings

Waidring stetig. Über 1.600 Gebäude sind bereits ans Glasfaser-Internet sowie rund 900 ans Fernwärmenetz der Ortswärme angeschlossen. Jedes Gebäude hat seinen eigenen Glasfaseranschluss – das garantiert zu jeder Tages- und Jahreszeit die volle Bandbreite, egal wie viele Surfer in Ihrer Umgebung gleichzeitig online sind.

Persönlich verbunden und immer verbindlich

Bei Fragen erreichen Sie Ihren Ansprechpartner telefonisch oder Sie schauen schnell im Kundencenter in St. Johann vorbei. Es ist immer jemand für Sie da.

Ortswärme St. Johann i.T.

Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352 20766
office@ortswaerme.info
www.ortswaerme.info

MASSGESCHNEIDERTES
GLASFASER-INTERNET
FÜR BUSINESSKUNDEN

ENTERPRISE DIAMOND*

Download
1000
Mbit/s

Upload
700
Mbit/s

€ 234,00
pro Monat

*mit statischer IP. Zusätzliche
IP-Adressen, Sonder-SLA 24/7
und Monitoring möglich



FernWärme



Breitband



Kabel-TV

Mit Präzision verbunden.

WP Wörgartner in Oberndorf und Fieberbrunn.

Weil es in der Metallwarenerzeugung auf jedes Tausendstel ankommt, setzen heimische Präzisionsunternehmen auch bei der Internetverbindung auf höchste Qualität.

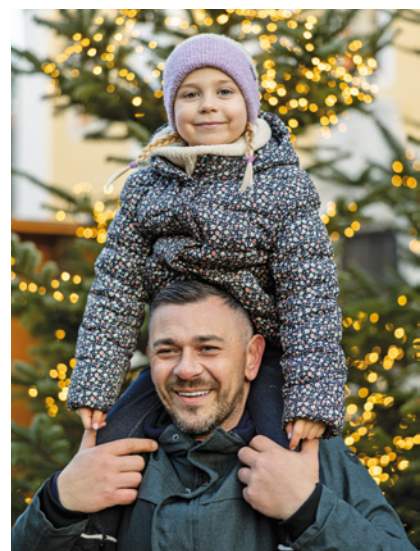


Jetzt Ihren Glasfaser-Anschluss für regionales Internet nutzen! Noch kein Anschluss vorhanden? Hier geht's zum Verfügbarkeitscheck!

Ortswärme

St. Johann i.T.

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH · Speckbacherstraße 33 · 6380 St. Johann i.T. · Tel. 05352 / 20766 · www.ortswaerme.info



Vorfreude auf den St. Johanner Weihnachtsmarkt

DER ST. JOHANNER WEIHNACHTSMARKT ÖFFNET AB 28. NOVEMBER SEINE PFORTEN.

TIPP:

St. Johanner Weihnachtsgewinnspiel

Auch das beliebte Weihnachts-Gewinnspiel kehrt zurück:

Von 21. November bis 22. Dezember können Kund:innen in teilnehmenden St. Johanner Betrieben einkaufen und mit etwas Glück ihren Einkauf in Form von St. Johanner Einkaufsgutscheinen zurückgewinnen.

Wir freuen uns bereits jetzt aufs Adventshopping und wünschen viel Glück beim Zurückgewinnen der Einkäufe!



Ab 28. November verwandelt sich das Ortszentrum wieder zu einem stimmungsvollen Treffpunkt für Groß und Klein und lädt Besucher:innen ein, den Zauber der Vorweihnachtszeit mit allen Sinnen zu genießen.

Kulinarik, die begeistert

Wer über den Adventmarkt in St. Johann schlendert, wird vom verführerischen Duft kulinarischer Köstlichkeiten begleitet. Herzhaftes wie Speckknödel, Ofenkartoffeln oder heiße Maroni trifft hier auf süße Versuchungen wie Germkiachl, Baumstriezel und weitere feine Süßspeisen. Mit einem wärmenden Punsch oder Glühwein im St. Johanner Haferl wird jeder Bummel über den Markt zu

einem genussvollen Erlebnis für alle Sinne.

Leuchtende Kinderaugen

Für leuchtende Kinderaugen sorgt ein liebevoll gestaltetes Kinderprogramm: **Ponyreiten, Kasperltheater, kreatives Basteln** und das beliebte **Stockbrotbacken** am offenen Feuer versprechen jede Menge Unterhaltung. Die kleinen Marktbesucher:innen dürfen sich auf eine ganz besondere Neuerung freuen – ein **Kinderkarussell** sorgt für besondere Momente am Markt.

Musik, die verzaubert

Auch musikalisch bietet der Adventmarkt ein stimmungsvolles Programm mit regionalen Chören und Musikgruppen:

28. November:

Eröffnung mit dem Chor der Volksschule St. Johann, anschließend **Konzert mit „Seiwald & Topf“**

6. Dezember:

Konzert mit „4-Klang“

13. Dezember:

Auftritt von „Chor Art“

19. Dezember:

Konzert des Chors der Klasse 7D des **BG/BORG** St. Johann

20. Dezember:

Konzert mit „Brix Trix“

22. Dezember:

Abschlusskonzert mit „Hand aufs Herz“

Der Markt ist bis 24. Dezember 2025 freitags und samstags von 14 bis 20 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Alle Infos unter www.treffpunkt-stjohann.at/weihnachtsmarkt



ST. JOHANN
IN TIROL



St. Johanner Weihnachtsmarkt

DEIN TREFFPUNKT



KULINARISCH • STIMMUNGSVOLL • ECHT
28.11. – 24.12.2025

43. Krippenausstellung an der Mittelschule 2 in St. Johann

29. UND 30. NOVEMBER VON 13 BIS 17 UHR IN DER AULA

Der Advent und die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Traditionen. Zu einer solchen ist mittlerweile die Krippenausstellung der Mittelschule 2 in unserer Region geworden.

So lädt die Schulgemeinschaft zur 43. Krippenausstellung am 1. Adventwochenende, am 29. und 30. November 2025, jeweils von 13 Uhr bis 17 Uhr in die Aula.

Auf die Frage erstaunter Besucherinnen und Besucher „Wurden diese Krippen tatsächlich von Schülern gemacht?“, kann das Lehrerkollegium der Mittelschule 2, allen voran die



Die jungen Krippenbauer:innen der MS2 in St. Johann

Fotos: Christine Schmidl, MS 2 St. Johann



Man hilft sich gegenseitig

faches „Technik und Design – Krippenbau“ statt.

Damit die Ausstellung zu einer kreativen Leistungsschau wird, können auch Werkstücke aus dem technischen und textilen Bereich, Bilder und Zeichnungen und vielerlei Adventliches bewundert werden. Für Speis' und Trank sorgen die vierten Klassen.

Die ganze Schulgemeinschaft freut sich auf möglichst zahlreichen Besuch.



Schritt für Schritt geht es in Richtung Weihnachten ...

drei Krippenbaulehrpersonen Christine Schmidl, Alexander Weiss und Florian Pletzenauer mit bestem Gewissen „Ja, natürlich!“ sagen. Denn bereits gegen Ende des letzten Schuljahres begannen die Krippenbauer:innen – damals noch Schüler:innen der 3. Klassen – mit der anspruchsvollen Aufgabe, bis zum 1. Adventwochenende eine Krippe zu bauen.

Zur Auswahl stehen Tiroler Krippen, Altholzkrippen und orientalisch Krippen. Zusätzlich entstanden dieses Jahr handgeschnitzte Krippenfiguren. Die Kurse finden im Rahmen des Wahlpflicht-

am Notheggerparkplatz
alte Metzgerei
St. Johann i. T.

18 ausstellende Vereine
5 Showgruppen

Freitag 07.11.

- Maskenausstellung ab 14:00 Uhr

Samstag 08.11.

- Maskenausstellung ab 10:00 Uhr
- Kinderprogramm und Tombola
- (bis 18:00 Uhr)
- Shows ab 18:30 Uhr

MASKENAUSSTELLUNG

07.11 & 08.11. 2025

KRAMPUSSHOW

www.koasapass.at



KITZBÜHELER ADVENT

**19. NOVEMBER BIS
28. DEZEMBER 2025**

MITTWOCHS BIS SONNTAGS VON 14:00 BIS 20:00 UHR*

Alle Veranstaltungs-Highlights aus Kitzbühel und den
Orten Reith, Aurach und Jochberg finden Sie unter

advent.kitzbuehel.com

* Montag, 08. Dezember von 14:00 bis 20:00 Uhr und
Mittwoch, 24. Dezember von 10:00 bis 14:00 Uhr

Der „Lanzen-Sepp“ räumt Schnee – seit 25 Jahren

VON STÜNDLICHEM WECKRUF, ESSIGSAUREN GESICHTERN UND EINER „HEISSEN“ ÜBERRASCHUNG BEIM SCHNEE-ABLADEN.

Es gibt ja viele Leute mit Schlafproblemen. Den einen raubt der Vollmond die Ruhe, andere haben tagsüber zu viel Kaffee getrunken, wieder andere abends zu lange aufs Tablet geschaut. Josef Pirchl allerdings, besser bekannt als „Lanzen-Sepp“, schläft vor allem dann schlecht, wenn die Wetterdienste in der Nacht Schneefall gemeldet haben. Dann läutet bei ihm stündlich der Handy-Wecker, und Sepp wirft über das Mobiltelefon einen Blick auf die Webcam beim Bärenwirt in St. Johann. Hier leuchtet die ganze Nacht über die Laterne, damit er erkennen kann, wieviel es geschneit hat. Das kann um einiges mehr oder weniger sein als in jenem Ort, in dem Sepp im Bett liegt, in Going. Der Altbürgermeister weiß so, ob er ausrücken muss oder nicht. „Früher sind wir zum Nachschauen mit dem PKW nach St. Johann gefahren, das ist jetzt schon angenehmer“, räumt er ein. Seit 25 Jahren ist seine Firma „Lanz“ eine von insgesamt 13 Betrieben, die in St. Johann mit der Schneeräumung beauftragt sind. Für heuer hat einer von ihnen abgesagt, Sepp wird den Anteil zusätzlich zu seinem übernehmen.



Familie Pirchl vor der Lanz-Werkstättenhalle:
v.l.: Viktoria Pirchl, Josef Pirchl sen., Andrea Pirchl, Josef Pirchl jun.

Fotos: Lanz/ALFOTO

„Wir hoffen halt, dass es langsam zu schneien beginnt“, meint er. Von Null auf Hundert beziehungsweise von aher auf einen Meter Schnee innerhalb weniger Stunden – das wäre eine riesige Herausforderung, für ihn und auch die anderen. Ob der Schnee kommt oder nicht, können oft auch Meteorolog:innen nicht vorhersagen. Ein Grad oder auch nur ein halber Grad Celsius kann darüber entscheiden, ob es noch regnet oder schon schneit.

„Mords Herausforderung“

Die Schneeräumung ist kein einfaches Geschäft, im Gegenteil, es ist eine „Mords Herausforderung“, wie es Sepp nennt. Denn das ganze Jahr über hat man einen bestens ausgestatteten Maschinenpark zu führen mit dem Risiko, dass es im Winter wenig schneit und damit nur wenige Arbeitsstunden anfallen, die verrechnet werden können. „Das ist wie beim Feuerlöscher“, zieht Sepp einen anschaulichen Vergleich. „Den sollte man auch im Haus haben für den Fall, dass es brennt.“ Also sind nicht nur die Maschinen zu erhalten, sondern auch die Garagen, in denen sie untergebracht sind – und es sind auch das ganze Jahr über die Versicherungen zu bezahlen. Schneit es im schlimmsten Fall einmal 14 Tage lang durch wie im Jänner 2019, wird nicht die Unterbeschäftigung, sondern die Überbeschäftigung zum Thema. Sepp hat nur einen Mitarbeiter, auf dessen Ruhezeiten er schauen muss. Er selbst hält sich mit Kaffee munter, und „irgendwann

geht es dann in Richtung Red Bull.“ Auf die Schnelle irgendwelche Ersatzleute einzustellen, kommt nicht Frage: „Die kennen keinen Randstein und keinen Kanaldeckel, da fliegen die Fetzen.“

Sepps „Mischkonzern“

Sepp, Jahrgang 1968, ist auf dem elterlichen Bauernhof, auf „Lanzen“, aufgewachsen. Er hat eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert, die Meisterprüfung abgelegt und zuvor noch eine kaufmännische Lehre abgeschlossen. 1999 machte er sich selbstständig – mit sieben Gewerbescheinen in der Tasche, mit denen er seinen „Mischkonzern“ betreibt, wie er scherzhaft sagt. Er ist im Schmierstoffhandel tätig, handelt und verlegt Teichfolien, betreibt Erdbewegung und Schneeräumung. Von 2004 bis 2016 war Sepp Bürgermeister von Going. „Ganzjahres-Schneeräumung“ nennt er seine Erfahrung als „Häuptling“, er schüttelt lachend den Kopf. Nein, ins Gemeindeamt möchte er nicht zurück.



Drei top-gewartete Qualitäts-Radlader stehen ständig parat.

Doch auch beim Schneeräumen wird es seit Jahren „un-gemütlicher“. Früher seien die Leute meist froh und dankbar gewesen, wenn er frühmorgens zum Räumen kam. Heute blicke er in essigsaure Gesichter, erzählt Sepp. Ganz egal, wann er kommt oder wie er räumt: Die Leute haben etwas auszusetzen: Er ist zu früh oder zu spät dran, zu weit links oder zu weit rechts gefahren, hat beim Nachbarparkplatz statt beim eigenen mit der Räumung begonnen. „Das hat sich brutal zum Negativen verändert.“ Nicht selten wird behauptet, er habe einen Zaun beschädigt oder schlecht geräumt. Ein eingebauter Satellitensender hilft bei der Beweislegung. „Den brauche ich für die Abrechnung und die Haftung. Es kommt immer wieder auch vor, dass jemand behauptet, es sei aufgrund schlechter Räumung zu einem Unfall gekommen. Die Leute suchen die Schuld nicht bei sich, sondern immer bei anderen. Mit dem GPS kann ich den Sachverhalt klären“, so Sepp.

Mit Humor geht's leichter

Das Wort Schneeräumung klingt bei Sepp nicht gerade nach einer freudvollen Aufgabe. Dennoch wird er sie weiterhin verlässlich übernehmen. Denn er ist auch für vieles dankbar. Für das Vertrauen seiner Kundschaft zum Beispiel, die seine Zuverlässigkeit schätzt. Für die Mitarbeiter, die kein Feiertag davon abhalten kann, in die Führerkabine zu klettern. Er freut sich über die faire Kollegenschaft mit den anderen Firmen, die in St. Johann räumen. „Da gibt's immer ein freundliches Handzeichen untereinander, so manche gegenseitige Pannenhilfe oder Aushilfe bei Maschinenausfällen. Besonders dem Team der Firma Beton-Stöckl, das heuer nicht mehr fährt, möchte ich danke sagen.“

Sepps Waffe gegen saure Gesichter und ungerechtfertigte Beschwerden ist der Humor. Über vieles kann Sepp lachen, und immer wieder gibt es auch beim Schneeräumen lustige Begebenheiten. Als er

in einer Silvesternacht beispielsweise mit seinem Lader eine Schaufel voll Schnee auf einen großen Schneehaufen abladen wollte, sah er gerade noch rechtzeitig, dass sich darauf etwas bewegte. Wie sich herausstellte, hatte sich ein Paar (Gäste der Region) die erhöhte Position ausgesucht, um sich unter den Sternen dem Liebesspiel hinzugeben. Auch der weiße Kleinwagen, der eines Tages vom Lastwagen „herunterschaute“, brachte ihn zum Lachen: Seine Besitzerin hatte ihn über Wochen einschneien lassen, Sepp hatte ihn im Schnee nicht ausmachen können und mit der Schaufel aufgeladen. „Ein Versicherungsfall“, meint er mit einem breiten Grinsen. Das Grinsen, es vergeht ihm, wenn Autofahrer:innen ihn nicht aus einer Ausfahrt auf die Straße hinaus zurücksetzen lassen, damit er die Schaufel zum Räumen neu ansetzen kann. „Das dauert nur fünf Sekunden, und auf dem Balkon steht der Auftraggeber und beschwert sich, dass es so langsam geht.“ Die Leute seien bissig und egoistisch geworden, so empfindet es Sepp.

Es gibt aber auch schöne Momente, in denen Sepp selbst Dankbarkeit erfährt. Am Heiligen Abend zum Beispiel laufe dort und da jemand aus dem Haus, um ihm Kekse zu bringen, berichtet er. Vielleicht liegt es am köstlichen Weihnachtsgebäck, dass Sepps Sohn Josef III, 18 Jahre alt, in die Fußstapfen seines Vaters tritt? Wohl eher an der Faszination, die das schwere Gerät auf ihn ausübt. Denn auch wenn es unerfreuliche Momente gibt: In der Nacht hoch über der Straße zu thronen und den Weg frei zu machen für das, was der Tag bringt, das hat etwas Erhebendes. Darum werden Sepp und sein Sohn die nächsten 25 Jahre in St. Johann angehen und als „Heinzelmännchen der Nacht“ für unsere Sicherheit sorgen. Begegnen wir ihnen am besten mit freundlicher Dankbarkeit. Sie geben ihr Bestes ...

Doris Martinz



Profi Tours
Reisetipp



PROFI Tours Reiseberaterin

Ursula Beltermann empfiehlt...

Traumziel USA

DAS LAND DER UNBEGRENZTEN REISEMÖGLICHKEITEN

Die Vielfalt der USA fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Kaum ein anderes Land vereint so eindrucksvoll pulsierende Städte, unendliche Weite und beeindruckende Natur – zu jeder Jahreszeit! Im Winter lockt der „Sunshine State“ Florida mit mildem Klima, Sonne und Stränden, aber auch mit Disneyland und einem einzigartigen Naturparadies – den Everglades. New York City begeistert zu jeder Jahreszeit – ob beim Bummel durch die Straßen Manhattans, beim Blick vom Empire State Building oder dem Spaziergang über die Brooklyn Bridge – die Stadt sprüht vor Energie – und fasziniert jedes Mal aufs Neue.

ATEMBERAUBENDE LANDSCHAFTLICHE KONTRASTE

Bei Roadtrips durch den Westen der USA habe ich unvergessliche Eindrücke gesammelt: die beeindruckenden Metropolen Las Vegas, L.A. und San Francisco, die spektakulären Landschaften in den Nationalparks und ein Gefühl von grenzenloser Freiheit und Abenteuer auf endlosen Highways. Mein Highlight? Der Grizzlybär im Yellowstone Nationalpark, von dem leider das „Beweisfoto“ verlorengegangen ist....



Gerne plane ich deinen USA-Trip...
...maßgeschneidert & unvergesslich!



PROFI TOURS Reisebüro GmbH

Austraße 2a | 6352 Ellmau | Tel. 05358 3691
office@profitours.com | www.profitours.com

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

Folgt uns auf
Instagram:



„Sextortion“ und Co: die neuen Maschen der Betrüger:innen

DIE „GROSSE LIEBE“ AUS DEM INTERNET BITTET UM GELD ODER FREIZÜGIGE FOTOS? VORSICHT, WARNT GRUPPENINSPEKTOR MICHAEL ORTNER.

Gaunereien und Kriminalität gab es immer schon. Mit der Digitalisierung ist in den letzten Jahrzehnten ein neuer Bereich dazugekommen: die Cyberkriminalität – also Straftaten, die mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie wie Handy, Computer oder Tablet begangen werden. Die Bevölkerung vor jeder Art der Kriminalität bestmöglich zu schützen, ist Aufgabe der Polizei. Gruppeninspektor Michael Ortner beispielsweise hat sich auf die Prävention spezialisiert. Er hält Vorträge in den Bezirken Kitzbühel, Kufstein und Schwaz, besucht Schulklassen und gibt Auskunft, wo immer Infos zum Thema gefragt sind. Der gebürtige Osttiroler diente zwanzig Jahre lang an der Polizeiinspektion Erpfendorf und absolvierte einige Zusatzausbildungen, heute ist er der KAD (Kriminalassistentenzdienststelle) in Wörgl zugeordnet und befasst sich ausschließlich mit Prävention.



Foto: adobestock.com

„Die Polizei versucht, allen Betroffenen zu helfen, wenn eine Straftat begangen wurde. Aber am besten ist es natürlich, wenn es erst gar nicht so weit kommt“, so seine Devise.

Fotos machen erpressbar

Bei seinen Vorträgen, die er auch in Schulen hält, spricht Ortner die Kernthemen an:

Gewalt, Mobbing und Sextortion, also Sex-Erpressung im Internet. Letzteres, so hört man, kommt wohl in Städten vor. Aber bei uns auf dem Land? „Es passiert leider auch bei uns im Bezirk. Denn dahinter stehen Organisationen, die das gewerbsmäßig und überregional betreiben.“ Wie genau funktioniert Sextortion? Der Begriff, erklärt Michael Ortner, setze sich aus „Sex“ und „Tortion“, englisch für Erpressung, zusammen. Über Kanäle wie Social Media, Gaming (Computerspiele), aber auch WhatsApp oder SMS werden dabei persönliche Kontakte angebahnt und intensiviert. Die Zielperson erhält ansprechende Fotos, wird mit Versprechungen geködert und aufgefordert, auch selbst freizügige Aufnahmen oder Nacktbilder zu schicken. „Sobald diese Fotos geschickt sind, wird die Absenderin oder der Absender erpresst. Man soll dann Geld auf ein Bankkonto überweisen, sonst werden die Fotos an Familie, Freunde und Bekannte geschickt, so droht man“, weiß der Präventionsexperte.

Auch Eltern machen sich strafbar

Nacktfotos sind auch beim „Sexting“ im Spiel. Unter Sexting (zusammengesetzt aus „Sex“ und „Texting“) versteht man den Austausch von eigenen pornografischen Fotos oder Videos über Internet und Handy. Grundsätzlich gelten der Besitz und die Verbreitung solcher Bilder von unter 18-Jährigen als sexuelle Missbrauchsdarstellung Minderjähriger und sind somit strafbar. „So sollen Kinder und Jugendliche davor geschützt werden, dass Nacktbilder gegen ihren Willen gemacht, angeschaut oder weitergegeben werden.“

2016 hat man allerdings eine Ausnahmeregelung geschaffen, mit der der Austausch erotischer Bilder zwischen Jugendlichen unter gewissen Bedingungen entkriminalisiert wurde: „Seither ist das einvernehmliche Tauschen solcher Nacktaufnahmen zwischen zwei Jugendlichen ab 14 Jahren erlaubt. Aber die Weitergabe ist verboten“, konkretisiert Michael Ortner. Da bei Kindern und Jugend-



Gruppeninspektor
Michael Ortner
informiert.

Foto: privat

lichen meist die Eltern die Eigentümer beziehungsweise Besitzer des Handys sind, weil sie es gekauft haben oder für die laufenden Kosten aufgenommen, werden auch sie zur Verantwortung gezogen. Das heißt: „Eltern machen sich strafbar, wenn ihr Kind unerlaubt Nacktbilder verschickt oder auch nur besitzt. Das wissen viele nicht.“

Emotionen als Geldquelle

Nicht immer müssen Nacktbilder im Spiel sein, wie eine andere Betrugsmasche beweist: Dabei geht es um die große Liebe. Die Kontakt-Anbahnung erfolgt ebenfalls über digitale Kanäle, und aus dem losen Kontakt entwickelt sich – scheinbar – eine innige Beziehung. Eines Tages wird man dann aufgefordert, Geld zu überweisen, um der geliebten Person die Reise nach Österreich zu ermöglichen oder ihr aus einer Notlage zu helfen. „Das ist natürlich alles nur fingiert, und das überwiesene Geld ist weg.“ Besonders häufig auf diese Betrugsmasche hereinfallen würden Erwachsene, die gerade eine Beziehung beendet haben und sich nach Bestätigung und Zuneigung sehnen. „Da werden Emotionen ausgenutzt, um an Geld zu kommen“, so Michael Ortner nüchtern.

Fakes erkennen

Nicht nur Emotionen sind so manches Mal ein „Fake“. Immer wieder bekommt man es in der digitalen Welt mit gefälschten Bildern zu tun, die in betrügerischer Absicht verbreitet werden. Wie kann man sie als Fake enttarnen? „Beispielsweise durch eine Google-Rückwärtssuche“, antwortet Michael Ortner. Wie das geht, erklären Videos im Internet.

Ob Nachrichten wahr oder erfunden sind, kann man auf www.mimikama.org checken – eine Internet-Plattform, die sich ausschließlich mit dieser Thematik befasst. Und ob E-Mails echt sind, verrät oft der Absender. „Am besten schaut man sich an, was hinter dem Klammeraffen steht. Dubiose Länderbezeichnungen sind

genauso verdächtig, wie eine Gmail-Adresse von der Bank.“ Michaels Tipp für E-Mails generell: „Zuerst lesen, dann klicken!“ Generell sei es so, dass eine Bank niemals über eine E-Mail persönliche Daten anfragt. Genauso wenig, wie es die Polizei tut, von der ebenfalls Fake-E-Mails verbreitet wurden.

Falscher Arzt am Telefon

Auch per Telefon wird betrogen. Es melden sich falsche Polizisten, Neffen, Nichten und seit einiger Zeit auch falsche Ärzte: Sie geben an, dass ein Angehöriger dringend medizinische Hilfe braucht, deren Kosten von der Krankenkasse nicht übernommen werden. „Man wird aufgefordert, sofort Geld zu überweisen oder es in bar an einen vereinbarten Ort, manchmal sogar vor einem Krankenhaus, auszuhandigen. Davor warnen wir dringend.“ Niemals werde sich ein Arzt oder eine Ärztin bei Angehörigen melden und Bargeld verlangen, stellt der Gruppeninspektor klar. Niemals solle man unbekannten Personen Geld oder Wertgegenstände oder die persönlichen (Bank-)Daten aushändigen. Schon gar nicht, wenn die Forderungen mit einer Notlage in Verbindung gebracht und so Druck aufgebaut wird. „In Zweifelsfall immer nachfragen, die Angehörigen kontaktieren, vertraute Personen hinzuziehen oder die Polizei verständigen“, rät er.

Gar nicht oft genug könne man vor Betrüger:innen warnen, online wie im realen Alltag, so Michael Ortner. „Gerade ältere Menschen sollten aufgeklärt werden, am besten von der Familie. Immer wieder über Vorfälle zu sprechen, hilft dabei. Aber auch Kinder und Jugendliche brauchen Aufklärung, und nicht nur von der Polizei. Am besten begegnen wir den Herausforderungen, indem wir alle ein wenig aufeinander schauen.“

Doris Martinz

7. und 8. 11. 2025 HAUSMESSE

**Auch heuer wieder - gibt es
in traditioneller Manier - tolle Messeangebote
und Produktneuheiten.**

**-5% MESSERABATT
auf alle Produkte***

**Tombola-Gewinnspiel
mit Sachpreisen im Wert von € 6.000,-**

Zu jedem Einkauf gibt es ein Tombolalos!

Ziehung am 08. 11. 2025 - 15 Uhr
Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

**Bei Abschluss eines SKY-Abos gibt es
Lechner-Gutscheine!**

Freitags und Samstags - kleiner Ausschank!

**FR. 7. + SA. 8.11. VORFÜHRUNGEN von
MIELE, JURA, SIEMENS,
KENWOOD und De'LONGHI**

**- 5% MESSERABATT* auf unsere KÜCHEN!
NEUE KÜCHENAUSSTELLUNG !**

**Freitags von 8 bis 18 Uhr und Samstags von 8 bis 16 Uhr
durchgehend geöffnet!**



**RED ZAC
Lechner**



Gute Dinge werden schnell zur Tradition.

* Aktion nicht gültig für Installationsaufträge, Aktionsware und Mobiltelefone.

Sonderthema



Bauherrenmodell St. Ulrich – gemeinsam anpacken, gemeinsam wohnen

BAUMEISTER CHRISTIAN SCHNIERSMEYER HAT EIN BAUHERRENMODELL ENTWICKELT, BEI DEM EIGENLEISTUNG DIE KOSTEN SENKT.

Der Traum vom eigenen Zuhause scheint für viele in weite Ferne gerückt. Steigende Baukosten, hohe Zinsen und strengere Auflagen machen es immer schwerer, sich den Wunsch von den eigenen vier Wänden zu erfüllen. Doch es gibt Alternativen – wenn man bereit ist, selbst mitanzupacken. Baumeister Christian Schniersmeyer will mit seinem Projekt in St. Ulrich am Pillersee zeigen, dass Bauen mit Eigenleistung auch heute noch möglich ist. Auf einem bereits baugenehmigten Grundstück entsteht ein Terrassenwohnhaus mit vier Eigentumswohnungen zwischen 78 und 90 Quadratmetern – ideal für einheimische Familien.

„Ich suche vier Handwerker oder handwerklich geschickte Menschen, die bereit sind, wie früher beim klassischen Häuslbauen selbst mitzuhelfen und ihre Fähigkeiten einzubringen“, erklärt Schniersmeyer. Am liebsten wären ihm zwei Maurer, ein Zimmerer und ein Installateur,



Weitere Infos zum Projekt und Bewerbung auf: www.bauherrenmodell.org

Visualisierung: Schniersmeyer, bezahlte Einschaltung

die jeweils noch eine helfende Hand aus dem Freundes- oder Familienkreis mitbringen. Ein erfahrener Polier wird das Team anleiten, der Baumeister selbst begleitet das Projekt bis zu einem festgelegten Baufortschritt.

Mit Eigenleistung Kosten sparen

„Das Teure am Bauen ist die Arbeitszeit“, sagt Schniersmeyer. „Wer selbst mitanpackt, kann enorme Kosten sparen.“ Die vier künftigen Eigentümer erwerben den Grundanteil, teilen sich die Baugenehmigungskosten – und bestimmen den weiteren Weg selbst. Durch gemeinsame Entscheidungen über Materialien, Ausstattung und Bauabschnitte entstehen Synergien und Einsparungen.

Auch Gemeinschaftslösungen sind vorgesehen: etwa die gemeinsame Nutzung des Kellers oder Dachbodens. Nach einem definierten Baufortschritt kann jeder in seinem eigenen Tempo weiterbauen – je nach Zeit und Budget. „Früher ist man auch nicht in ein komplett fertiges Haus eingezogen“, erinnert sich der Baumeister.

„Man hat gemeinsam gearbeitet, nach und nach fertiggestellt. Diese Haltung braucht es wieder.“

Ein Denkanstoß – und eine Chance

Für Schniersmeyer ist das Projekt mehr als nur ein Bauvorhaben. „Ich möchte zeigen, dass es trotz aller Kostensteigerungen noch Wege gibt, Eigentum zu schaffen – wenn

man bereit ist, die Ärmel hochzukrempeln. Mit Jammern baut man kein Haus“, sagt er mit einem Lächeln.

Gesucht werden vier Menschen mit der richtigen Einstellung – teamfähig, bodenständig, belastbar und motiviert, gemeinsam etwas zu schaffen.

Der Baubeginn ist im Frühjahr 2026 geplant. Interessierte können sich bis Ende November 2025 über die Website www.bauherrenmodell.org bewerben.

Wer in die engere Auswahl kommt, erhält detaillierte Informationen zum Projekt und zum Kostenrahmen.

Wer den Traum vom Eigenheim wirklich leben will, sollte jetzt anpacken – der erste Schritt beginnt mit einem Klick.



BM Christian Schniersmeyer

Foto: privat

Beim Wohnstart zählt jeder Euro!

AKTION für NEUBAU und ERSTBEZUG

Gültig in der Glasfaserregion: St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf, Fieberbrunn und Waidring

INTERNET

1€

in den ersten 9 Monaten

+

KABEL-TV

0€

in den ersten 18 Monaten

Jetzt Angebot anfordern!



www.ortswaerme.info/aktionsangebot

Tel. 05352 / 20766

Mail: office@ortswaerme.info

Ortswärme



St. Johann i. T.

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH
Speckbacherstraße 33 · 6380 St. Johann i.T.

Die Heizung der Zukunft.



Hauschild
Gebäudetechnik · Badarchitektur

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: **05356/64585** oder team@hauschild.com

Die schönsten Gründe, sitzen zu bleiben

BEI KARIN BALLE VON „SITZ KITZ“ IN KITZBÜHEL GIBT'S QUALITÄT UND KOMFORT ZU ERSCHWINGLICHEN PREISEN.

Ich bin selbst jemand, der gerne erst einmal in Ruhe nachdenkt und abwägt“, sagt Karin Balle mit einem warmen Lächeln. „Ich mag keine überstürzten Entscheidungen – Veränderungen müssen sich für mich richtig anfühlen.“ Genau dieses Gefühl möchte sie auch ihren Kundinnen und Kunden vermitteln. In ihren beiden Geschäften in der Josef-Pirchl-Straße in Kitzbühel lädt sie zum Stöbern, Verweilen und Genießen ein. Hier findet man stilvolle Stühle, hochwertige Sofas, gemütliche Betten und ausgewählte Wohnaccessoires – mit viel Gespür für Qualität und zeitgemäßes Design.

Seit über 30 Jahren ist Karin in der Möbelbranche tätig – ein Bereich, der sie bis heute begeistert. Auch ihr Mann ist seit jeher in dieser Welt verwurzelt: viele Jahre war er selbstständig für ein österreichisches Möbelunternehmen tätig und arbeitet auch heute noch auf selbstständiger Basis in der Branche.

Vor 16 Jahren hat sich die Familie (2 Kinder und Familien-



hund) in St. Martin niedergelassen. „Mein Mann und ich haben unsere Urlaube immer gern mit unseren Kindern in den Bergen verbracht“, erinnert sich Karin mit einem Lächeln. „Wir haben oft gesagt, dass wir irgendwann ganz in die Berge ziehen möchten – ursprünglich dachten wir an die Zeit nach der Pension. Aber dann sind wir zufällig für ein paar Urlaubstage in Sankt Martin gelandet – fühlten uns sofort angekommen – und beschlossen: Warum warten?“ Heute lebt und arbeitet die Familie dort, wo andere Urlaub machen – und das mit Leidenschaft. Besonders freut sich Karin, dass ihr Sohn in ihre Fußstapfen tritt. Er ist ebenfalls selbstständig in der Möbelbranche tätig und unterstützt sie tatkräftig. Ihre Tochter hat beruflich eine ganz andere Richtung eingeschlagen, bringt sich aber zusätzlich im Social-Media-Bereich mit ein.

Ein Herzenswunsch wird wahr

Bevor Karin Balle ihre beiden Geschäfte in Kitzbühel eröffnete, war sie beruflich viel unterwegs und habe oft stundenlang im Auto gesessen. „Das war eine intensive Zeit, aber irgendwann kommt der Moment, in dem man innehält“, erzählt sie. Ein persönlicher Schicksalsschlag im Jahr 2021 veränderte vieles – und brachte zugleich Klarheit. „Ich hatte schon lange diesen Traum im Herzen, einmal etwas Eigenes auf die Beine zu stellen – ein Geschäft, das ganz meiner Vorstellung von Stil, Qualität und Atmosphäre entspricht“, erzählt sie. Als sich in Kitzbü-

hel eine passende Gelegenheit bot, war für sie klar: jetzt ist es der richtige Moment. „Ich habe mit meinem Mann darüber gesprochen – und gemeinsam haben wir gesagt: Wir wagen es!“

Im Oktober 2024 eröffnete sie ihr erstes Geschäft – und nur wenige Monate später, im Mai dieses Jahres, folgte bereits das zweite. In der „blauen Villa“ dreht sich alles um stilvolle Stühle und Relax- und Loungeessel. Direkt gegenüber hat sie das Sortiment um hochwertige Sofas, Betten, Tische, Beleuchtung und Wohnaccessoires erweitert.

„Bei der Auswahl meines Sortiments habe ich ganz auf mein Bauchgefühl vertraut“, erzählt Karin. „Ich wollte Möbel und Marken, die Charakter haben – Stücke, in die man sich einfach verlieben



NEU ab November:

SitzKitz Kitchen Zone
by Koller
Bayrische Handwerkskunst trifft auf österreichische Materialien.
Langjährige Erfahrung in der Küchenplanung.

Viele Ausstellungsstücke
bis zu **50 %** reduziert.



Karin dankt von Herzen ihren Kunden für ein Jahr SitzKitz.

Große Auswahl an
Sitzmöbeln

kann.“ So entstand eine stimmige Mischung aus qualitativ hochwertigen und komfortablen Möbeln und stilvollen Wohnaccessoires, unter anderem von Herstellern wie Bretz und Joop! Living.

„Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Wohnfühlmomenten, die zu meinem Konzept passen und die Menschen begeistern können“, sagt sie mit einem strahlenden Lächeln. Besonders schön findet sie den Zuspruch aus der Region: „Es freut mich sehr, dass so viele Einheimische zu uns kommen und sich hier wohlfühlen.“

„Die muss man lieben!“

Für Karin Balle sind Möbel keine schnelllebigen Begleiter, sondern Stücke, die einen durch das Leben begleiten. „Sie müssen einen berühren – man muss sie lieben“, beschreibt sie ihren ganz persönlichen Zugang zum Einrichten. „Man soll sich freuen, wenn man aus dem Urlaub wieder nach Hause kommt!“ Genauso, wie sie sich freut, nach einem Spaziergang mit dem Familienhund Toni wieder heimzukommen – oder in ihr Geschäft.

Sie setzt bei der Auswahl auf hochwertige Qualität und



zeitloses Design. „Qualität muss leistbar sein – und alles, was ich in meinem Geschäft anbiete, würde ich auch selbst für mich und meine Familie kaufen“, betont sie. Es geht ihr darum, dass Möbel nicht nur gut aussehen, sondern sich auch gut anfühlen – dass man sich in seinem Zuhause wirklich wohlfühlt.

Ihre Kundinnen und Kunden schätzen genau das: ihre langjährige Erfahrung, ihr Gespür und ihre ehrliche Begeisterung für schöne Dinge, die bleiben. Dazu kommt die ent-



spannte, warme Atmosphäre in ihren Stores – und täglich ein selbstgebackener Kuchen, den Karin liebevoll für ihre Gäste vorbereitet.

Einfach vorbeikommen, umsehen und in Ruhe überlegen – „sitzen – genießen – wohlfühlen“ – genau dafür steht SitzKitz. Und mit Karin Balle und ihrer herzlichen Art gibt es immer einen guten Grund noch auf eine weitere Tasse Kaffee zu bleiben.

Doris Martinz

SitzKitz

Josef-Pirchl-Straße 31
Josef-Pirchl-Straße 26a
6370 Kitzbühel
Tel. +43 664 2053067



Fotos: SitzKitz, bezahlte Einschaltung



Jeden Samstag im Advent:

„Glühwein, Punsch & Kekse“
In den SitzKitz Stores.
Wir freuen uns auf dich!
Lass dich überraschen
von den tollen
Wohnaccessoires!

Aus Alt mach Neu – oder besser

GIBT ES DEN „UPCYCLING“-TREND AUCH IN DER ENERGIEVERSORGUNG? JA, FINDET HUBERT SCHIPFLINGER UND TRITT MIT DER PRO-PLAN GMBH TÄGLICH DEN BEWEIS AN.

Sanierungsoffensive, Umweltförderungen, Heizungstausch... kaum jemand konnte diesen Schlagwörtern in den letzten Jahren entkommen. Ein vollständiger Anlagentausch ist nicht immer möglich und vor allem: nicht immer nötig. So weiß Ing. Hubert Schipflinger, der seit 18 Jahren zur Pro-Plan GmbH gehört, dass „zum Beispiel bei einem 30 Jahre alten Gebäude, das noch nie saniert wurde, mit mindestens 30 % Effizienzsteigerung zu rechnen ist. Sogar, wenn man nur die kleinsten relevanten Komponenten verändert.“

Während das Hauptgeschäft bei der Firmengründung 1993 noch klar aus der Haustechnikplanung für Heizungs-, Kühlungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen bestand, hat sich der Tätigkeitsbereich des damaligen Zwei-Mann-Betriebs deutlich auf die Erbringung zeitgemäßer Energiedienstleistungen verlagert. Diese Veränderung merkt man auch an den Bedürfnissen der Kund:innen. „Vor 10 Jahren hat sich vielleicht eine Handvoll Betriebe im Jahr nach ressourcenschonender Gebäudetechnik erkundigt. Inzwischen ist es mindestens jeder zweite“, stellt Hubert fest, der den Platz am Teamtisch 2016 gegen den Chefessel getauscht hat. Es zeigt sich, dass das



Foto: Proplan - bezahlte Einschaltung

Thema „Nachhaltigkeit“ bei (fast) allen angekommen ist: Vom Kleingewerbe über das 5*-Luxushotel bis zum internationalen Industriebetrieb, sie alle lassen sich von dem gebürtigen Kirchberger und seinem mittlerweile achtköpfigen Team beraten und/oder ihre Haustechnikanlagen planen. Mit den Jahren ist aber nicht nur die Belegschaft gewachsen, sondern auch die Erfahrung. Die Mitarbeitenden wissen, wie herausfordernd Sanierungsmaßnahmen wäh-

rend des laufenden Betriebs sind. Deshalb wird größter Wert darauf gelegt, bei jedem Projekt vom ersten Schritt an bestmöglich zu begleiten.

Optimierungspotenzial erkennen und nutzen

Woher soll man wissen, welche Maßnahmen sich lohnen? Es gibt Tools, mit denen die Fachplaner der Pro-Plan GmbH schon beim ersten Termin vor Ort das Optimierungspotenzial analysieren können. Dadurch wird bereits zu Beginn eine gewisse Planbarkeit gegeben, die neben der Kostentransparenz zu den wichtigsten Faktoren im Entscheidungsprozess zählt.

Als alleiniger Gesellschafter des Kitzbüheler KMUs kann Hubert Schipflinger finanzielle Bedenken gut nachvollziehen: „Natürlich muss man gerade in diesen Zeiten jede Investition genau abwägen. ‚Nur‘ zu optimieren ist sicher nicht die schlechtere Alternative zum Tausch; denn auch die Verlängerung der Lebensdauer von bestehenden Anlagen trägt ihren Teil zu nachhaltiger Energieversorgung bei.“

Was er Gewerbetreibenden raten würde? „Keine Angst vorm ersten Schritt! Mit einer ersten Analyse erreicht man schon viel und hat nur



minimalen Aufwand. Und so etwas kostet auch nicht ‚die Welt‘.“ Zusätzlich gibt es dank diverser Förderungsmöglichkeiten, die jetzt in einer Neuauflage verfügbar sind, attraktive Zuschüsse aus öffentlicher Hand. Die Pro-Plan GmbH bietet ihre Expertise auch hier, im Paragraphendschungel, an und unterstützt in der Förderungsabwicklung. Es muss nicht immer alles neu sein. Besser ist genauso gut.

Mirjam Kranewitter



PROPLAN

Die Energie Ingenieure

Jochberger Straße 18, 6370 Kitzbühel
T +43 5356 73730-11, www.pro-plan.at

Alles aus einer Hand



Aushub | Wegebau | Steinmauern
Kranarbeiten | Abbrucharbeiten
Baustoff-Recycling | Schotterwerk
Deponierung von Bodenaushub
Bagger 1,6 t bis 25 t
div. Anbau- und Verdichtungsgeräte



Werde Teil unseres
Teams



6391 Fieberbrunn, Am Berg 1 | Tel. 05354 / 56650
info@doedlinger-erdbau.at | www.doedlinger-erdbau.at

**JETZT
FÖRDERUNG
SICHERN!**



AB OKTOBER VERFÜGBAR - JETZT INFORMIEREN!



KRACHER
Bad & Heizung

A-6382 Kirchdorf/Tirol • Tel. 05352/77087
www.kracher-installationen.at

FÖRDERVOLUMEN BEGRENZT - SCHNELL SICHERN!



Altholz

mit Geschichte –
**neu gedacht bei
Gerzabekteam**

Bei der Firma Gerzabekteam steht Altholz für mehr als nur einen Baustoff – es steht für Charakter, Nachhaltigkeit und echtes Handwerk. Wir geben altem Holz ein neues Leben und schaffen daraus einzigartige Stücke mit Seele.

Unsere Altholzbalken, Dielen und Bretter stammen aus älteren bzw. historischen Gebäuden und werden in unserer eigenen Altholzhalle mit größter Sorgfalt aufbereitet. Jedes Stück wird dabei sorgfältig geprüft, gereinigt und für die Weiterverarbeitung vorbereitet – so bewahren wir den ursprünglichen Charakter und stellen sicher, dass es allen modernen Ansprüchen gerecht wird.



Ob für moderne Innenausbauten oder kreative Wandverkleidungen – wir verarbeiten Altholz individuell und mit hohem handwerklichem Anspruch. Dabei verbinden wir traditionelles Material mit zeitgemäßem Design.

Erleben Sie mit uns die besondere Ausstrahlung von Altholz – authentisch, warm und einzigartig.



GERZABEKTEAM GmbH
HOLZBAU
St. Johanner-Straße 24 | 6370 Kitzbühel
05356 62244 | www.gerzabekteam.at

BNI: Gemeinsam läuft's einfach besser am Bau

IM BNI CHAPTER „WILDER KAISER“ UNTERSTÜTZEN SICH AUCH UNTERNEHMER AUS DER BAUBRANCHE GEGENSEITIG FÜR IHREN ERFOLG AM MARKT.

Es soll ja Leute geben, die morgens kaum aus den Federn kommen. BNI-Mitglieder gehören definitiv nicht dazu: Sie treffen sich jeden Dienstag ab 6:30 Uhr im Hotel Post in St. Johann zum Netzwerk-Frühstück – bestens gelaunt, und schon vor Tagesanbruch nie um einen lockeren Spruch verlegen. Mit dabei natürlich auch die Mitglieder der Baubranche, sie sind quasi die Profis in Sachen „früh aufstehen“. Schließlich baut der frühe Vogel das Nest. Oder so. Und wer schon um halb sieben oder sieben frühstückt, ist spätestens um neun Uhr auf der Baustelle oder dort, wo er/sie gebraucht wird.

Architekt, Energie-Planer, Fenster- und Türen-Produzent, Fliesenleger, Zimmerer und Co. bilden innerhalb des Chapters eine starke Gruppe, die sich durch gegenseitiges Empfehlen unterstützt. Gerade in Zeiten, in denen die Baubranche mit vielen Herausforderungen kämpft, ist das Netzwerken unverzichtbar, das ist jedem der Mitglieder bewusst. „Das BNI-Chapter Wilder Kaiser begeistert mich durch seine Vielfalt und den starken Rückhalt aus der Baubranche. Daraus entstehen wertvolle Synergien und Kooperationen, die weit über die Grenzen einzelner Gewerke hinausgehen“, ist



v.l.: Tobias Freisinger, Peter Lanzinger, Christina Herzog, Christine Pesl, Hannes Schroll

Foto: St. Johanner Zeitung

etwa Nico Huber von „Markisen und Rollläden Ronald Huber“ in Mittersill überzeugt. Und Alen Sekulic von SA Klimatechnik, St. Johann, meint: „Bei den Baumenschen im BNI trifft man auf ehrliche Typen mit richtig Ahnung vom Bau. Der Austausch macht Spaß, bringt neue Ideen – und man weiß, auf wen man sich verlassen kann.“

Branchenübergreifend

Nutzen ziehen die „Bauleute“ jedoch nicht nur aus den Verbindungen zu Branchenkolle-

gen, sondern auch von jenen zu den BNI-Kollegen anderer Wirtschaftszweige. Und umgekehrt. Christine Pesl, Infina Wohnbau Finanzexpertin, formuliert es so: „Das BNI-Netzwerk und speziell unser Chapter Wilder Kaiser mit seinen Vertretern aus der Baubranche ist deshalb so interessant, weil wir als Firmen rund um Hausbau und Sanierung gemeinsam mit der bestmöglichen Finanzierung einen Mehrwert für den Endverbraucher anbieten können. Darüber hinaus macht das wöchentliche Netzwerken Spaß und bringt mehr Verbindlichkeit, was wiederum die Geschäftsbeziehungen wertvoller macht.“ Rechtsanwältin Christina Herzog sieht es ähnlich: „Als Expertin für Unternehmens- und Immobilienrecht schätze ich den regelmäßigen Austausch mit zahlreichen Unternehmer:innen aus der Region. Die starke Repräsen-

tanz der Baubranche in unserem Chapter Wilder Kaiser ermöglicht zahlreiche interessante Projekte. Meine BNI-Kolleg:innen sorgen für das perfekte Fundament des Hauses, ich Sorge mit wasserdichten Kaufverträgen und Schenkungsverträgen für das ideale rechtliche Fundament.“

Fliesenleger Peter Lanzinger aus Söll ist heuer im Frühjahr Mitglied des Chapters geworden. Seine bisherigen Erfahrungen bestätigen seine Entscheidung für BNI: „Für mich ist das Chapter Wilder Kaiser in erster Linie attraktiv, weil es ein bestehendes und großes Netzwerk mit einer stark vertretenen Baubranche bietet. Es hat mir bereits neue Kontakte und auch Aufträge gebracht.“

Einer jener Partner, mit dem er sich austauscht, ist Tobias Freisinger von SR.Schauraum, Fenster- und Türenbau in

BNI®

Business Network International

Oberndorf/Ebbs: „Durch unser starkes BNI-Team kommt es zu einem regen Miteinander und zu vielen Aufträgen. Das macht zum einen Spaß, und zum anderen zieht man wirtschaftlichen Vorteil daraus.“ „Ich habe bei BNI einiges von den Unternehmer:innen gelernt, das mir im beruflichen Alltag zugutekommt. Mir gefällt, mit welcher Wertschätzung wir uns alle begegnen, und natürlich bringt das Netzwerk interessante Kontakte und auch Aufträge“, sagt Hannes Schroll, Leiter der Idealbau-Zimmerei in Kitzbühel.

Mehrfacher Nutzen

Die morgendlichen Treffen sind gut organisiert und strukturiert. Jedes Mitglied bringt in einem Kurzvortrag die Stärken seines Unternehmens oder auch Aktuelles auf den Punkt. Das hilft nicht nur den anderen beim Empfehlen, sondern hält jeden Unternehmer/jede Unternehmerin dazu an, sich selbst mit dem eigenen Betrieb auseinanderzusetzen. Die Mitglieder trainieren auf diese Weise auch das freie Sprechen vor Publikum – ein positiver Nebeneffekt, den viele sehr zu schätzen wissen.

Wer gibt, gewinnt

Das Motto des BNI lautet: „Wer gibt, gewinnt.“ Man setzt sich füreinander ein, empfiehlt nach bestem Wissen und Gewissen und erhält dafür selbst jede Menge Geschäftschancen. Das Geben und Nehmen ist für die Mitglieder mehr als eine Möglichkeit der Kundengewinnung, es ist eine Lebenseinstellung. Für viele „BNler“ ist das „Business“ nur einer von mehreren Gründen dafür, dienstags immer früher aufzustehen: Wenn man über Monate und oft sogar Jahre einmal wöchentlich Zeit miteinander verbringt, entstehen engere Beziehungen und Freundschaften. „Durch den regelmäßigen Austausch im Netzwerk entstehen stabile Geschäftsbeziehungen, die weit über einzelne Aufträge hinausgehen“, weiß Hubert Schipflinger von PRO-PLAN in Kitzbühel.

Wer ganz unverbindlich einmal bei einem BNI-Treffen in St. Johann dabeisein will, meldet sich am besten online auf www.bni-tirol.at an. Visitenkarten nicht vergessen!

Übrigens: Auch die St. Johanner Zeitung ist Mitglied im BNI Chapter Wilder Kaiser. Es funktioniert!



FENSTER • TÜREN • PARKETT • SONNENSCHUTZ

www.schau-raum.com



www.lp-fliesen.at



Mag. Christina Herzog, BSc
RECHTSANWÄLTIN

www.salzburg.lawyer



www.idealbau.at



www.sonnenschutzhuber.at



www.sa-klimatechnik.at



www.infina.at/pesl, Tel. 0664-5461588



www.pro-plan.at

HANEL gewinnt Tirolissimo '25

AUSGEZEICHNET: EINE WEBSITE, DIE INGENIEURSKUNST SICHTBAR MACHT – MIT DIGITALER KLARHEIT, KONSTRUKTIVER PRÄZISION UND SOZIALER HALTUNG.

Die neue Website von HANEL Ingenieure gewinnt beim Tiroler Werbepreis Tirolissimo 2025 in der Kategorie Website – in Anerkennung für die außergewöhnliche Verbindung von Ingenieurskunst, architektonischem Verständnis und digitaler Kommunikation.

Hanel zeigt, wie Statik und Architektur heute verstanden werden können: als Zusammenspiel von technischer Exzellenz, ästhetischer Klarheit und menschlicher Haltung. Die unterschiedlichen Projekte und Anforderungen von HANEL stehen dabei für fundiertes Know-how in Beratung und Design, für Effizienz in der Planung und für ökonomisches Denken bei den Kosten.

„Wir kommen aus der Welt der Lasten und Wirkkräfte. Unser Maßstab ist der Zusammenhalt auf jeder Ebene, sagt Carlo Chiavistrelli.

Seine Tochter Carolina ergänzt: „Was digital sichtbar wird, spiegelt auch unsere reale Arbeitswelt wider. Denn auch in unserem Bürohaus leben wir diese Haltung – es be-

inhaltet weit mehr als Bauwesen, Statik und Architektur. Es ist ein lebendiges Ökosystem. Hier wird Wandel nicht verordnet, er wird gestaltet – von Menschen, die etwas geben: Gestaltende und Impulsgebende, die das Denken in Bewegung bringen.“

Mit dem Tirolissimo würdigt die Jury nicht nur die Qualität der Umsetzung, sondern auch die konsequente inhaltliche Linie eines Tiroler Ingenieurbüros, das Wandel aktiv vorantreibt – mit Verstand, Haltung und Gestaltungswillen.

Über HANEL Ingenieure:

HANEL Ingenieure steht für zukunftsorientierte Tragwerksplanung in Architektur, Industrie und Infrastruktur. Das Büro verbindet Ingenieurwissen mit architektonischem Verständnis – für Bauwerke, die technisch überzeugen und gestalterisch inspirieren.

HANEL Ingenieure
Kaiserstraße 29 Top 2.2
6380 St. Johann in Tirol,
office@ib-hanel.at
www.ib-hanel.at



Carlo, Brigitte und Carolina Chiavistrelli

Foto: privat

MÜLLER
BAU GMBH

BAUMEISTER · BAUSTOFFE · ERDBEWEGUNGEN · BETONSCHEIDEN
A-6380 St. Johann in Tirol · Schmiedweg 7
Telefon 05352/62277 · Telefax 05352/65159

www.mueller-bau.at

St. Johanner
Zeitung

EURE QUELLE
FÜR TIPPS,
TRENDS UND
EXPERTEN-
GESPRÄCHE
IM BAU- UND
WOHNBEREICH.

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a- Installateur für ein Mehr an Service.

Foto: Adobe Stock



Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at

Brunnschmid

KÜCHENSCHMIEDE

KÜCHEN FÜR GENUSSMENSCHEN

Zeitlose Behaglichkeit trifft italienisches Design

In einer Zeit, in der viele Küchen austauschbar wirken, setzen die Landhausküchen von Marchi Cucine ein klares Zeichen für Individualität und Wärme.

Jede Küche ist ein Unikat mit Seele und Stil.
Die Verbindung aus traditioneller Handwerkskunst und moderner Funktionalität schafft Räume voller Behaglichkeit und Atmosphäre.

Wir lieben es eine Marchi Cucine mit Ihrem einzigartigen Stil zu planen.



St. Johann - Kaiserstraße 25 - 0535267495 - www.kuechenschmiede.at

Kernmaier
Elektro Technik
Photovoltaik Technology

E-MARKEN
BETRIEB

klimaaktiv
Klimapartner

photovoltaik
Techniker

UNSER MOTTO SEIT 2012
ENERGIE NEU DENKEN

Planung, Ausführung
und Wartung

Aktiver Schauraum
Kommen Sie vorbei!

Solarstrom
Speichersysteme
Infrarotheizungen
Energiemanagement
Elektroinstallationen

Tel. +43 (0) 5352 21641 | Brandwiesweg 5

6383 Erpfendorf | office@elektroprofis.at | www.elektroprofis.at

Wir sind St. Johann –

St. Johann lebt von den Menschen, die mit Leidenschaft ihre Betriebe führen. Unsere Unternehmen sind mehr als nur Orte des Einkaufens oder der Dienstleistung – sie sind TREFFPUNKTE. Mit einer Portrait-Reihe stellen wir euch die Gesichter hinter den Betrieben vor und zeigen, was sie antreibt und St. Johann so besonders macht. Dabei wird deutlich: Unsere Unternehmer:innen stehen für persönliche Beratung und hohe Servicequalität.

Softwarelösungen von SOFTCON

IT-Fachberatung direkt aus St. Johann

Im Jahr 2001 beschlossen vier Software-Experten, eine Firma zu gründen, die Softwarelösungen und Consulting in St. Johann anbietet. Peter Seiwald ist einer von ihnen. „Wir wollten schon immer Menschen beraten und Unternehmen oder Institutionen softwaremäßig unterstützen“, erzählt Peter, der sich gerne an ein prägendes Erlebnis erinnert: „Ich war damals unterwegs zu meinem Trompetenunterricht. Mein Lehrer, der jetzige Musikschuldirektor Martin Rabl, hatte gerade ein Problem mit dem PC und meinte, ich könnte ihm bestimmt helfen, weil ich mich damit auskennen würde. Aus dem Trompetenunterricht wurde eine IT-Stunde und das hatte im Nachgang schließlich Einfluss auf die Entscheidung für meinen beruflichen Weg“, erinnert sich Peter, dessen IT-Firma mittlerweile ein Team von 16 Personen beschäftigt. Digital solutions Partner: So steht es bereits seit zwei Jahren im Logo der SOFTCON. Beratung erfolgt hier in sämtlichen digitalen Bereichen. SOFTCON ist außerdem Marktführer im Bereich der Verwaltungssoftware für Musikschulen in Tirol. Die Firma ist aber auch sehr stark was Managed-IT-Systeme anbelangt. Über einhundert Unternehmen und mehr als tausend PCs werden von SOFTCON betreut, die somit als externe IT-Abteilung für zahlreiche mittelständische Betriebe sowie für öffentliche Einrichtungen und natürlich für Privatpersonen im Einsatz ist.

„Ich bin verliebt in St. Johann.“

Peter ist gebürtiger St. Johanner und stark in seiner Gemeinde und der Region verwurzelt. „Ich bin verliebt in St. Johann. Der Ort hat etwas unwahrscheinlich Prickelndes. Dass hier 10.000 Menschen leben, spürt jede und jeder, der durch den Ort spaziert, denn es ist immer etwas los. Gleichzeitig hat man es geschafft, diesen dörflichen Charakter beizubehalten und diese Mischung ist für mich das Besondere an St. Johann“, so Peter.

Peter Seiwald kürt das Koasastadion zu seinem Lieblingsplatz in der Marktgemeinde. Er erinnert sich an einen besonderen Moment: „Ich betrat gemeinsam mit einem deutschen Partner das Stadion, um hier die Testspiele und Trainingslager durchzuführen. Es war ein wunderschöner Tag und der Partner sagte nur, WOW. Und hier dürfen die Mannschaften trainieren?“. Peter brennt für den Fußballsport und für den SK St. Johann. „Mir geht es vor allem um den Nachwuchs. Unsere Unterstützung ist hier genau am richtigen Platz“, so Peter.

www.softcon.at

Über die QR-Codes geht's zu den ganzen Interviews.



Alpenhotel KAISERFELS

Modernes 4**** Hotel in St. Johann

Jenny Nadine Ducki ist seit vier Jahren Wahl-St. Johannerin und leitet das Kaiserfels Hotel als General Managerin. Nick Marbach hat sich bereits vor 15 Jahren in die Gegend rund um St. Johann verliebt. Seit zwei Jahren ist er Mitinhaber des Familienunternehmens, zudem auch die Rockbar gehört.

„Das ist ein separates Restaurant, das mittags und abends geöffnet hat, auch dazu einlädt, nur auf einen Drink vorbeizukommen und das sich mit seiner schönen Terrasse und hervorragenden Lage für Events anbietet“, erklärt Jenny, die außerdem noch auf die herausragende Küche verweist, in der eine brasilianische Küchenchefin die Tiroler Küche mit südamerikanischer Würze verbindet, was zu kulinarischen Highlights der Sonderklasse führt.

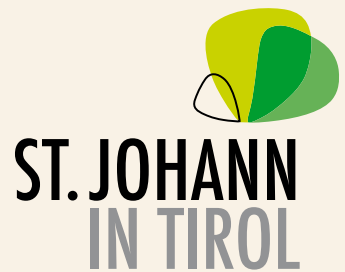
Für Jenny ist es die besondere Lebensqualität, die sie nach St. Johann gezogen hat. „Ich lebte bereits in verschiedenen Ländern auf der Welt, arbeitete dort ebenfalls in der Hotellerie, aber so ein Lebensgefühl wie hier habe ich nirgendwo gefunden“, schwärmt die Hotel-Managerin. Nick kennt die Gegend von klein auf und hat erlebt, wie sehr sich die Ortschaft mit ihren vielen kleinen Betrieben über die Jahre verändert hat. „Ich habe hier viele Freunde gefunden und bin froh, dass ich mittlerweile nicht nur privat, sondern auch beruflich in St. Johann verankert bin. Viele die aus Städten wie Berlin oder so wie ich aus Düsseldorf hierherkommen, erzählen mir, dass sie plötzlich wieder atmen können und das trifft es meiner Meinung nach ganz wunderbar“, so Nick. Jenny spürt in ihrem Alltag oft diese ehrliche Herzlichkeit der Einheimischen, die sie sehr schätzt. „Wie nah sich die Menschen hier sind, ist einmalig. Man kann kaum an jemandem vorbeigehen, ohne begrüßt zu werden und auch in sonstigen, sehr alltäglichen Begegnungen auf der Straße oder im Supermarkt, spürt man diese Nähe der Menschen zueinander.“ Besonders stolz sind Jenny aber auch Nick darauf, dass sie an diesem Standort als Bindeglied zwischen Tourist:innen und Einheimischen fungieren. Sie fordern ihre Gäste auf, in die Region einzutauchen, St. Johann kennenzulernen und die lokale Kultur und die Menschen hier zu erleben.

„Ich habe viele Freunde gefunden ...“

www.kaiserfels.at



Dein Treffpunkt



Jeder Betrieb hat seine eigene Geschichte, seine Werte und seine Einzigartigkeit – genau das machen wir sichtbar. Ich lade euch ein, diese Menschen kennenzulernen und die Vielfalt und Leidenschaft unserer regionalen Wirtschaft zu erfahren.

Angelika Hronek, Geschäftsführerin Ortsmarketing St. Johann

Fuschlberger Schuhmoden

Traditionshandwerk am Puls der Zeit

Der Großvater von Roland Fuschlberger startete bereits im Jahr 1932 als Schuhmacher in Fieberbrunn im Pillerseetal und auch der Vater hat das Handwerk ausgeübt sowie das Geschäft fortgeführt. Für Roland war ebenfalls schon in jungen Jahren klar, dass er in diese Fußstapfen treten will – im wahrsten Sinne des Wortes und natürlich gut beschuht.

„Ich glaube, dass es die Mischung ausmacht.“

Seit 1995 hat Roland Fuschlberger, gelernter Schuhmacher und Einzelhandelskaufmann, die Unternehmensführung des Familienbetriebs übernommen. Die Filiale im Zentrum von St. Johann gibt es bereits seit dem Jahr 2016. In dem Sortiment, das dort sowie an den weiteren Standorten von Fuschlberger Schuhmoden vorrätig ist, findet die Kundschaft zahlreiche Modelle der beliebtesten Marken Österreichs. Im Vordergrund steht beim Traditionsunternehmen aber vor allem eines: „Seit jeher hegen wir in unserem Geschäft einen starken Servicegedanken für unsere Kundschaft. Ich bin gelernter Schuhmacher, wodurch wir auch die Möglichkeit haben, einen Reparaturservice für Schuhe anzubieten. Darüber hinaus bieten wir immer wieder neue

interessante Marken an und sind offen für moderne Trends, damit wir für unsere Kundinnen und Kunden interessant bleiben“, erklärt Roland.

„Wir sind hier im Ortskern von St. Johann an einem Platz mit hoher Aufenthaltsqualität. Hier trifft man sich gerne, es tut sich immer etwas, der Ortskern ist bunt mit vielen Geschäften, Betrieben, Cafés und Restaurants. An so einem lebhaften und pulsierenden Ort ein Geschäft zu betreiben, ist natürlich eine Freude“, so Roland, der sich auch privat sehr wohlfühlt in St. Johann.

Fuschlberger Schuhmoden hat zahlreiche Stammkundinnen und -kunden. Aber natürlich freut sich der Geschäftsführer auch, wenn Gäste vorbeikommen und bei ihm fündig werden. „Ich

glaube, dass es diese Mischung ist, die den Ortskern in St. Johann so interessant macht“, meint der Schuhmacher. Je vielfältiger die Unternehmen sind, umso interessanter ist ein Ort und hier hat St. Johann seiner Meinung nach die Nase ganz weit vorn. Im Gegensatz zu einem virtuellen Einkaufserlebnis, gibt es bei ihm im Geschäft und in den anderen Läden in der Nähe außerdem die Möglichkeit, mit allen Sinnen zu shoppen, das schätzen die Menschen.

Bergbahnen St. Johann

Familien im Fokus

Die Bergbahnen St. Johann sind ein kleines, mittelständisches Seilbahnunternehmen im großen Tiroler Seilbahnpool. Der Oberländer Michael Gritsch ist seit 2022 Geschäftsführer der Bergbahnen. Er weiß, worauf es ankommt, um das ganze Jahr über ein attraktives Angebot zu schaffen.

Die Region rund um St. Johann ist zu jeder Jahreszeit die perfekte Urlaubsdestination für Familien. Zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten erfreuen kleine wie große Gäste im Tal, aber auch am Berg

eröffnet sich ein wahres Eldorado für die gemeinsame Auszeit. Deshalb konzentriert sich das Team der Bergbahnen St. Johann mit seinem Angebot ganz speziell auf Familien. „Unser großes Ziel ist es, auch für die Zukunft neue Optionen für Familien zu kreieren. Nicht nur im Winter mit unserem bereits bestehenden und sehr beliebten Schneesportangebot, sondern vor allem auch im Sommer. Neben dem wichtigen und ständig weiterwachsenden Sommerangebot der Bergbahnen St. Johann, herrscht natürlich auch in der kalten Jahreszeit reger Betrieb auf den verschiedenen Skipisten. Ob es dabei um die erste Fahrt auf Skiern geht oder bevorzugt schwarze Pisten befahren werden – in dieser Wintersportregion kommen alle auf ihre Kosten. Michael Gritsch kommt ursprünglich aus Sölden, wo er bereits 19 Jahre lang als Betriebsleiter bei den Bergbahnen im Einsatz war. Die regionalen Unterschiede sind seiner Meinung nach gravierend, denn er findet: „Im Vergleich zu meiner Heimat ist St. Johann deutlich vielfältiger.“

Als Seilbahnunternehmen sind wir hier Teil dieser bunten Mischung – einer Region, in der sich zwar vieles um den Tourismus dreht, die aber ebenso stark vom Wirtschaftsstandort und der Industrie geprägt ist.“ Michael hat in St. Johann mittlerweile seine zweite Heimat gefunden – und er mag die Menschen: „Die St. Johanner sind sehr offenherzig, man wird richtig herzlich aufgenommen. Die Leute hier passen einfach und man fühlt sich wohl. Dass die Gegend rund um St. Johann sehr lieblich ist, spiegelt sich meiner Meinung nach auch in der Mentalität der Menschen wider“, so Michael.



„Die St. Johanner sind offenherzig.“



www.schuhmoden-fuschlberger.at



www.bergbahnen-stjohann.at

Die Macht des Atmens

JEDER MENSCH MUSS ATMEN, UM ZU LEBEN. MIRIAM KNEFZ ERKLÄRT, WIE BEWUSSTES ATMEN ZUM SEGEN FÜR UNS WERDEN KANN.

Jetzt „atme einmal tief durch“, damit du dich beruhigst! Beim Stiegensteigen geraten wir mitunter „völlig außer Atem“. Vor Schreck kann uns schon einmal „die Luft wegbleiben“ oder der „Atem stocken“, und etwas anderes kann „atemberaubend“ schön sein ... Schon der Sprachgebrauch verrät, dass unsere Atmung in jeder Lebenssituation von höchster Bedeutung ist. Einatmen, ausatmen, fertig und gut? Nein, in unserer schnelllebigen Zeit haben sich 95 Prozent der Menschen falsche Atmung angeeignet: Wir atmen zu flach und zu schnell, oft durch den Mund – das Nervensystem ist dadurch chronisch überaktiviert. Die Folgen können vielfältig sein und unter anderem zu Verspannungen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Müdigkeit und sogar Herz-Kreislauf-Problemen führen. Oder auch ein Reizdarm-Syndrom verstärken, wie bei Miriam Knefz: Die 31-jährige gebürtige Kirchdorferin wohnt derzeit in Söll, sie hat aber in St. Johann einige Jahre als Physiotherapeutin gearbeitet und hier ein starkes Netzwerk gebildet. „Schon als Kind hat mich der menschliche Körper fasziniert, die Ausbildung zur Therapeutin und Fitnesstrainerin war für mich ein logischer Schritt“, erzählt sie. Obwohl sie mit ihrer Arbeit bei ihren Patient:innen gute Erfolge erzielt habe, habe ihr doch immer etwas gefehlt. Es sei ihr nur nicht klar gewesen, was genau es war. Irgendwann sei sie dann einmal mit Bauchschmerzen auf der Couch gelegen und habe versucht, die Beschwerden mit tiefer Bauchatmung zu lindern, erinnere sie sich. „Ich wusste aus der Physio-Praxis, dass Bauchatmung gut ist für die Verdauung und die Organe massiert. Aber wie schnell es half, verblüffte mich.“ Sie

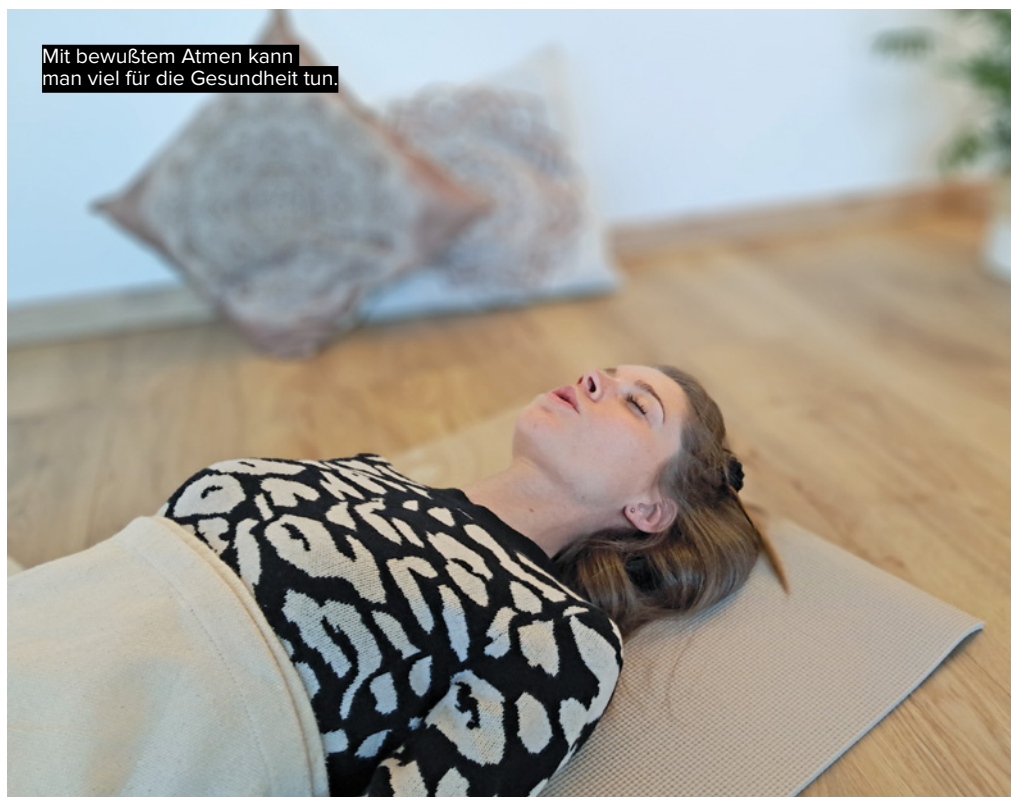


Foto: privat

habe das bewusste tiefe Atmen durch den Bauch dann nach Bedarf wiederholt und gemerkt, wie sehr sie sich selbst damit helfen konnte. „Diese ganz einfache Maßnahme hat mich unabhängig und stark gemacht. Davon war ich so fasziniert, dass ich mich intensiver mit dem Thema Atmung auseinandergesetzt habe.“

Hilfe zur Selbsthilfe

In den folgenden zwei Jahren absolvierte Miriam Knefz verschiedenste Ausbildungen zum Thema Atmen und Atemtechniken – nicht in spiritueller Hinsicht, sondern auf wissenschaftlicher Basis. „Die physiologischen Hintergründe sind für mich als Therapeutin enorm wichtig.“ Seither setzt sie ihr Wissen verstärkt in der Praxis um. „Beim Atmen kann man nichts falsch machen, aber man kann es besser machen und damit für sich selbst ganz neues Potential an Kraft und Wohlbefinden erschließen.

Mit bewusstem Denken und Atmen kann man viel für seine Gesundheit tun“, sagt sie. Sie findet viel Sinnstiftendes an ihrem neuen, ganzheitlichen Ansatz und freut sich, dass nun Menschen den Weg zu ihr finden, die bereit sind, selbst die Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen.

Atmen statt Schäfchenzählen

Bewusste Atmung, so Miriam, sei ein Werkzeug, das Selbstermächtigung und Selbstwirksamkeit bedeute. Diese Erfahrung würde viel verändern im Körper, man könne zum Beispiel Ängste und Zweifel verringern, die Selbstheilungskräfte aktivieren und sogar Entzündungswerte senken. Bewusste Atmung reguliert auch akute Schmerzen. „Indigene Kulturen nützen dieses Wissen seit Jahrtausenden.“ Tiefe Bauchatmung helfe auch, wenn das Schäfchenzählen in der Nacht nicht zum gewünschten Ergebnis führt.

„Länger ausatmen als einatmen – das beruhigt das Nervensystem. Beim Ausatmen summen, verstärkt den Effekt noch zusätzlich.“ Der Körper reagiere auf jeden Fall in kürzester Zeit auf die bewusste Atmung, deshalb könne man sich auch untertags bei Bedarf damit helfen. „Wenn man das ein paar Mal gemacht hat bei einem Workshop, dann wird man im Alltag sensibler, man beobachtet sich selbst und lernt, sich zu regulieren, wenn man unter Stress oberflächlich atmet.“

Zehn- bis zwanzigtausend Liter Luft atmen Erwachsene täglich ein und aus, zwölf bis 17 Mal pro Minute holen wir Luft und lassen sie wieder aus unserem Körper entströmen. Meist, ohne darüber nachzudenken und bei viel zu flachem Bauch. Zeit, einmal richtig Luft zu holen ...

Doris Martinz

Kontakt Miriam Knefz:
www.getinflow.at

Herbstzeit ist Modellbahnzeit!

8. UND 9. NOVEMBER IN KITZBÜHEL



Foto: MEC Kitzbühel

Der MEC Kitzbühel lädt am 8. und 9. November 2025, jeweils von 10 bis 18 Uhr, zur großen Modellbahnausstellung im Gesundheitszentrum Kitzbühel, Hornweg 28, ein. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Modelleisenbahnen – mit viel Liebe zum Detail, kreativen Landschaften und beeindruckender Technik. Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Tag voller Begeisterung und Modellbahn-Leidenschaft! Weitere Informationen finden Sie unter www.mec-kitzbuehel.com

SITEC.

Sicherheitstechnisches Büro
Werner Mayerhofer



Alfred Stock

- > ÖVE – elektrische Überprüfungen „E-Checks“
- > BAUKG – Baustellenkoordination
- > Sicherheitsfachkraft für Klein- und Großbetriebe
- > Arbeitsplatzevaluierung – Arbeitnehmer:innenschutz
- > Erstellung von Flucht- und Brandschutzplänen
- > Betriebsanlagengenehmigungen
- > Überprüfung nach §82b GewO 94

www.sitec-og.com

St. Johann in Tirol
Tel. 0664/1230554
werner@sitec-og.com

So wird die Firma zur Festung

Digitale Angriffe können großen Schaden anrichten. Das Team von Alerto weiß, wie man sich schützt.



Claudia Egger Fotografie, bezahlte Einschaltung

„Wie gefinkelt sich Angreifer verstecken und auf welch vielfältige Weise sie sich Zutritt zu unzureichend gesicherten Systemen verschaffen, da haben wir echt schon viel erlebt“, so Josef Astlinger, Chef von „Alerto Managed IT-Systems“ in Oberndorf.

Er und sein Team bieten Unternehmer:innen deshalb ein „Awareness-Training“ direkt vor Ort an, um in den Firmen das Bewusstsein der Teams für mögliche Bedrohungen zu schärfen. Dabei verschickt Alerto zum Beispiel gefakte Phishing Mails und trackt, auf welchen PCs sie angeklickt werden. „Es geht darum aufzuzeigen, wie Bedrohungen aussehen können und ein Gefühl dafür zu entwickeln, wo man lieber nicht draufdrückt.“ Bei den Schulungen setzt man auf Aufklärung – auch darüber, bei welchen privaten Inhalten man am Firmencomputer sensibel sein sollte. „Niemand kommt auf die Idee, im Supermarkt ein Foto von sich aufzuhängen. Aber ins Internet kommt es schon, und dort ist es für die ganze Welt sichtbar. Es braucht definitiv mehr Bewusstsein dafür“, so Josef Astlinger.

Cyber Risk Versicherungen verlangen übrigens solche Trainings als Voraussetzung für den Versicherungsschutz. „Mit unserem Produkt hat man das erledigt.“

Zum Thema Sicherheit gehören natürlich auch Datenschutz und Back up, auch hier punktet Alerto mit Kompetenz.

Soll eure Firma zu einer Festung werden, die sich gegen alle Angriffe von außen wehrt? Dann nehmt Kontakt auf mit Alerto!

ALERTO
Managed IT-Systems



Pass-Thurn-Straße 3a • 6372 Oberndorf in Tirol
Tel. +43 5352 21621 • www.alerto.at

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



©Fljo Glazi

Sa., 15. Nov. / 20.00 Uhr
Konzert
Asphalt! Meat Cheese & Liquid Steel
Eintritt: € 15,-/13,-

„Flash Rock“ ... wie im Rausch...
ein momentanes, ekstatisches
Aufbrausen von Energie!



©Steve Tanner

Thursday, Nov.20th. / 8.00 p.m.
ELFs & Kino Monoplexx
The Salt Path
Entrance fee: € 10,-

A married couple receive a bad
health diagnosis and become
homeless due to insurmountable
circumstances. They decide to
walk the South West Coast Path ...



©Barbara Beinstener

Sa., 22. Nov. / 16.00 Uhr
Kindertheater
**Abenteuer Lagerfeuer
mit Barbara Beinstener**
Eintritt: € 8,-

Gemeinsam sitzen wir um die
Feuerstelle, Barbara erzählt
wundersame Geschichten.
ann genießt ihr gemeinsam die
Suppe und backt noch selbst
Steckerlbrot auf der Glut.



©Albin Niederstrasser

Sa., 22. Nov. / 20.00 Uhr
Konzert
**free music st johann & Franz
Hautzinger – 10 Jahresjubiläum!**
Eintritt: € 22,-/ € 10,-

Musiker:innen unterschiedlichster
Stilrichtungen vereinen ihre
Stimmen und Instrumente zu einem
lebendigen Klangexperiment im
Zeichen der freien Improvisation.
Das Ensemble feiert sein
10-jähriges Jubiläum – gemeinsam
mit dem international gefeierten
Trompeter Franz Hautzinger als
besonderem Gast.

Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:
Musik Kultur St. Johann, www.muku.at / tickets@muku.at

Wochenmarkt-Highlights im November

MARTINIGANSL, HIRSCHGULASCH
UND ADVENT



Bild: © Stefan Wörgötter

Im November wird's am St. Johanner Wochenmarkt besonders
genussvoll!

Am **7. November** warten frische **Martinigansl** und **herbstliche Schmankerl**.

Am **14. November** verwöhnen die Jägerinnen am Wochenmarkt
mit **Hirschgulasch** und **Wildspezialitäten**.

Und am **21. November** bringt der **Advent am Wochenmarkt** fest-
liche Stimmung mit Basteleien für Kinder und Live-Musik.

Vorbeischaun und genießen – jeden Freitag am St. Johanner
Wochenmarkt!

Veranstaltungen November

home
base
ST. JOHANN

5.11. / 18–20.30 Uhr: **EKIZ Info Café: ÖGK – Revan-Vortrag
„Ernährung für Schwangere und
Stillende“** von Diätologin Elisabeth
Kitzbichler

06.11., 9–11 Uhr: **EKIZ Baby Café 0–2 Jahre**

07.11., 14–17 Uhr: **Kaffeeeklatsch**, Host: Homebase

08.11., ab 16 Uhr: **Irish Pub – Pop up** in Kooperation mit
dem Black Sheep Pub Oberndorf

14.11., 14–17 Uhr: **Kaffeeeklatsch**, Host: Lebenshilfe

19.11., 15–16.30 Uhr: **Trauer Café**

20.11., 9–11 Uhr: **EKIZ Info Café: Mädchen- und Frauen-
beratung: Gleichstellung von Frauen**

21.11., 14-17 Uhr: **Kaffeeeklatsch: Rock Café** mit The
Greets: Greets Toast, Café und Kuchen
– mit echten Rockfeeling – ab 17 Uhr
Auftritt The Greets

22.11., ab 8 Uhr: **Adventskranz binden** für Erwachsene

22.11., ab 13 Uhr: **Adventskranz binden** mit Kind (ab 3 J.)

23.11.: **Start Homebase Wunschzettel Aktion.**
Montag–Freitag Abgabe in der Home-
base 16–18.30 und Samstag 9–12 Uhr
(Aktion läuft bis 17.12.)

25.11., 19 Uhr: **Offenes Vereinstreffen**

27.11., 19 Uhr: **Rauchzeichen Live**

28.11., 14–17 Uhr: **Kaffeeeklatsch**, Host: Homebase

28–30.11, ab 12 Uhr: **Homebase goes Weihnachtsmarkt**



**WIENER JOHANN
Strauß
KONZERT-GALA**

Karten bei
Oeticket und
0900 94 96096
(€ 1,20/Min., inkl. MwSt.)

K&K Philharmoniker
Dirigent: Matthias G. Kendlinger

29.12. • GRENZLANDHALLE KÖSSEN

SPARKASSE
Küftstein

kaiserswinkl

DEMNÄCHST IN KÖSSEN:**TERESA
REICHL**

„BIS JETZT“

Mi., 19.11.
20 Uhr**LUIS AUS
SÜDTIROL**

„BIS JETZT“

Do., 18.12. | 20 Uhr**vzk**Veranstaltungszentrum
Kaiserswinkl eGen
Postweg 6a | 6345 KössenKarten erhältlich bei **oeticket**, **eventim**,
ticketscharf, sowie an der **Abendkassa**.
www.vzk.at

**KREATIV.FAIR
DIREKT**

**KAISERSAAL
ST. JOHANN**

**8.11.2025
10-17 UHR**

DIE MESSE FÜR
KREATIVES
UND FAIREN
HANDEL.
KUNSTHANDWERK,
DIREKTVERTRIEB
UND BUSINESS.


**Marlene Streeruwitz
liest!**Aus ihrem Roman
„Auflösungen.“

Am Dienstag,

den **11. November 2025**,
in der Alten Gerberei in St. Johann in Tirol.**LESEREI**
Literaturverein St. Johann in Tirol

Beginn: 19:30 Uhr / Einlass: ab 18:30 Uhr / Um Reservierung wird gebeten.

Reservierung & Information: www.literaturverein.at / info@literaturverein.at

CINEALE Kinder- und Jugendfilmfestival 2025

EIN FESTIVAL VOLLER ABENTEUER, MUT UND FANTASIE ERWARTET ALLE FAMILIEN VOM 3. NOVEMBER BIS 7. DEZEMBER 2025.

Das mit Spannung erwartete Kinder- und Jugendfilmfestival CINEALE kehrt 2025 auf die Leinwände der Alten Gerberei zurück. Das sorgfältig kuratierte Filmprogramm nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch spannende Geschichten über Mut, Freundschaft, Courage und Toleranz. Die Filme entführen Jung und Alt in Welten voller Fantasie und emotionaler Tiefe, sie beleuchten die Herausforderungen des Erwachsenwerdens und regen zum Nachdenken an. Ein besonderes Anliegen ist den Veranstaltenden die Kooperation mit den Schulen in der Region. Zirka 2.500

Schüler:innen haben letztes Jahr die Cineale besucht, heuer erwartet man einen noch größeren Zustrom. „Bei der Auswahl der Filme haben wir uns mit den Pädagoginnen und Pädagogen abgestimmt, um möglichst viele Themen abzudecken, die für die Schülerinnen und Schüler derzeit relevant sind“, erklärt MuKu-Geschäftsführerin Isabell Huter. Doch damit nicht genug: „Es werden auch filmpädagogische Nachbesprechungen sowie Gespräche mit Regisseur:innen, Zeitzeugen, Psycholog:innen und Expert:innen angeboten“, verspricht Lukas Massinger vom verantwortlichen Verein Youngstar.



Freuen sich auf das Festival: Lukas Massinger und Isabell Huter

Bild: St. Johanner Zeitung



VERKAUF VON
SELBSTHERGESTELLTEN PRODUKTEN &
KAFFEEHAUSBETRIEB MIT KULINARIK

jeweils von 12:15 – 16:00 Uhr

Donnerstag, 06.11.2025
Weitauer BIO-Wildmasthendl
Donnerstag, 27.11.2025
weihnachtliches Gebäck und Adventfloristik
Donnerstag, 11.12.2025
Weitauer Keksteller
Donnerstag, 22.01.2026
Donnerstag, 05.02.2026
Donnerstag, 26.02.2026
Donnerstag, 12.03.2026
Donnerstag, 26.03.2026
Osterg Gebäck und Frühlingsfloristik

Pferdeprogramm mit Voranmeldung:
05352 62523 39

- Kinderprogramm ab 5 Jahren:
14:30 – 16:00 Uhr
- Kutschenfahrten:
13:15 Uhr
13:55 Uhr
14:35 Uhr
15:15 Uhr
15:45 Uhr

WIR WEITAUER:INNEN
FREUEN UNS AUF
DEIN KOMMEN!

LLAweitau
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt



Das Feedback seitens der Schulen ist überaus positiv: „Wo findet man so ein Angebot? Das ist eine tolle Sache, für die wir uns herzlich bedanken“, so Petra Seidl von den Tourismusschulen am Wilden Kaiser. Auch Magister Helmut Schranzhofer vom Gymnasium St. Johann weiß das filmische Angebot zu schätzen: Wir sehen die Cineale als wichtige Ergänzung des Unterrichts. Von den Filmen, den Begegnungen mit den Experten und der psychologischen Begleitung nehmen unsere Schülerinnen und Schüler viel mit.“

Schulfilme:

BILDERBUCHimKINO //
Familie Faultier – Kochen
auf der Überholspur // Nina
und das Geheimnis des
Igels // Tony, Shelly und das
magische Licht // Lars ist LOL
// Lioness – die Löwin // Ab
morgen bin ich mutig // Young
Hearts // Wilder Diamant //
Wer wir einmal sein wollten
// Botschafter des Erinnerns
// TIAN – Generation
Farmfluencer // Austroschwarz
// The Outrun // En Fanfare //
C'è ancora domani

Öffentliches Festivalprogramm:

Freitag, 7. November
18:00 Uhr:
MOMO (ab 10 Jahren)

Sonntag, 16. November
17:00 Uhr:
**DIE SCHULE DER
MAGISCHEN TIERE 4**
(ab 8 Jahren)

Freitag, 28. November
16:00 Uhr:
**PUMUCKL UND DAS
GROSSE MISSVERSTÄNDNIS**
(ab 6 Jahren)

18:30 Uhr:
DER PRANK – APRIL, APRIL!
(ab 10 Jahren)

Freitag, 28. November
15:00 Uhr:
NIKOLAUSBESUCH
16:00 Uhr:
WEIHNACHTEN DER TIERE
(ab 5 Jahre)
Preis pro Person € 8,-

Info & Reservierungen:
youngstar
www.youngstar.at
Tel.: 05352-61284

Vier weitere Spieltermine für Ritterstück und Festgelage

AM 21. UND 22. SOWIE AM 28. UND 29. NOVEMBER LÄDT DIE HEIMATBÜHNE KIRCHDORF ZUM KOMÖDIANTISCHEN RITTERSTÜCK MIT „GELAGE“.

In der Kaisergemeinde Kirchdorf hat die Heimatbühne zum 900-Jahr-Jubiläum einen ganz besonderen Leckerbissen auf ihrem Herbst-Spielprogramm.

Unter dem Motto „Wie man just zur Ritterszeit – tollkühn hat ein Weib gefreit!“ führt die vielseitige Theatergruppe ein komödiantisches Ritterstück, frei nach Erwin Jenewein, mit viel Witz, Wahnsinn und Wortgewandtheit auf. Passend dazu wird den Zuschauern im Dorfsaal ein fürstliches Gelage mit vier Gängen serviert. Das mittelalterliche Spektakel, Essen, reichlich Trank, Livemusik und beste Unterhaltung kann man in einem historischen Ambiente erleben.

Termine und Kartenvorverkauf

Da die Premiere und alle weiteren Aufführungen bereits nach wenigen Tagen ausverkauft waren, bietet die Heimatbühne Kirchdorf noch vier zusätzliche Vorstellungen an. Die Ritter von Burg Erpfenstein wüten am 21. und 22. November sowie am 28. und



Foto: Heimatbühne Kirchdorf

29. November jeweils ab 19 Uhr im Dorfsaal Kirchdorf. Karten für das mittelalterliche Schauspiel, ein 4-gängiges Rittermahl inkl. Getränken (während der Vorstellung im Saal), Livemusik und beste Unterhaltung gibt es zum Preis von 65,- Euro pro Person unter

www.heimatbuehne-kirchdorf.at

MANDEA – „Urban Echoes of Life“

AUSSTELLUNG

Der aufstrebende Wiener Künstler Manda präsentiert „Urban Echoes of Life“, eine einzigartige Ausstellung abstrakter Gemälde, die den Dialog zwischen City, Natur und Künstler ergründen.

Vernissage:

Samstag 22.11.'25 ab 18 Uhr – open end danach Ausstellungs-Besuch täglich 15–18 Uhr (Sonntag geschlossen)
Kunstverein STAMP@myhome, Speckbacher Straße



Foto: privat

Workshop: 13.12.2025 – Für alle € 150,- (Kinder € 80,-), Malmaterial inkl. Anmeldung und Infos: whatsapp 0676 9191751 (STAMP@myhome) space is rare!



JNBY

Kaiserstraße 15
6380 Sankt Johann i.T.

@jnby_austria | info@jnby.eu | jnby.eu

Paprikaschnitzel mit Reis

Zutaten:

4 Schweineschnitzel
vom Karree á ca. 120 g
Je ein roter, gelber, grüner
Paprika
1 große rote Zwiebel
½ Stange Lauch
Salz, Pfeffer, Paprikapulver
1–2 EL Mehl
1/8 Liter Weißwein
1 EL Tomatenmark
100 ml Sahne
200 ml Suppe
1–2 EL Paprikafrischkäse



Foto: Küchenhexe

Zubereitung:

Die Schnitzel leicht klopfen und auf beiden Seiten mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen.

Den Lauch putzen und in feine Ringe schneiden, die Zwiebel fein hacken. Die trikolore Paprika waschen, vom Strunk befreien und in Streifen schneiden.

In einer großen Pfanne etwas Öl erhitzen. Die gewürzten Schnitzel kurz in Mehl wenden, auf beiden Seiten goldbraun anbraten und anschließend herausnehmen.

Den Bratenrückstand mit einem Schuss Weißwein ablöschen, gut verrühren und in eine Tasse umfüllen.

Nun etwas frisches Öl in die Pfanne geben und das vorbereitete Gemüse kräftig anbraten. Tomatenmark hinzufügen, kurz mitrösten und dann mit Weißwein und Suppe aufgießen. Anschließend Sahne und Paprikafrischkäse einrühren, bis eine cremige Sauce entsteht. Zum Schluss die Schnitzel wieder in die Pfanne geben und in der Sauce einige Minuten leicht ziehen lassen – nicht mehr kochen!

Viel Freude beim Nachkochen wünscht euch eure Küchenhexe Anni



Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com

Kunst im Weltraum begeisterte

EIN ABEND VOLLER INSPIRATION
IN ST. JOHANN



v.l.: Stefanie Astl, Angelika Hronek, Doris Bergmann, Andrea Schnederle-Wagner, Christine Gschnaller

Der „Weltraum“ mitten in St. Johann hat sich einmal mehr als besonderer Ort der Begegnung und Inspiration gezeigt. Die Ausstellung im Coworking Space war ein voller Erfolg: Zahlreiche kunstinteressierte Gäste fanden den Weg in die oberen Stockwerke des Postamtes und ließen sich von den Werken der beiden Künstlerinnen Andrea Schnederle-Wagner und Doris Bergmann vom heimischen Künstlerverein Team Art 04 begeistern. Die stimmungsvolle Abendveranstaltung machte deutlich, wie lebendig und facettenreich die regionale Kunstszene ist. Die Künstlerinnen präsentierten ihre Arbeiten in einer Atmosphäre, die zum Verweilen, Austauschen und Diskutieren einlud. „Die Resonanz war großartig – gemeinsam mit Team Art 04 ist es uns gelungen, Kunst mitten ins Herz von St. Johann zu bringen und gleichzeitig einen offenen Raum für Begegnungen zu schaffen“, freut sich Stefanie Astl vom Ortsmarketing St. Johann.

Der Coworking Space „Weltraum“ selbst ist ein Beispiel für die gelungene Wiederbelebung alter Bausubstanz. Vor drei Jahren wurde den Räumen im zweiten und dritten Stock des Postamtsgebäudes neues Leben eingehaucht. Seither vermietet das Team vom Ortsmarketing diese Räumlichkeiten und Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen nutzen die Arbeitsplätze und Besprechungsräume, um dort zu arbeiten, sich zu treffen und auszutauschen. Mit der Integration von Kunst und Kultur ist es nicht nur gelungen, den kreativen Charakter dieses besonderen Ortes stärker hervorzuheben, sondern auch neue Impulse in den Weltraum zu bringen. Die Ausstellung hat eindrucksvoll gezeigt: Der „Weltraum“ ist nicht nur ein Coworking Space, sondern auch ein kultureller Treffpunkt für St. Johann und die Region. Er verbindet Arbeit, Kreativität und Gemeinschaft auf eine Weise, die inspiriert und begeistert.

**St. Johanner
Zeitung**

**Gratis
an alle Haushalte.
In 17 Orten
der Bezirke Kitzbühel
und Kufstein**

Ein frühes Weihnachtswunder

GRUND ZUR FREUDE IM VEREIN TEAM ART 04: MAXIMILIAN HÜTTNER STELLT SEINE EHEMALIGEN FIRMENRÄUMLICHKEITEN KOSTENLOS ZUR VERFÜGUNG.

Als bei mir auf dem Handy-Display der entgangene Anruf der Bestattung Hüttner aufschien, überlegte ich im ersten Moment, ob ich wirklich zurückrufen sollte“, erinnert sich die Obfrau des Vereins Team Art 04, Andrea Schnederle-Wagner, lachend. Der Grund der Kontaktaufnahme war jedoch – entgegen leisen Befürchtungen – ein sehr freudiger und klärte sich beim Rückruf schnell: Maximilian Hüttner informierte die Obfrau, dass er dem Verein seine ehemaligen Firmenräumlichkeiten in der Salzburger Straße bis August nächsten Jahres kostenlos zur Verfügung stellen wolle. Der Hintergrund: Der Unternehmer hatte letztes Jahr die unverhoffte Möglichkeit ergriffen, die alten Müller Stuben der Familie Wieshofer zu erwerben. „Die Familie hat mir das Gebäude zu einem fairen Preis überlassen – den Wieshofers war es wichtig, dass das Gebäude in einheimische Hände kommt. Dafür möchte ich mich nochmals bedanken.“ Im Herbst 2024 bezog die Bestattung Hüttner ihre neuen Räum-



Andrea Schnederle-Wagner, Obfrau des Vereins Team Art 04, mit Maximilian und Anna Hüttner.

Foto: Team Art 04

lichkeiten, der Mietvertrag in der Salzburger Straße jedoch läuft noch bis August nächsten Jahres.

„Ich habe überlegt, wie man die Räumlichkeiten inzwischen sinnvoll nutzen kann, und hatte die Idee, sie kos-

tenlos einem Verein zur Verfügung zu stellen“, erzählt Maximilian Hüttner. Als Gemeinderat und Mitglied des Kulturausschusses war die gedankliche Brücke zu Team Art 04 bald geschlagen.

Die Mitglieder von Team Art 04 haben eine Menge Ideen, was sie bis August '26 mit den zirka 300 Quadratmetern anfangen wollen. „Dass wir sie kostenlos nutzen dürfen, ist für uns wie ein frühes Weihnachtswunder, wir freuen uns riesig“, so Schriftführerin Doris Past. Den Beginn des Veranstaltungsreigns macht die alljährliche Weihnachtsausstellung, die bis Jänner läuft. Danach sollen diverse Mal- und Zeichenkurse sowie weitere Events folgen.

Maximilian Hüttner sieht in dem Projekt eine Möglichkeit, als erfolgreicher Unternehmer den St. Johanner:innen etwas zurückzugeben. „Vielleicht kann jemand diesem Beispiel folgen? Ich denke, Leerstände auf diese Weise zu nutzen, bietet einen echten Mehrwert für uns alle.“ Doris Martinz

Team Art 04 Weihnachtsausstellung:

29. und 30. November, jeweils 11 bis 17 Uhr

Ab Dez 2025:
Öffnungszeiten der Vereinsgalerie freitags 15 bis 18 Uhr

BELL INVEST IMMOBILIEN

Zwischen Kugeln & Kerzen

der Schlüssel zum neuen Zuhause.
Wir machen's greifbar!

Wir sind Ihr einheimischer Partner für gelebte Tiroler Tradition und fachkundigen An- und Verkauf von Immobilien.

Hannes Erber
Geschäftsführer

Bell Invest Immobilien e.U.
Kaiserstraße 38a, 6370 Reith bei Kitzbühel - Österreich
Tel.: +43 664 3081714 • info@bellinvest-immobilien.com
www.bellinvest-immobilien.com

Wo Angst ist, ist Aufmerksamkeit

GLAUBT MAN DEN MEDIEN, IST DAS ENDE DER WELT NAH. FÜR CHRISTOPH HOLZ IST UNSERE ZEIT JEDOCH NUR EINE „SCHLEIFE“ ...

Seit dem Zweiten Weltkrieg haben wir uns nicht mehr so gefürchtet. Klimakrise, Atomkrieg, Flüchtlingsströme, der Islam, Zölle, Pensionslücken, ...man kann sich kaum entscheiden, wovor man am meisten Angst hat. Aber woher kommt sie nur, diese Angst? Christoph überrascht mit seiner Antwort: „Sie stammt von Leuten wie mir.“ Der St. Johanner IT-Nerd, Keynote-Speaker und Experte „für eh alles“, wie er sich mit einem Augenzwinkern selbst bezeichnet, erklärt: „2014 kamen die ersten Studien heraus, die besagten, dass KI (Künstliche Intelligenz) die Hälfte aller Jobs vernichten wird. Das stand zwar so nicht drin, wurde in den Medien aber so publiziert. Populisten haben die undefinierte Angst genommen und sie kanalisiert, ihr einen Ort gegeben, sie verwandelt. Zum Beispiel in den Hass auf Immigranten. Gegen die KI kann man nicht demonstrieren. Gegen Immigranten schon.“

Wachstum als Mittel gegen die Angst

Für die Medien sei die Angst auf jeden Fall ein gutes Geschäft: „Zeitungen verkaufen ja nicht die Wahrheit, sondern Angst und damit Dopamin, Schock, Emotionen. Das ist es, was uns berührt, was uns triggert“, so Christoph. Wir alle seien Nachfahren der Angsthasen, führt er aus. Denn die, die sich zu Urzeiten aus der Höhle hinaus auf die Wiese wagten, in die Sonne, zu den duftenden Blumen, die fraß der Säbelzahn timer, „zack, raus aus dem Genpool“. Das steckt uns heute noch in den Knochen. Wir sind die Nachkommen jener Menschen, die in der Höhle blieben. Wo Angst ist, ist Aufmerksamkeit. Angst ist also im Prinzip nichts Schlechtes, sie ließ uns überleben.



Christoph Holz

Foto: christophholz.com

Doch während der Säbelzahn timer längst ausgestorben ist, ist die Angst vor tausend anderen Dingen geblieben. Wie werden wir sie los? Die beste Angstvermeidung sei das Wirtschaftswachstum, weiß Christoph. „Die geringste Angst hatten wir – trotz atomarer Bedrohung – in den Jahren des Wirtschaftswunders. In den 60ern, 70ern, da ging es den Leuten am besten, weil die Aussichten so gut waren. Heute glauben wir, dass es uns in 20 Jahren schlechter gehen wird. Wir sind ängstlich.“

Die Medien malen Bilder schrecklicher Szenarien. Weil Angst starke Auflagen und Millionen Klicks generiert.

Zukunft voller Chancen

Während viele in Angst erstarren, sieht Christoph die Zukunft mit vielen Chancen: „KI wird ein Wirtschaftswachstum entfesseln, dagegen war die industrielle Revolution in den letzten 100 Jahren ein Mailüftchen“, ist er überzeugt. KI werde dafür sorgen, dass wir uns auf das konzentrieren können, was uns zum Menschen macht: auf sinn-

stiftende, erfüllende Arbeit und Jobs. KI könne uns bei der Abschwächung des Klimawandels unterstützen, bei der Entwicklung neuer Medikamente, beim Thema Müll. „Unser Problem ist nicht das Wachstum, sondern die Verschwendung. In diesem Bereich wird KI Großes leisten“, so seine Einschätzung. Der Mensch habe es im Laufe seiner Geschichte noch immer geschafft, eine Verbesserung seiner Lage herbeizuführen, es sei stets bergauf gegangen. „Allerdings nicht in gerader Linie, es gibt Schleifen nach unten.“ Die 2020er Jahre – eine „Schleife“ nach unten, die unweigerlich wieder nach oben führen wird? Ja, Christoph glaubt daran: „Jede Gesellschaft hat ihre Herausforderungen, aber ins Bockshorn jagen lassen dürfen wir uns nicht. Wir dürfen auch nicht zu viel in die Vergangenheit schauen, denn es herrscht im Prinzip eine völlig neue Weltordnung.“ Als Beispiel führt der 48-Jährige die Atomkräfte an, die gut miteinander vernetzt sind und sich gegenseitig helfen, damit keine Unfälle passieren. Chi-

na, so Christoph, habe Nordkorea ganz gut im Griff, China selbst sei ein „ziemlich gutmütiger Riese“. Abgesehen von Taiwan. Taiwan sei deshalb so wichtig für das Reich der Mitte, weil es von seichtem Wasser umgeben sei und deshalb über keinen Zugang zur Tiefsee verfüge, den es für U-Boote brauche. Taiwan hat diesen Tiefsee-Zugang.

Trump würde vielleicht einen Deal anbieten, oder? „Ja. Eine Stärke von ihm ist es, nach Deals zu suchen und dabei keinen möglichen Partner auszuschließen.“ Trump, das liegt für Christoph klar auf der Hand, ist für Europa ein Glücksfall. Nun müssen sich die Europäer endlich selbst auf die Füße stellen. „Der wird schauen, wenn die Europäer mit den Chinesen Geschäfte machen, mit den Indern und irgendwann auch wieder mit den Russen.“

Apropos: Warum der Krieg Russlands in der Ukraine ein Kulturkampf ist, erklärt Christoph Holz in unserer nächsten Ausgabe. Bleibt dran!

Doris Martinz

Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL



Gasthof zum goldenen Löwen mit Dependance, St. Johann, Tirol

Gasthof Goldener Löwe um 1900

Auf dieser historischen Aufnahme lässt sich erahnen, wie idyllisch und gemütlich es einst in St. Johann gewesen ist. Der Gasthof, damals noch einstöckig, trug auf seinem Glockenturm ein Windspiel und war von einem kleinen Park umgeben. Inmitten dieser Grünanlage befand sich ein elegantes Nebengebäude für die Besitzer, das in seiner Gestaltung mehrere Baustile jener Zeit harmonisch vereinte.

Der Gasthof trug ursprünglich den Namen „Bräuwirt“, den Georg Harb im Jahr 1875 an Michael Schmiedberger verkaufte – damit wurde er auch von der Brauerei abgetrennt. 1891 ging der Betrieb von Eva Schmiedberger an ihre Schwester Katharina Klausner, geb. Walzl, über. Seit dieser Zeit trägt das Haus den traditionsreichen Namen „Zum Goldenen Löwen“ und blieb über ein Jahrhundert im Besitz der Familie. Zum Anwesen gehörten einst auch ein Stall mit rund 30 Kühen und sieben Pferden sowie eine große Wagenschupf.

Katharina übergab den Betrieb an ihren Sohn Max Klausner, der ihn wiederum 1966 an seinen Sohn Franz weiterreichte – den letzten Gastwirt und Hotelier der Familie. 1951 wurde der Gasthof um ein weiteres Stockwerk erweitert und das Dach vollständig erneuert. Zwei Jahre später, 1953, war der Umbau abgeschlossen.

Anstelle des früheren Parks errichtete Franz Klausner später das Hotel Goldener Löwe, das nach mehreren Besitzerwechseln schließlich 2016 samt Dependance abgerissen wurde. Aus dem traditionsreichen Haus entstand im Laufe der Zeit die „Löwengrube“ – und mit ihr endete die Geschichte eines einst ehrwürdigen Gasthauses, dessen früherer Glanz heute nur noch in alten Bildern und Erinnerungen fortlebt.

ALLES RUND UMS GRAB

- Grabgestaltung
- Nachbeschriftung
- Neugestaltung
- Grabreinigung
- Nachvergoldung
- Instandsetzung



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.



6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | spezialist@steinmetz.tirol



Entwicklung gestalten.

Eltern-Baby-Angebote**Babycafe (0–2 Jahr)**Jeden Donnerstag 9–11 Uhr
Homepage**Krabbelgruppe (9–12 Monate)**

jeden Freitag, 9–10 Uhr, JUZ

NEUSTART!!!**Babymassage**Ab 13.11. (Do)
10:15–12:15 Uhr, JUZ**Eltern-Kind-Angebote****Offenes Treffen**Jeden Mittwoch 14–16 Uhr
Weltraum**Für Mamas (und Baby)****Yoga nach der Geburt**jeden Dienstag, 10:15–11:15 Uhr
JUZ**Für Schwangere und werdende Eltern****Yoga in der Schwangerschaft**(nur ab 5 Teilnehmerinnen)
Do 17:30–18:45 Uhr,
Volksschule**Geburtsvorbereitung**10.1.2026 und 11.1.2026
Mediathek**Für achtsame Eltern...****Starke Kinder für eine Starke Zukunft**Infoabend, 15.11. (Mi)
20:15–20:45 Uhr,
Online über Zoom**Infocafé – Ernährung für Schwangere und Stillende**

5.11. (Mi) 18–20:30 Uhr, Homepage

Willkommen in der Trotzphase

3.11. (Mo) 18–19:30, Weltraum

Klare Eltern, starke Kinder

11.11. (Di) 19:30–20:45 Uhr, Online

Erste-Hilfe bei Kindheitsnotfällen14.11 & 21.11 (Fr), immer 13–17 Uhr
Medicubus**Infocafé – Gleichstellung von Frauen**

20.11. (Do) 9–11 Uhr, Homepage

Keine Angst vor der Angst

25.11. (Di) 19–22 Uhr, Pfarrsaal

Babys und Kleinkinder richtig fördern,9.12. (Di) 19:30–20:45 Uhr,
Online

Viel Interesse am „Pflege- und Gesundheits-Hoagascht“

DIE MITGLIEDER DES VEREINS „GSUND UND LEBENSWERT“ ZIEHEN POSITIVE BILANZ, DAS PILOTPROJEKT WIRD 2026 FORTGESETZT.

Unverbindlich und in entspannter Atmosphäre miteinander reden, das war die Hauptsache“, erzählt Brigitte Staffner, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Kräuterexpertin und Mitglied des Vereins „Gsund und LebensWert“, der den „Hoagascht“ Anfang Oktober im Pflegeheim Oberndorf organisierte. „Wir haben alles in nur sechs Wochen Vorlaufzeit auf die Beine gestellt“, schmunzelt sie. Die Idee zur Veranstaltung war spontan bei einem gemeinsamen Gläschen geboren worden.

Der Erfolg stellte sich ganz unabhängig davon ein: Es herrschte ein reges Kommen und Gehen; zirka 300 Menschen aus der Region schauten vorbei, um sich bei den 20 Ausstellerinnen und Ausstellern über die mobile Hauskrankenpflege, über Therapien, ehrenamtliche Hilfeleistungen, Pflegegeld, 24-Stunden-Hilfe und mehr zu informieren. Acht Impulsvorträge zu den verschiedensten Pflege- und Gesundheitsthemen rundeten das Angebot ab.

Aber auch abseits der Fachthemen war einiges geboten: Kaffee und Kuchen lockten ebenso wie die vielen Preise



Die Rikschafahrten waren gefragt ...

Fotos: Pflegeheim Oberndorf

der Tombola und die Ausfahrt mit der Rikscha, angeboten vom Freiwilligenzentrum Pillerseetal. „Sich dabei den Wind um die Nase wehen zu lassen, das hat nicht nur den Bewohner:innen des Pflegeheims gefallen, sondern auch vielen Besucher:innen. Die Rikschafahrer waren sehr gut ausgelastet“, berichtet Christine Eder, selbständige Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, lachend.

Fortsetzung folgt

Wie der Erfolg des „Pflegehoagascht“ beweist, betrifft das Thema viele Menschen in der Region.

„Obwohl das so ist, wissen die meisten viel zu wenig über die

vielen Möglichkeiten, sich helfen zu lassen. Es gibt noch viel Aufklärungsbedarf“, meint Gesundheitsmediatorin Karina Plattner. Gerade die freiberufliche Pflege als Ergänzung zu den wichtigen Leistungen des Sozialsprengels brauche



Auch der Optiker hatte viel zu tun.



Das Wunschfahrt-Team war mit dabei.

noch breitere Bekanntheit, weiß auch ihre Kollegin und Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Heidi Bachler. Der nächste „Gesundheits- und Pflegehoagascht“ ist für das nächste Jahr deshalb bereits fest geplant. Infos zu den verschiedensten Pflege Themen gibt's auf der Homepage des Vereins: www.gsund-lebenswert.com

Doris Martinz

Gesundheit und Wohlbefinden der Frau

VORTRAG AM 12. NOVEMBER 2025

Sind dafür wirklich nur die Hormone zu balancieren?

An diesem Abend erkunden wir die Zusammenhänge zwischen der weiblichen Neurobiologie und den Hormonen, auf einfache Weise. Wir erarbeiten, was Neurotransmitter sind, wofür sie stehen, warum sie so wichtig sind und wie sich dieser Haushalt im Zusammenspiel mit den weiblichen Hormonen im Lebenskreislauf verändert. Dazu gibt es auch nützliche Tipps aus der Essmedizin und Pflanzenmedizin.

Referentin Susanne Wörgötter,
Heilpraktikerin, Iridologin,
psychologische Beraterin

Datum:
Mittwoch, 12. November 2025,
19–21 Uhr
Kostenbeitrag: € 12,–
Anmeldung:
Info@gsund-lebenswert.com
Tel. 0664/5829657



Foto: Privat

2. Vernetzungstreffen "SternenKind"

NORD- & SÜDTIROL

Für Fachkräfte, Ehrenamtliche Begleiter:Innen
&
Interessierte Menschen

7. November 2025

9:00 - ca. 17:30 Uhr

Veranstaltungsort:

KC750 Kultur Cafe Kitzbühel
Hinterstadt30
6370 Kitzbühel

TEILNAHMEGEBÜHR: FREIWILLIGE SPENDEN

Anmeldung:
Andrea Ehn
+43 660 6372327
sternenkind.organisation@yahoo.com

www.sternenkind.tirol.at

"Red' ma drüber"

Ein Tag voller inspirierender
Impulse, Vorträge und
offenem Gedankenaustausch



**Raiffeisen
Immobilien**



15 JAHRE ENGAGEMENT, KOMPETENZ UND VERTRAUEN

Ihre Immobilie in besten Händen

www.rit.tirol Die Raiffeisen Immobilien Treuhand Kitzbüheler Alpen GmbH (RIT) ist ein Unternehmen der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann.

Süchtig nach dem Handy

GERADE JUGENDLICHE ÜBEN OFT KEINEN „GESUNDEN“ UMGANG MIT DEM SMARTPHONE. ABER WAS IST GESUND? UND BETRIFFT ES WIRKLICH NUR DIE JUNGEN?

Was tun wir, wenn wir beim Arzt im Wartezimmer sitzen? Oder uns nach einem anstrengenden Arbeitstag im Zug auf den Sitz fallen lassen? Oder wir zu Hause am Herd stehen und darauf warten, dass das Nudelwasser kocht? Genau. Viele von uns greifen zum Handy. Nur mal schnell schauen, ob jemand auf WhatsApp geschrieben hat. Oder was in den Sozialen Medien los ist. Bestimmt gibt's ein lustiges Katzenvideo, das wir noch nicht gesehen haben. Das entspannt und macht glücklich. Tatsächlich: „Die kleinen Filmchen und Nachrichten liefern unserem Gehirn einen Glücksskick, der schnell einsetzt. Verantwortlich dafür ist Dopamin – ein körpereigener Botenstoff, der positive Gefühle erzeugt“, weiß Mag. Elke Sophia Prem, Suchtberaterin sowie Klinische- und Gesundheitspsychologin bei der Suchthilfe Tirol in St. Johann.

Was kurzfristig ein Wohlgefühl erzeugt, kann langfristig allerdings auch überfordern – nämlich dann, wenn das Gehirn durch zu viele Reize in einen Zustand ständiger Aktivierung gerät. Ein Zuviel an Dopamin kann psychische Belastungen wie Stress, innere Unruhe oder Konzentra-

tionsprobleme verstärken. „Die Folge ist, dass man sich überreizt fühlt und ständig neue Impulse braucht, um Freude zu empfinden. Die Handynutzung wird zur Sucht.“ Nein, nicht nur bei Jugendlichen, obwohl das Gehirn gerade in der Pubertät, wenn es sich umstrukturiert, besonders anfällig für Suchtverhalten ist. Auch Erwachsene sind süchtig nach dem Mobiltelefon oder pflegen zumindest einen problematischen Umgang damit – und sind der Jugend damit ein schlechtes Vorbild.

Wie erkennt man Sucht?

Die Abhängigkeit und Sucht nach digitalen Medien wie der Gamingkonsole oder dem Handy werde erst seit 2022 als psychische Krankheit diagnostiziert, erklärt Elke Sophia Prem. „Man sieht, wie neu das alles ist für uns.“ Woran erkennt man Sucht? „Vor allem daran, dass man das Handy nicht mehr aus der Hand legen kann – auch dann, wenn man es vielleicht will.“ Auch körperliche Folgen würden sich bemerkbar machen: Man schlafe weniger, nehme vielleicht zu, neige zu sozialem Rückzug, Jugendliche würden Freunde und Hobbies vernachlässigen. Die dauerhafte Dopamin-Ausschüttung



Mag. Elke Sophia Prem kennt die Gefahren des übermäßigen Handygebrauchs.

Foto: privat

mache reizbar, labil und empfindlich. „Wer ständig mit Reizen angetriggert wird, hat nicht das Bedürfnis, sich anderen Reize zuzuwenden. Das nennt man ‚Novelty Seeking‘: eine Überforderung durch Neuigkeiten. Betroffene verlieren schnell die Nerven und haben eine niedrige Toleranzgrenze. Das ist der Outcome zu intensiver Digital-Nut-

zung.“ Auch die aktuellen Krisen spielen eine Rolle, meint Elke Sophia Prem, sie würden den Effekt noch verstärken. Wichtig sei es, dass Erwachsene ihren Kindern und Jugendlichen mit gutem Beispiel vorangehen: „Bevor wir mit dem Finger auf den Nachwuchs zeigen und behaupten, alle seien handysüchtig, sollten wir unser eigenes Verhalten beobachten. Wie oft legen schalten wir auf Flugmodus um und legen es zur Seite?“ Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat Empfehlungen für die tägliche Handy-Nutzungsdauer herausgebracht: Kinder bis zum Alter von drei Jahren sollten gar kein Smartphone in die Hand bekommen; Drei- bis Sechsjährige sollten sich maximal 30 Minuten täglich damit beschäftigen, Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren längstens täglich eine Stunde. Bei Erwachsenen sollten es nicht länger als zwei Stunden sein. „Ich sehe es als hochpro-

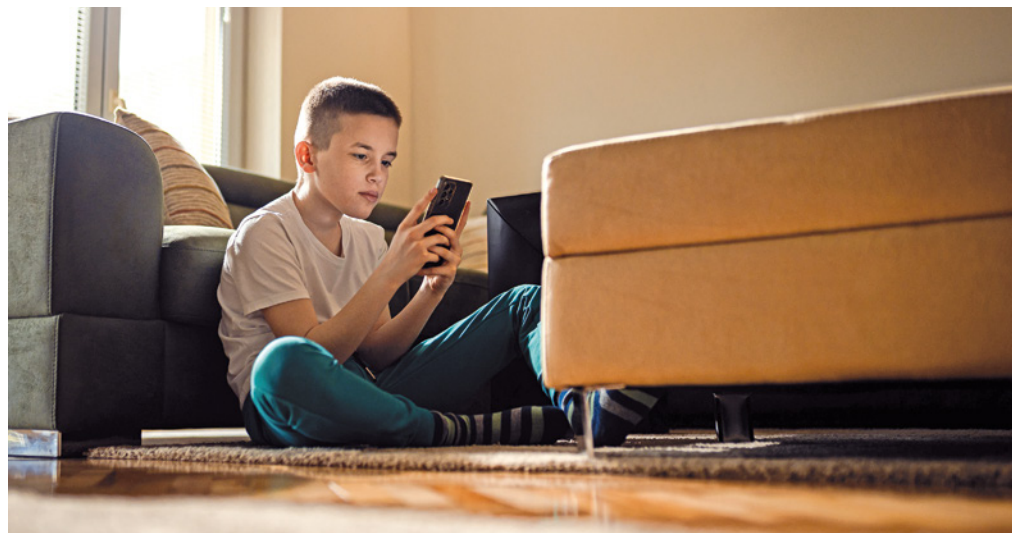


Foto: adobestock.com

blematisch, dass Sechsjährige heute ein Handy bekommen“, so Prem. Im Schlafzimmer habe das Handy jedenfalls nichts verloren.

Sucht vermeiden

Was können wir noch tun, um unsere Kinder vor einer Sucht nach dem Handy schützen? „Uns mit ihnen abgeben, uns ihnen zuwenden. Selbst wenn sie in der Pubertät gerne auf Abstand gehen“, meint Prem. Kinder sollten wissen, dass es ihren Eltern nicht egal ist, wie viel sie am Handy „hängen“, und was sie damit treiben. Eine Tracking-App gebe Eltern die Möglichkeit, die Nutzungszeit zu reduzieren. „Ich habe das selbst bei meinen Kindern gemacht, für uns war es sehr hilfreich.“ Ebenso sollte man Schlüsselreize setzen: Den Nachwuchs mit kleinen Aufgaben im Haushalt oder bei der Versorgung der Haustiere betrauen und ihn damit motivieren, sich aktiv am Familienleben zu beteiligen. Jugendliche,

so Prem, sollten daheim Lebenskompetenzen erwerben: „Ich finde es elementar wichtig, dass Buben wie Mädchen kochen und waschen können, wenn sie das Elternhaus verlassen, um auswärts zu studieren. Jede Minute, die sie sich dem echten Leben widmen, ist eine Minute weg vom Handy.“

Zu viel ist ungesund

Auch Vereine sind eine gute Alternative zum Handy. „Zeit verbringen mit echten Leuten in einem echten Team und dabei soziale Kompetenzen erwerben: Das ist das, was junge Menschen für das Leben vorbereitet.“ Ein Übermaß an Handynutzung jedoch könne zu Aggressionsproblemen führen, zu Angststörungen und Sozialphobie. Ganz abgesehen von körperlichen Beschwerden wie Weitsichtigkeit, Kopfwere, Schwindel, Rückenschmerzen und Haltungsschäden. „Der Zusammenhang zwischen zwei Stunden Gaming und dem Anstieg von Kopfschmerzen ist wis-

senschaftlich belegt“, weiß Mag. Elke Sophia Prem. Verteufeln will sie das Smartphone aber nicht, denn verantwortungsvoll genutzt, könne es eine wertvolle Quelle des Wissens sein und schule Konzentration, Feinmotorik und Schnelligkeit. „Die Nachteile überwiegen aber bei zu intensiver Nutzung. Das gilt für alle Bereiche: Wenn man zehn Stunden lang Volleyball spielt, ist das auch nicht mehr gesund. Es braucht Limits.“

Sucht-Behandlung

Ist das Smartphone einmal zum Gegenstand der Sucht geworden, braucht es professionelle Hilfe. Während eines mehrwöchigen, stationären Aufenthalts im Anton-Proksch-Institut in Wien erlernen Süchtige einen normalen Umgang damit. „Für Betroffene ist es ein Riesenschritt, aus der Abhängigkeit herauszukommen. Aber es ist zu schaffen“, so Mag. Prem. Die Klinische- und Gesundheitspsychologin

befürwortet ein Handyverbot an Schulen. In diesem Zusammenhang ortet sie jedoch auch ein Versäumnis: „Man müsste gleich auch die Eltern miteinbeziehen und sie darin schulen, wie ‚Safer Use‘ daheim funktionieren kann. Es braucht einen ganzheitlichen Ansatz, um unsere Kinder wirkungsvoll zu schützen.“ Im Prinzip, so Prem, sollten wir alle genauso viele Erfahrungen in der realen Welt sammeln, wie in der virtuellen. Und ein Kind, das zu viel am Handy hängt, rauschicken in die Welt. „Gemeinsam Ausflüge und Erfahrungen machen, Spannendes erleben, vielleicht Rafting oder eine Sonnenaufgangswanderung unternehmen, die Natur erkunden, ... es gibt nichts Schöneres.“ Auch die Interaktion mit anderen Menschen ist unverzichtbar. „Das ist gesund, wir brauchen uns gegenseitig!“ Vielleicht ist dies die wichtigste Erkenntnis in unserer digitalisierten Welt ...

Doris Martinz

Der AURUM Malwettbewerb

Vielen Dank für
die tollen
Zusendungen
eurer Traumhäuser.

Wir gratulieren:
Vincenz - 9 Jahre,
zum Hauptgewinn,
einen Eintritt für
die ganze Familie
in den
**Auracher
Wildpark!**



WIR FINDEN AUCH IHR TRAUMHAUS!

AURUM IMMOBILIEN | Kitzbüheler Str. 71 | 6365 Kirchberg

+43 5357 500 20 | office@aurum-immobilien.com

www.aurum-immobilien.com



AURUM
IMMOBILIEN



„Wenn sich alle zusammentun, können wir es schaffen!“

WAS ZWÖLFJÄHRIGE ÜBER DIE 17 GLOBALEN ZIELE DENKEN

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sollen die Welt bis 2030 gerechter, umweltfreundlicher und friedlicher machen. Doch wie sieht die junge Generation die Chancen auf eine bessere Zukunft? Wir, die Schülerinnen und Schüler der 7d, haben uns in den letzten Wochen sehr viel mit dem Thema auseinandergesetzt und wollten Meinungen dazu sammeln. Beim Besuch der 2c des Gymnasiums St. Johann in Tirol ergeben sich für uns interessante Einblicke, denn die Schüler:innen zeigen erstaunlich viel Bewusstsein und haben eine klare Meinung zu den Herausforderungen in der heutigen Zeit.

„Was müssen die Menschen verändern damit es uns in Zukunft besser geht?“ Diese Frage stellen wir den 12-jährigen Schülerinnen und Schülern spontan. Erst zögern sie mit ihren Antworten, dann melden sich aber immer mehr zu Wort: „Wir sollten den Müll aus den Meeren holen.“ „Es sollte mehr Gleichberechtigung geben.“ An ihren Antworten kann man deutlich erkennen, dass ihnen unsere Umwelt und Nachhaltig-



(hintere Reihe v.l.) Lilli Perwein, Marie Flatscher,
(vordere Reihe v.l.) Anna Hutter, Kathrin Schwaighofer.
(Nicht im Bild: Carina Mühlbacher und Rupert Scharnagl)

Foto: BORG

keit sehr am Herzen liegen. Es sei nicht nur wichtig, zukünftig Abgase zu reduzieren, Abfall zu vermeiden, die Abholzung des Regenwalds zu stoppen und auf nachhaltige Verpackungsmöglichkeiten umzusteigen, sondern auch Armut zu bekämpfen und Weltfrieden zu erreichen. Ehrgeizige Ziele. Nun sind wir gespannt zu erfahren, was sie von den 17 Zielen halten. Nach einer kurzen Erklärung dazu sollen die Schüler:innen das für sie wichtigste Ziel auf einem Plakat markieren. Die Kinder zücken ihre Stifte und bewegen sich zur Tafel. Was sollen sie wählen? Nach und nach setzen alle ihre Markierung. Schnell zeigt sich eine Tendenz zum Ziel Weltfriede-

den. „Weil bei Kriegen sehr viel Land kaputt geht und man dort dann nicht mehr leben kann!“ „Ich finde es schlimm, wenn man Menschen ermordet.“ Dies sind zwei Begründungen für die Entscheidungen. Mit je drei Stimmen sind hochwertige Bildung und Klimaschutz gleichauf. „Mit Bildung kann man mehr erreichen, wie zum Beispiel ein Mittel gegen schwere Krankheiten entwickeln.“ „Weil Klimaschutz viele Dinge beinhaltet, wie weniger Müll, weniger Abgase oder verbesserte Landwirtschaft.“ Auch das Leben unter Wasser ist den Zweitklässlern wichtig. Sie sind der Meinung, dass kein Lebewesen unter Wasser vom Aussterben bedroht sein sollte.

„Habt ihr noch Ideen für weitere Ziele?“, fragen wir die Schüler:innen schließlich. Nach kurzem Nachdenken, einigen sich viele darauf, dass sie ein zusätzliches Tierschutz-Ziel hinzufügen möchten. Einige wollen auch, dass Essen gratis verfügbar sein soll.

Nun wollen wir noch wissen, ob die Ziele bis 2030 erreicht werden können. Wie realistisch sehen Zwölfjährige die Zukunft? Die Antworten gehen klar in eine Richtung: Viele sind der Meinung, dass die 17 Global Goals mit 2030 nicht erreicht werden können. „Bis dahin haben wir wahrscheinlich wieder neue Probleme.“ „Ich glaube, dass die Menschen zu geizig sind, um das umzusetzen“ „Es will ja eigentlich immer jemand über andere herrschen und dann gibt es auch keinen Frieden.“ Zuletzt einigt sich aber der Großteil der Kinder darauf, dass, wenn wir alle zusammenhalten und alle Länder sich einbringen, wir auf einem guten Weg in Richtung nachhaltige Zukunft sind.

Obwohl sie noch sehr jung sind, scheinen die Kinder schon viel über den Zustand unserer Welt zu wissen. Auch wenn die Ziele bis 2030 für sie nicht mehr erreichbar scheinen, gibt es doch noch etwas Optimismus: „Wenn sich alle zusammenschließen, dann schaffen wir es vielleicht ja doch.“

*Lilli Perwein,
Marie Flatscher,
Anna Hutter,
Kathrin Schwaighofer,
Carina Mühlbacher und
Rupert Scharnagl,
Schüler:innen des
BRG St. Johann*

20. Repair Café

**7. November 2025
von 14 bis 18 Uhr
im JUZ**

inklusive Erklärbar,
Fahrradwerkstatt,
Bücherflohmarkt,
Kleidertauschmarkt und
„Upcycling trifft Vogelschutz“
mit Futtertasse basteln.

Ausrangierte Tassen mit
Henkel mitbringen!

Ausflug mit Bina und Sam auf die Steinplatte

DIE SCHÜLER:INNEN DER MS 1 ST. JOHANN
IN TIERISCHER BEGLEITUNG

Im vergangenen Schuljahr durften die Schüler:innen der Klassen 2A und 2B eine ganz besondere Erfahrung machen: Die Therapiehunde Bina und Sam begleiteten sie regelmäßig im Unterricht und sorgten für viele schöne, beruhigende und lehrreiche Momente.

Zum Abschluss dieser gemeinsamen Zeit wurden die Kinder, ihre Lehrer:innen, die Hundeführer:innen sowie die



Sam (li) und Bina (re) zeigten sich von ihrer besten Seite.

beiden Hunde zu einem Ausflug auf die Steinplatte eingeladen. Mit dem Bus ging es nach Waidring und von



Die Kinder freuten sich über die tierische Begleitung.

Foto: MS 1

der Talstation aus brachte die Gondel die Gruppe bequem auf den Berg. Oben angekommen wanderte die Gruppe gemeinsam zur Aussichtsplattform und genoss das beeindruckende Panorama. Danach wurde am Wasser gespielt und im Hindernisparcours aus Baumstämmen – konnten sich die Kinder

ausleben und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Auch in der Panorama-Muschel wurde eine gemütliche Rast eingelegt. Und mittendrin: die beiden Hauptakteure Bina und Sam, die sichtlich Freude an der Bewegung und der Gesellschaft hatten – ein tierisches Vergnügen für alle Beteiligten! Den krönenden Abschluss bildete die Einkehr im Panoramarestaurant Kammerkör, wo alle mit Würstl und Pommes und einem Getränk verwöhnt wurden. Gestärkt und voller schöner Eindrücke ging es anschließend mit der Gondel wieder ins Tal. Ein herzliches Dankeschön geht an Steinplatte Waidring für die komfortable Fahrt, Panoramarestaurant Kammerkör für die köstliche Verpflegung, Sinnesberger's Markthalle für die großzügige Unterstützung und Conny und Hubert, die mit ihren Therapiehunden diesen besonderen Tag erst möglich gemacht haben.

Ein unvergesslicher Tag – mit viel Bewegung, Natur, Spaß und natürlich mit Bina und Sam!



Man passt auf einander auf ...



St. Johann in Tirol

November

Öffnungszeiten

Mi. und Do. 18 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 12 Jahren
Fr. und Sa. 17 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 12 Jahren
Das JUZ ist am 7. und 28. November am Abend geschlossen.

Veranstaltungen

7.11., 14 bis 18 Uhr: **Repaircafé**
22.11., 9:30–14.30 Uhr: **Antimobbingworkshop** mit Anmeldung
22.11., ab 17 Uhr: JUZ-Küche – **Sport- und Energiedrinks selber machen** – Projekt im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz
28.11., 13–16 Uhr: **Jugendgesundheitskonferenz** im Kaisersaal
28.11., 18 Uhr: MötznTreff – **Filmabend „Die Schule der magischen Tiere“** in der alten Gerberei mit Anmeldung

Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,
für Schüler:innen der Volksschule (3./4. Schulstufe) mit Anmeldung
5.11. **Cookies backen**
12.11. **Herbstbasteln**
19.11. **Kerzen gießen**
26.11. **Fangspiele**

JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr
für Schüler:innen Mittelschule und Gymnasium, 1. bis 3. Klasse mit Anmeldung
6. 11. **Krimirätsel**
13.11. **Freundschaftsbänder knüpfen**
20.11. **Kerzen gießen**
27.11. **Sportdrinks selber machen** – Projekt im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz

Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Jugendzentrum
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 0676 88690490
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Auf Einsteins Spuren?

BASTIAN FRICK UND LUKAS STROBL SCHAFFTEN ES HEUER IN DEN FERIEEN IN DIE „VIFZACK ACADEMY“ NACH WIEN/KORNEUBURG.

This is what a scientist looks like“, steht auf „Lukas' T-Shirt zu lesen. Aha, so schaut er also aus, der Wissenschaftler von morgen, der (hoffentlich) die Welt retten wird. Zumindest passt ihm das Shirt, ein Erinnerungsgeschenk der „Vifzack-Academy“, wie angegossen. Aufgeregt wirkt er nicht unbedingt bei seinem ersten „großen Medientermin“ mit der St. Johanner Zeitung, und sein Kollege auch nicht. Wobei: Bastian ist anfangs vielleicht ein weniger stiller als sonst, Lukas möglicherweise ein wenig aufgedrehter. Die Buben haben allen Grund, auf sich stolz zu sein: Unter 1000 Einreichungen wurden sie im Sommer mit 73 weiteren Schüler:innen aus ganz Österreich ausgewählt und in die Vifzack-Akademie eingeladen, wo sie eine Woche lang am Institut of Science and Technology (ISTA) in Klosterneuburg tief in die Wissenschaft eintauchen und dabei Kontakte mit Wissenschaftlern und gleichgesinnten Forschungstalenten aus anderen Schulen knüpfen konnten. Der Weg dorthin führte über eine Empfehlung ihrer Lehrperson an der Mittelschule Fieberbrunn, über Steckbriefe, Zeugnisse und ein zweiminütiges Motivationsvideo. „Das war gar nicht so einfach“, gesteht Bastian, elf Jahre alt. Er besucht, wie auch Lukas, 13, an der MS den Zweig MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Während Lukas ein Fieberbrunner ist, ist Bastian ein gebürtiger St. Johanner, lebt nun aber mit seiner Familie in St. Jakob.

Raketenwissenschaft

Am ISTA bauten Bastian und Lukas in der „Erfinderwerkstatt“ unter anderem Handprothesen aus Moosgummi und entwickelten Flaschenraketen. „Die Raketen haben wir



Diplomverleihung nach einer spannenden Wissenschaftswoche mit Lukas (li) und Bastian (re)

Foto: Anna Stoecher, www.schauen.at

mit Essig und Natron befüllt“, erklärt Lukas begeistert und erzählt vom schießenden Korke und dem Holzgriff, mit dem er die Rakete zur Pistole umbaute. Am Ende der Woche waren die Eltern zur Ausstellung der Werkstücke eingeladen, und auch „der Minister und alle Leute, die sich wichtig fühlen“, wie Lukas erklärt. Er selbst habe sich während der Woche auf jeden Fall richtig auserwählt und als blitzgescheiter Einstein-Jünger gefühlt, gesteht er. Bastian nickt. Ja, ihm ging es auch so. Wohin in Zukunft mit all der Intelligenz? Bastian sagt, er kann sich vorstellen, später eine Informatik-Lehre zu absolvieren. Er betreibt bereits einen eigenen WhatsApp Kanal, „BastiTO“. „Wenn ich älter bin, fange ich auf YouTube mit Posts zum Thema Informatik und 3-D-Drucker an“, meint er. Auch Podcasts will er machen, vielleicht auch zum Thema Künstliche Intelligenz. Aber nicht alles dreht sich bei ihm um diese Dinge, er ist auch Mitglied der Wasserret-

tung und Sportschützen und spielt Gitarre. „Man braucht schon einen Ausgleich!“

Beruf mit Zukunft?

Lukas' Plan ist es, nach der Mittelschule die HTL zu absolvieren und danach Informatik zu studieren. Obwohl: Eigentlich habe er ja Feuerwehrmann werden wollen, erzählt er. Aber nun glaubt er, dass in Zukunft wohl Drohnen das Feuerlöschen übernehmen werden. Deshalb setzt er auf IT und will Drohnen programmieren. „In Zukunft wird alles über Computer laufen, man sieht das ja bei der KI, wie schnell sich die entwickelt“, sagt er. Er finde das cool, man müsse aber aufpassen, dass die KI nicht das Kommando übernimmt. Bastian stimmt dem zu. Auch ihn begeistert, was Künstliche Intelligenz alles schon kann und ist der Meinung, dass man ihr nicht zu viel Spielraum lassen sollte. „Nicht, dass sie dann alles übernimmt, der Mensch muss immer mehr Macht haben.“ Dass es gelingt, die KI auf die-

se Weise zu nutzen und zugleich zu beschränken, daran haben die Schüler keinen Zweifel. „Der Mensch siegt, die Wissenschaftler kennen ja das Risiko!“, ist sich Lukas ganz sicher. Er betreibt bereits seinen eigenen Instagram-Kanal und postet dort zum Thema 3-D-Drucker. Er druckt Handyhüllen und verdient sich in der Schule damit ein Taschengeld. Nur Bildschirm funktioniert aber auch für ihn nicht: Er reitet gerne und ist Mitglied der Feuerwehr in Fieberbrunn. Und solange die Drohnen nicht übernehmen, steckt er mit Begeisterung Schläuche zusammen für das „Wasser marsch“!

Doris Martinz

St. Johanner
Zeitung

auch online unter
www.st-johanner-zeitung.at

Soroptimistinnen bei der Weinlese

EREIGNISREICHES TREFFEN MIT DEN CLUBSCHWESTERN AUS LEIBNITZ

Nachdem die beiden Soroptimist Clubs Leibnitz/Südsteiermark und Kitzbühel heuer den wunderbaren, flaschenvergorenen Charity-Sekt herausgebracht hatten, wollten die „Schwestern“ auch gemeinsam die Trauben dafür lesen. So entstand die Idee einer „LeseReise“.

14 Clubschwestern aus Kitzbühel reisten im September mit dem Bus in die Südsteiermark und wurden herzlich von den Leibnitzerinnen empfangen. Bei traumhaftem Wetter erlebten sie ein abwechslungsreiches Programm mit einer Führung durch das beeindruckende Schloss Seggau, dem Weingartenlehrpfad der Weinbauschule Silberberg, einer Wanderung zur Dämmerkogelwarte, kulinarischen Genüssen und einem gemütlichen Buschenschankbesuch mit typischer steirischer Brettljause und Käferbohnsensalat.



Das Highlight war die Weinlese beim Weingut & Sektmanufaktur Harkamp. Der Output: 250 kg Riesling von der steilen Einzellage „Ried Kogelberg“. Die Soroptimistinnen erfuh-

ren hautnah, wie anspruchsvoll die Handlese ist, und schätzen den Sekt nun umso mehr.

Zum Abschluss führte Petra Harkamp, Präsidentin des Clubs Leibnitz, im beeindruckenden Sektkeller einen „Sekt-Workshop“ durch und

erklärte nochmals die „Champagner-Methode“, die auch beim Charity-Sekt angewendet wird.

Fazit: „Genuss verbindet“ – das Motto der aktuellen Präsidenschaft wurde an diesem Wochenende auf allen Ebenen gelebt.



Foto: privat

SPARKASSE
Kitzbühel

Wir suchen dich!

**Deine Lehre bei der
Sparkasse Kitzbühel**

Erlebe spannende Einblicke in alle Abteilungen!



QR-Code scannen
für mehr Infos.
www.sparkasse.at

Bewerbung an: karriere@sparkasse-kitzbuehel.at

Jetzt
bewerben
für die Lehre
ab August
2026.



„Bestie“ für Familien und alle, die viel Platz brauchen



DER OPEL GRANDLAND ELECTRIC AWD ULTIMATE EROBERT UNSERE HERZEN IM STURM – UND DAS NICHT NUR DANK SEINES FESCHEN „HINTERNS“. SPASSFAKTOR.

OK, groß ist er schon, denke ich mir, als ich unser Testauto zum ersten Mal zu Gesicht bekomme. Aber schließlich heißt er ja auch Opel Grandland. 4,65 Meter lang, 1,90 Meter breit, der macht schon was her. Das gilt aber auch für die Optik, die uns auf Anhieb gefällt. Verkaufsberater Salvatore Mercuri von Auto Sparrer in St. Johann macht mich auf die Matrix-Pixel-Leuchten vorne aufmerksam. „Die blenden zwar für den Gegenverkehr ab, leuchten aber den Straßenrand weiterhin voll aus“, verspricht er. Er sollte recht behalten. Außerdem sehen die Leuchten sehr modern aus und das Opel-Logo, der Blitz, der die Lichtleiste unterbricht, scheint zu schweben. Cool! Schöner ist nur noch das Heck des Grandland. Der Schriftzug „Opel“ ist auf der Heckklappe beleuchtet und wird von einem durchgehenden Lichtband, dem „Edge-Light-Design“, umrahmt. Außerdem ist der Schriftzug „Grandland“ in das Heck eingestanz. Wow, sehr schön!



Zieht viele Blicke auf sich, der neue Opel Grandland Electric

Fotos: St. Johanner Zeitung

Auch der Innenraum gefällt auf Anhieb. Was ins Auge fällt sind zum einen die Carbon-Optik vorne und die Textilbespannung an den Türen. Später, als ich unterwegs bin, zaubert das Ambilight vorne und das indirekte Licht an den Türen tolle Stimmung. Positiv fällt mir der schmale, langge-

zogene Infotainment-Screen auf, der der Fahrerin/dem Fahrer zugeneigt ist und über moderne, ansprechende Grafik verfügt. Unter dem Screen befinden sich noch ein paar „echte“ Kippschalter für die Bedienung der Klimaanlage – gut! Es ist auch viel Stauraum geboten, schließlich soll man

mit dem Opel Grandland Electric mit der ganzen Familie in den Urlaub fahren. Unter der Armlehne der Mittelkonsole versteckt sich ein tiefes, gekühltes Fach, in dem einiges an Getränken Platz findet. Das Handy kommt zum Laden in ein extra Fach, das man mittels Schubers schließen



Cooler Design, tolle 360-Grad-Kamera

kann. Durch das abgedunkelte Glas ist gerade noch zu erkennen, was sich am Handy-Bildschirm tut. Das „Versteck“ soll vermeiden, dass man sich durch das Handy ablenken lässt und es während der Fahrt zur Hand nimmt. Optisch ist die Lösung auf jeden Fall ansprechend. Das gilt auch für die sportlichen Sitze mit dem senkrechten, weißen Streifen in der Mitte. Sowohl der Sitz der/des Fahrenden als auch der/des Beifahrenden verfügen über Sitzheizung, Kühlung und Massagefunktion. Das Glasschiebedach mit Rol-



Auch das Heck ist eine wahre Augenweide, finden wir.



lo macht den Innenraum optisch noch größer. Das ist cool, auch wenn der Grandland das nicht nötig hat: Fünf Personen finden hier sehr komfortabel Platz, auch die Rückbank bietet viel Raum. Los geht die Fahrt!

Tolles Fahrgefühl

Der Opel Grandland Electric AWD Ultimat ist mit 325 PS ausgestattet, unabhängig von der Größe des Akkus. Das ist für ein Auto in dieser Größe und mit diesem Gewicht (2.232 kg Eigengewicht) im Prinzip auch notwendig.

Der Opel Grandland ist keine Rakete, doch gerade im oberen Bereich zieht er ordentlich an. Macht Spaß! Das gilt auch für die Übersicht im Auto, die absolut genial ist. Beim Parken profitiere ich von der 360-Grad-Kamera, die auf den Zentimeter anzeigt, wie weit ich noch nach vorne oder zurück fahren kann. Überrascht bin ich vom engen Radius, den der Grandland fährt. Das Auto fühlt sich keineswegs so groß an, wie es ist. Super finde ich, dass die Fahrmodi (Normal, Eco, Sport und Allrad) über einen haptischen Schalter in der Mittelkonsole gewählt werden. So kann man schnell einmal in den Sportmodus wechseln, um einen LKW zu überholen oder in den Allrad-Modus, wenn im Winter die steile Gasse zugeschnitten ist. Das ist nicht bei allen Autos so gut gelöst.

Der SUV ist als Fahrzeug für Familie und Reisen ausgelegt. Wie ruhig und fein er sich fährt, teste ich auch auf

der Autobahn. Natürlich verfügt der Grandland über alle modernen Sicherheitssysteme wie zum Beispiel einen adaptiven Abstandstempomat. Die akustische Warnung bei Überschreitung des Tempolimits schalte ich am ersten Tag mit einem Knopfdruck noch weg, dann höre ich sie gar nicht mehr und fahre auf der Auto-

bahn ganz gechillt meine 130 km/h. Was mir positiv auffällt: Man kann das Auto natürlich kabellos mit Apple Car Play und Android Auto verbinden. Wenn man jedoch mit dem eingebauten Navi fährt, nützt man Google Maps. Es wird über das Head-up-Display direkt vor der Fahrerin auf die Straße geworfen. Toll!

Daten und Fakten: Opel Grandland

Den Grandland gibt es in 3 Motorvarianten in 3 Ausstattungsvarianten

Hybrid*	ab € 33.335,-
Plug-in-Hybrid*/**	ab € 38.990,-
(elektr. Reichweite 82 km)	
Elektro mit Frontantrieb*/**	ab € 38.990,-
(Reichweite 521–694 km)	
Elektro mit Allradantrieb*/**	ab € 43.490,-
(Reichweite 502 km)	

Preise inkl. Privatkunden-, Finanzierungs*- und Eintauschbonus**)

Ausstattung des Testwagens

Opel Grandland Electric AWD Ultimate:

Batterie 73KWh, Multimedia Navigationssystem mit 16" Touchscreen, sensorgesteuerte Heckklappe, Infotainment Paket Edition, Wärmepumpe, Wärmeschutzverglasung, Zwei-Zonen-Klimatisierungsautomatik, beheizbares Lenkrad aus veganem Kunstleder, Regensensor, Intelligente Sitze Pro 10-fach elektrisch einstellbar (Länge, Höhe, Neigung, Lehnenneigung und Sitzkissenneigung, Massage-Funktion, Memory-Funktion – nur Fahrer), Sitzventilation vorne, Sitzheizung vorne und hinten, Assistenzsysteme (Spurhalteassistent, Notbremsung, Verkehrszeichenerkennung, Intelligente Geschwindigkeitsanpassung...), Focal® Premium Sound System, Panorama Glasschiebe-/Sonnendach – elektrisch, Einparkhilfe

Preis inkl. Finanzierungs-, Eintauch-, und Privatkundenbonus

inkl. MwSt. **€ 57.802,99**



In den Urlaub mit der ganzen Familie? Mit dem Opel Grandland Electric wird die Reise zum Genuss.



Tolles Design, viel Platz und Komfort: Der Opel Grandland Electric ist ein perfektes Familienauto.

Weil wir schon beim Navigieren und Reisen sind: Der Opel Grandland Electric verfügt auch über Laderoutenplanung. Sobald das Ziel eingegeben ist, schlägt die Software vor, wo man am besten lädt. Dabei kann man nach Anbietern filtern und angeben, mit wie viel Prozent Ladestatus man am Zielort ankommen will. Die Software gibt auch Auskunft darüber, wie viele Ladesäulen an der ausgewählten Ladestation gerade besetzt sind und wohin

man ausweichen kann, wenn notwendig. So macht Elektromobilität auch auf langen Fahrten Spaß, zumal der Ladevorgang von 20 auf 80 Prozent nicht länger als eine halbe Stunde dauert. Danach ist man startklar für weitere 200 oder 300 Kilometer, je nach Akkugröße.

Strom sparen

Natürlich hängt die Reichweite eines Elektroautos auch mit der Fahrweise zusammen. Wer Strom sparen will,

nützt im Grandland die Wippen hinterm Lenkrad, um damit die Rekuperation, also die Energie-Rückgewinnung, zu verstärken und wieder zu vermindern. Genial, wenn viel Verkehr ist: Dann kann man auf das Bremspedal fast verzichten, verzögert über die Wippen und spart damit Energie. Im Durchschnitt verbraucht der Grandland in der Stadt 17 kWh auf 100 Kilometer, das ist ein guter Wert. Die Reichweite unseres Modells liegt bei 502 km lt. WLTP

Kilometer. Nächstes Jahr soll ein noch größerer Akku (98 kWh) kommen, mit dem man 694 Kilometer lt. WLTP fährt. Ich bin aber schon sehr glücklich mit unserem Testauto. Allerdings bin ich an den Testtagen immer wieder auch irritiert, weil mir entgegenkommende Autos und auch ein LKW aufblenden. Habe ich beim Licht nicht auf „Automatik“ gestellt, sind die coolen Leuchten vielleicht sogar ausgefallen? Nein, alles in Ordnung. Mir geht ein Licht auf, als ein weiterer LKW-Fahrer aufblendet und mit dem Daumen nach oben zeigt. Die sind alle einfach nur begeistert vom neuen Opel Grandland Electric! So, wie wir es sind.

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Auto Sparer** Innsbrucker Straße 21 6380 St. Johann in Tirol Tel. 05352 62385 www.auto-sparer.at

bezahlte Einschaltung

DER NEUE OPEL GRANDLAND ELECTRIC ALLRAD

#GOGRAND IN EVERY WAY

bereits ab € 43.490,-*



*Fahrzeuglistenpreis € 49.990,- abzüglich € 2.000,- Finanzierungsbonus bei Finanzierung über die Stellantis Bank, € 2.500,- E-Mobilitätsbonus sowie € 2.000,- Eintauschbonus bei Fahrzeugeintausch. | Aktion gültig bis 31.12.2025 | Preise sind inkl. Nova und MwSt. | Stromverbrauch lt. WLTP 16,8 - 21,5 kWh/100 km kombiniert | bis zu 502 Kilometer Reichweite | Symbolfoto | Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Auto Sparer GmbH
Innsbrucker Straße 21
6380 St. Johann in Tirol

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

Mehr als nur Hybrid.

HYBRID+ Winter Aktion



GRATIS
WINTER
KOMPLETT
RÄDER*

MG HS Hybrid+
Jetzt um € 29.990,-*

5,5l/100km

MG ZS Hybrid+
Jetzt um € 20.990,-*

5l/100km

MG3 Hybrid+
Jetzt um € 17.490,-*

4,4l/100km

7 Jahre*
Hersteller-Garantie

* MG HS Hybrid+: Unverbindl. empf. Aktionspreis inkl. € 500,- MG Bonus und € 1.000,- Versicherungsbonus (gültig bei Abschluss eines MG-Versicherungs-Vorteils über GARANTA Versicherung-AG Österreich, Mindestlaufzeit 36 Monate) und € 2.000,- Leasingbonus (gültig bei Leasingfinanzierung über die Denzel Leasing GmbH). Preis inkl. MwSt. und NoVA CO₂ gewichtet: 126 g/km, Verbrauch gewichtet: 5,5 l/100 km. (Alle Angaben nach WLTP). Kostenlose Winterkomplettäder auf sofort verfügbare Fahrzeuge im Wert von € 1.999,- pro Garmitur. Gültig für alle bis zum 31.12.2025 abgeschlossenen Kaufverträge; mit einer Auslieferung bis spätestens zum 28.02.2026. MG ZS Hybrid+: Unverbindl. empf. Aktionspreis inkl. € 500,- MG Bonus, € 500,- Versicherungsbonus (gültig bei Abschluss eines MG-Versicherungs-Vorteils über GARANTA Versicherung-AG Österreich, Mindestlaufzeit 36 Monate) und € 1.000,- Leasingbonus (gültig bei Leasingfinanzierung über die Denzel Leasing GmbH). CO₂ gewichtet: 113 - 115 g/km, Verbrauch gewichtet: 5 - 5,1 l/100 km. (Alle Angaben nach WLTP). Kostenlose Winterkomplettäder auf sofort verfügbare Fahrzeuge im Wert von € 1.199,- pro Garmitur. Gültig für alle bis zum 31.12.2025 abgeschlossenen Kaufverträge; mit einer Auslieferung bis spätestens zum 28.02.2026. MG3 Hybrid+: Unverbindl. empf. Aktionspreis inkl. € 500,- MG Bonus, € 500,- Versicherungsbonus (gültig bei Abschluss eines MG-Versicherungs-Vorteils über GARANTA Versicherung-AG Österreich, Mindestlaufzeit 36 Monate) und € 1.500,- Leasingbonus (gültig bei Leasingfinanzierung über die Denzel Leasing GmbH). CO₂ gewichtet: 100 g/km, Verbrauch gewichtet: 4,4 l/100 km. (Alle Angaben nach WLTP). Kostenlose Winterkomplettäder auf sofort verfügbare Fahrzeuge im Wert von € 799,- pro Garmitur (gültig für die Ausstattungsvariante Standard) bzw. € 1.199,- pro Garmitur (gültig für die Ausstattungsvariante Comfort und Luxury). Gültig für alle bis zum 31.12.2025 abgeschlossenen Kaufverträge; mit einer Auslieferung bis spätestens zum 28.02.2026. Gültig bis auf Widerruf. *Hersteller-Garantie von 7 Jahren oder 150.000 km (je nachdem, was zuerst eintritt). Nähere Infos bei Ihrem MG Partner. Symbolabbildungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

UNTERBERGER
Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
Telefon 05352/62389
www.unterberger.cc

St. Johanner
Zeitung

EURE
QUELLE FÜR
SPANNENDE
TESTBERICHTE
UND ALLE
INFOS
ÜBER DEN
REGIONALEN
AUTOMARKT.

ALLRAD!

BAIC

BHÖLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

NEW!

BJ30e

**Allrad Hybrid Power
für ALLE Abenteuer**

UM **€ 42.990,-**

Salzburger Straße 8 • 6382 Kirchdorf in Tirol • T 05352 63166 • info@auto-obholzer.at • www.auto-obholzer.at

30 Jahre Ebermayer & Egger – ein Grund zu feiern

EIN ZWEIER-TEAM ENTWICKELTE SICH ZUM STARKEN BETRIEB.

Mit großer Dankbarkeit und ausgelassener Stimmung feierten Klaus Ebermayer und Christian Egger gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Wegbegleitern und Freunden das 30-jährige Firmenjubiläum.

Vom Zweierteam zum starken Betrieb

Gestartet sind die beiden am 1. August 1995 in der Salzburger Straße – mutig, mit Tatenrang und klarer Aufgabenteilung: Klaus leitet Spenglerei und Verkauf, Christian verantwortet die Werkstatt und Technik. Bald zog man in die Kaiserstraße, wo das Unternehmen bis heute zuhause ist. Aus anfänglich zwei wurden elf engagierte Mitarbeiter, die mit Einsatz, Fachwissen und Herz zum Erfolg beigetragen haben.

Der Betrieb war einer der ersten freien Werkstätten in der Region, setzte früh auf neue



Hermann Huber, Mario Schneider, Walter Seibl, Klaus Ebermayer, Christian Egger, Johann Schlechter

Lieferwege und nachhaltige Lösungen. Vertrauen, Effizienz und Verlässlichkeit prägen das Unternehmen seit drei Jahrzehnten.

30 Jahre Erfolgsgeschichte

In dieser Zeit wurden rund 50.000 Aufträge abgewickelt,

über 2.500 Fahrzeuge verkauft und mehr als 12.000 Picklerüberprüfungen durchgeführt. Besonders stolz ist man auf die Lehrlingsarbeit – einige ehemalige Lehrlinge sind heute selbst Meister. Ebenso bemerkenswert: In 30 Jahren gab es keinen einzigen schweren Unfall.

Ein starkes Team

Langjährige Mitarbeiter sind das Rückgrat des Unternehmens. WK-Bezirksobmann Hermann Huber überreichte die Ehrungen an verdiente Teammitglieder: Mario Schneider erhielt das silberne Ehrendiplom für 25 Dienstjahre, Johann Schlechter und Walter Seibl wurden für 15 und 10 Jahre Treue ausgezeichnet. Die pensionierte Büroperle Ulli Seiwald wurde herzlich verabschiedet; ihre Aufgaben haben Anja Hofstätter-Stugk und Martina Haunholter übernommen.

Danke für drei Jahrzehnte Zusammenhalt

Ein besonderer Dank galt vor allem den Gattinnen der Betriebsgründer – für ihre Unterstützung über all die Jahre. Inmitten der Feierlaune nahm man sich auch Zeit, an jene zu denken, die den Weg mitgegangen sind, aber nicht mehr dabei sein konnten.

Tirolissimo geht an die Agentur [woitatscher]

Über den begehrten Tiroler Landespreis für Werbung und Design – den „Tirolissimo“ in der Kategorie „Singleshot“ – durfte sich Andi Scharnagl mit seiner Agentur [woitatscher] aus Kössen heuer freuen.

Mit seiner Einladung zur Eröffnung des neuen Bildungszentrums in Kössen punktete er bei der Fachjury.

Mit viel Liebe zum Detail setzte Andi Scharnagl dieses Direct-Mailing um. Tochter Ida zeigte sich verantwortlich für die Handschrift der Einladungen. „Es freut mich besonders, dass mit der Einladung zur Eröffnung des Bildungszentrums nicht nur eine meiner Ideen, sondern ein echtes Familienprojekt, das Freude

verbreitet, offizielle Anerkennung findet“, so der stolze Vater.

Aber nicht nur die Fachjury des „Tirolissimo“, sondern sogar Landeshauptmann Anton Mattle würdigte die Einladung bei der Eröffnung des Bildungszentrums. Der Tiroler Landeshauptmann hob hervor, dass in einer immer digitaleren Welt „Analoges“, wie diese Einladung mit ihrer Haptik und Persönlichkeit, neben der menschlichen Kreativität Grundlage für alles seien. Andi Scharnagl – seit über 25 Jahren international in der Werbebranche tätig – baut aber auch auf seine Unterstützer: „Ohne meinen Auftraggeber, die Gemeinde Kössen mit Bürgermeister



Reinhold Flörl, der mir das nötige Vertrauen für diese außergewöhnliche Idee schenkte, meine Kinder, Lektorin Theresa Hager und die Firma Hutterdruck wäre die Um-

setzung dieses Projekts nicht möglich gewesen – es braucht viele kleine Bausteine, um so eine Idee tatsächlich umsetzen zu können.“

Maxus eTerraon 9: Kraftvoll, leise und nachhaltig unterwegs

SCHMIDT AUTOMOBILE KITZBÜHEL PRÄSENTIERT DEN NEUEN VOLLELEKTRISCHEN PICKUP MIT BEEINDRUCKENDER LEISTUNG UND REICHWEITE.

Mit dem neuen Maxus eTerraon 9 bringt Schmidt Automobile Kitzbühel einen vollelektrischen Pickup auf die Straße, der Kraft, Komfort und Nachhaltigkeit in beeindruckender Weise vereint.

Das Modell richtet sich an alle, die im Berufs- oder Freizeitalltag Leistung schätzen, dabei aber umweltbewusst unterwegs sein wollen.

Leistung, die begeistert

Zwei kraftvolle Elektromotoren liefern eine Gesamtleistung von 325 kW (442 PS) und sorgen in Kombination mit dem serienmäßigen Allradantrieb für souveräne Fahrdynamik auf jedem Terrain. Der eTerraon 9 beschleunigt in nur 5,8 Sekunden von null auf hundert – leise, emissionsfrei und beeindruckend kraftvoll.

Alltagstauglich mit starker Reichweite

Mit seiner 102-KWh-Batterie erreicht der Pickup eine Reichweite von bis zu 430 Kilometern, im Stadtverkehr sogar bis zu 566 Kilometer.

Dank Schnellladefunktion lässt sich der Akku in rund 40 Minuten von 20 auf 80 Prozent aufladen. Damit ist der eTerraon 9 nicht nur alltagstauglich, sondern auch auf langen Strecken ein verlässlicher Begleiter.

Viel Platz und hohe Nutzlast

Praktisch zeigt sich der Maxus eTerraon 9 ebenfalls: Mit einer Anhängelast von 3,5 Tonnen und einer Nutzlast von rund 620 Kilogramm meistert er anspruchsvolle Aufgaben mühelos.

Die großzügige Ladefläche und der zusätzliche Frunk bieten viel Platz für Werkzeug, Gepäck oder Freizeitgeräte.

Komfort auf höchstem Niveau

Auch der Innenraum überzeugt mit hoher Qualität und moderner Technik. Zwei 12,3-Zoll-Displays, edle Materialien und zahlreiche Assistenzsysteme schaffen Kom-

fort auf Pkw-Niveau. Eine serienmäßige Luftfederung sorgt für ruhiges Fahrverhalten – ob auf der Straße oder im Gelände.

Das Team von Schmidt Automobile Kitzbühel berät Sie umfassend zu Ausstattung

und Finanzierung. Der neue Maxus eTerraon 9 zeigt eindrucksvoll, dass Elektromobilität längst auch für starke Einsätze bereit ist – nachhaltig, leistungsfähig und zukunftsorientiert.



Erobert neues Terrain.

100 % elektrisch - 4x4 serienmäßig.

e TERRON 9

Jetzt ab € 61.500,-^{netto}*

Preis inkl. Umwelt-, Versicherungs und Finanzierung-Bonus

Schmidt
automobile

Oskar Schmidt GmbH
St. Johanner Straße 10 | 6370 Kitzbühel
www.schmidtauto.at



Mst. Matthias Schwarzbach
Standortleitung
+43 5356 62800 416
+43 664 80930 3416
m.schwarzbach@schmidtauto.at

Der erste vollelektrische
Pick-Up Österreichs mit
ALLRAD

maxus-motors.at

*Unverbindlich empfohlener Aktionspreis netto. Preis beinhaltet Förderung €2.000,- Importeursanteil und € 3.000,- Umweltbonus exkl. MwSt. Förder-Check: Jetzt kostenlos Förder-Check beim Kauf eines MAXUS Modells erhalten. Nähere Informationen auf maxus-motors.at/aktionen/. Nähere Infos bei Ihrem MAXUS Partner. Symbolabbildung, Satz- und Tippfehler vorbehalten.

Vielflieger im Blütenparadies

EINE GESCHICHTE ÜBER DIE WOHL BESTEN AUSSENDIENSTLERINNEN DER WELT UND DEN BIENZUCHTVEREIN ST. JOHANN, DENN DER FEIERT HEUER SEIN 125-JÄHRIGES

Schon vor Jahrtausenden waren die kleinen Sammelwunder für Wachs und Honig hochgeschätzt. Höhlenmalereien aus der Mittelsteinzeit – circa 8.000 bis 12.000 Jahre alt – zeigen Menschen beim „Honigjagen“. Auch die Ägypter vor 3.000 Jahren waren der Honiggewinnung zugetan. Honig galt als „Speise der Götter“ und wurde als Tränen des Sonnengottes Ra verehrt. Die Geschichte der Imkerei in Österreich ist etwas jünger. Erste Belege für die hiesige Bienenzucht stammen aus dem 8. Jhdt. im Zusammenhang mit der „Zeidlerei“. Die Zeidler sammelten den Honig (halb-)wilder Bienen und verkauften ihn. Doch auf diese erste Blüte der Imkerei in Österreich folgte mit Kolonialisierung und Rohrzuckerimport ein Rückschlag. Erst unter Kaiserin Maria Theresia fand die Professionalisierung der Imkerei statt. Sie gründete im Jahr 1769 die weltweit erste staatliche Imkerschule.

Und heute?

In der modernen Imkerei von Hans-Peter in Reith sind gefliester Boden, Edelstahl-Arbeitsplatten und jede Menge Geräte, die ich nicht gleich zuordnen kann, Standard. Die großen Fensterfronten zeigen einen eindrucksvollen Blick auf den Wilden Kai-



Treffen und Standschauen finden beim Bienenzuchtverein regelmäßig statt.

Fotos: Bienenzuchtverein St. Johann

ser, während Hans-Peter Foidl und Thomas Hauser mir voller Enthusiasmus vom Bienenzuchtverein St. Johann in Tirol erzählen. Immerhin feiert der Verein diesen November sein 125-jähriges Bestehen. Und so fing es an: „Die ergebene Vorsteherin erlaubt sich hiermit zu berichten, daß 25 Mitglieder [...] beschlossen haben, einen Bienenzüchter Zweigverein für Großsachenthal mit dem Sitze in St. Johann in Tirol zu gründen und sich dem Bienenzüchter Centralverein für Deutschtirol anzuschließen.“ – So lautet ein Auszug aus dem Brief, der durch Anton Feller (erster Obmann) und Chris-

tian Unterrainer (erster Obmann Stellvertreter) im September 1900 an die „Hohe k. k. Statthalterei“ nach Innsbruck geschickt wurde, um die Gründung des Bienenzuchtvereins St. Johann in Tirol zu verkünden. Und auch wenn die Zeiten von „Deutschtirol“ und der „k. k. Statthalterei“ längst vorbei sind – der Bienenzuchtverein ist geblieben.

„Imker-Hoangaschtn“ fürs flüssige Gold

Heute wird der Bienenzuchtverein St. Johann in Tirol von Hans-Peter Foidl als Obmann, Thomas Hauser als Stellvertreter und einem sehr aktiven Ausschuss mit teils langjährigen Funktionären geführt. Aktuell zählt der Verein 88 Mitglieder. Angesprochen auf die Ziele des Vereins zögert Hans-Peter keine Sekunde: „Unsere Aufgabe als Verein sehen wir in der Information, Beratung und im Austausch zwischen den Mitgliedern. Im Fokus steht dabei immer die Gesundheit und Vitalität der Bienen“, erklärt er. „Bei uns im Verein ist der offene Austausch sehr wichtig. Und in diesen schließen wir auch eine gesunde Fehlerkultur ein“, ergänzt Thomas.

Während vielerorts Fehler am liebsten unter den Teppich gekehrt würden, hat der Bienenzuchtverein eine andere Vorgehensweise. Stirbt beispielsweise ein Bienenvolk, so wird dieses zum nächsten Treffen mitgebracht und man tauscht sich aus, wo die Gründe dafür liegen und was man beim nächsten Mal verbessern kann. „Jedem passieren Fehler, im Idealfall aber nur einmal“, erklärt Hans-Peter. „Bei uns sind auch unterschiedliche Meinungen gefragt. Wir kommen alle aus unterschiedlichen Branchen, haben unterschiedliches Wissen und freuen uns, wenn zu Themen auch Diskussionen entstehen und man sich nicht immer zu 100 Prozent einig ist“, merkt Thomas an.

Der erwähnte Austausch entsteht vor allem bei den monatlichen „Imker-Hoangaschtn“, bei den drei bis vier „Stand-schauen“ im Jahr oder beim jährlichen Ausflug. Doch auch bei Weihnachtsmärkten ist der Bienenzuchtverein gerne mit einem Stand dabei, um Produkte zu verkaufen, mit den Menschen in Kontakt zu kommen und über die Bienenzucht zu informieren.



Hans-Peter Foidl und Thomas Hauser

Was heißt hier „jung“?

Angesprochen auf den „(jun- gen) Vereinsnachwuchs“ müssen beide grinsen. Während mir beim Titel „Jungimkerin“ eine 15-Jährige in Imkermontur vorschwebt, klären mich die beiden auf, dass in ihrem Verein durchaus auch ein 70-jähriger „Jungimker“ sein kann. „Viele starten in der Pension mit der Imkerei, da sie sehr zeitintensiv ist“, erklärt mir Thomas. Dennoch hat der Verein auch einige „Jungimker“, so wie ich es mir vorstelle – also unter 18 Jahren alt. „Hier haben wir den Vorteil, dass eines unserer Mitglieder, Andreas Webhofer, als Lehrer in der LLA Weitau tätig ist und junge Menschen für die Imkerei begeistert“, erklärt Hans-Peter.

Honigcuvées von Schülern designt

Für die 125-Jahr-Feier war es Hans-Peter und Thomas ein Anliegen, Schulen ins Boot zu holen. Darum haben sie sich bereits im Frühling dazu entschlossen, einen Malwettbewerb in den 3. Klassen der Volksschulen St. Johann in Tirol, Reith, Going und Oberndorf zu veranstalten. Aus diesen vier Gemeinden stammt auch ein Großteil der Mitglieder des Bienenzuchtvereins. Das durch die Vereinsmitglieder ausgewählte Siegerbild zielt übrigens das diesjährige Etikett des „Tiroler Goldcuvées“, der wiederum bei der Honigprämierung entsteht. Da Imker für die Prämierung ganze Gläser einsenden, diese aber nur zu einem Bruchteil verbraucht werden, wird aus den „Resten“ der mit Gold ausgezeichneten Honig-Einsendungen ein sogenannter

„Cuvée“ angerührt, der dann in der Adventzeit für wohltätige Zwecke verkauft wird. Bei der 125-Jahr-Feier am 16. November findet zusätzlich noch ein Publikumsvoting für den Malwettbewerb statt – die Schulsieger und -siegerinnen dürfen sich auf tolle Preise freuen.

125-Jahr-Feier mit Schmankerln und vielen Highlights

Unter dem Titel „Bienen-Reiten-Lernen“ veranstaltet der Verein am 16. November in der LLA Weitau in St. Johann in Tirol ein Fest für Groß und Klein. Ab 10:00 Uhr wartet dann vor allem für Kinder ein tolles Programm: Neben Führungen durch die landwirtschaftliche Fachschule Weitau und den Ausbildungszweig „Pferdewirtschaft“ gibt es von 13:00 bis 16:00 Uhr ein buntes Kinderprogramm. Kinder und Erwachsene können erleben, wie der Honig von der Wabe bis ins Glas kommt, wie der Weg vom Wachs bis zur Kerze aussieht, sie können aber auch selbst Kerzen drehen. Vor allem für die Kinder wird das große „Pollenspiel“ im Turnsaal ein Highlight. Auch das Bauernladl der LLA Weitau öffnet an diesem Tag seine Türen und es können Honigspezialitäten der Imker erworben werden. Abgerundet wird das bunte Programm durch Kurzvorträge und regionale Schmankerl. Ein Besuch beim Jubiläumsfest des Bienenzüchtervereins St. Johann in Tirol lohnt sich also auf jeden Fall – auf dass die nächsten 125 Jahre wieder „wie im Flug“ vergehen mögen!

Theresa Hager



Auch bei den monatlichen Imker-Hoangaschtn steht eines immer im Mittelpunkt: Die Gesundheit und Vitalität der Bienen

Vielen Dank FÜR IHR VERTRAUEN



**JOHANNES
APOTHEKE**

Mehr Freude am Leben!

WIR WÜNSCHEN IHNEN
VIEL GESUNDHEIT



☎ 05352 61222



WIESHOFFERSTRASSE 25
6380 ST. JOHANN



Auf die Klarheit, auf den Moment.

Aggstein

Unsere köstlichen **Edelbrände, Schnäpse und Liköre** werden nach alter Tradition meisterlich destilliert. Angereichert mit viel Innovationsgeist. Schluck für Schluck der reinste Genuss – und ganz klar die beste Wahl, um das Leben zu feiern. **Tirol im Geiste.**

Werde fit & bleib aktiv!

ÖTB TURNVEREIN
ST. JOHANN

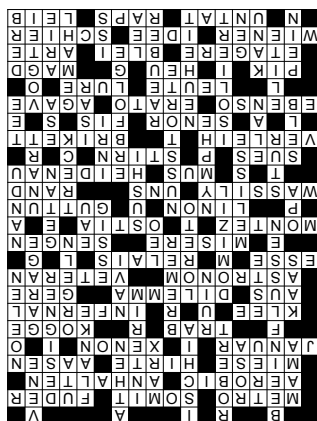
Konditionsgruppe für
30–70 Jahre
Abwechslungsreich und ohne
Leistungsdruck:
Kraft, Ausdauer, Koordination,
Zirkeltraining, Mobilisieren, Dehnen
jeden Freitag, 19–20:30 Uhr
kleine Turnhalle,
BORG St. Johann

Warum mitmachen?

- für jedes Fitnessniveau
- Spaß & Gemeinschaft
- Training für Körper & Geist
- Einfach vorbeikommen!

Wir freuen uns!
Mehr Infos: www.tv-stjohann.at

AUFLÖSUNG RÄTSEL VON SEITE 66



Erfolgreiche Auftritte beim EUROCUP 2025

DREI BRONZEMEDAILLEN FÜR DAS
KARATE LEISTUNGSZENTRUM



Foto: Karate Leistungscenter St. Johann

Beim diesjährigen EURO-CUP in Mittersill trafen sich erneut einige der besten Karateka Europas zu einem hochkarätig besetzten Turnier. Mit 766 Nennungen aus 93 Vereinen und 12 Nationen zeigte sich die Veranstaltung einmal mehr als eines der bedeutendsten und bestbesetzten Turniere im europäischen Karate-Kalender. An zwei Wettkampftagen wurden in den Disziplinen Kumite und Kata, sowohl im Einzel- als auch im Teambewerb, Leistungen auf höchstem Niveau geboten. Das Karate Leistungszentrum St. Johann in Tirol war mit drei Kata-Teams vertreten und konnte sich dabei über beachtliche Erfolge freuen.

Alle Teams erkämpften sich die Bronzemedaille:
Kata Team U10: Alma Stolzlechner, Lucy Dunn und Laila Frankova
Kata Team U12: Romeo Bi-cioc, Eduard Olinici und Lennon Mayrl
Kata Team U12: Nika Vujanovic, Alicia Anderson und Madelief De Meyere

Das Trainerteam zeigte sich mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden und gratulierte allen Athletinnen und Athleten zu ihren Erfolgen. Die Ergebnisse unterstreichen einmal mehr die konstante Nachwuchsarbeit und das hohe Leistungsniveau des St. Johanner Zentrums im internationalen Vergleich.



Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL
ST. JOHANN I.T.

Aktivitäten:

Das höchste Gut ist die Gesundheit. Wer rechtzeitig handelt, kann länger leben. Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

Wann: Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)
Ort: Turnsaal Mittelschule 1
Zeit: 18 bis 19 Uhr
Ansprechpartner:
Georg Treffer, Kirchdorf i.T.
Tel. 0664 2600756

Neue Mitglieder willkommen!

**St. Johanner
Zeitung**

**gedruckt in
St. Johann i. T.**

Folgende Richtigstellung wird begehrt:

In der Ausgabe vom 5.9.2025 veröffentlichte die St. Johanner Zeitung den Artikel „Die Liebe einer Mutter währt ewig“, in dem ein Foto des minderjährigen Sohnes von Miriam Steiger abgedruckt wurde. Dieses Foto wurde von der Kindesmutter zur Veröffentlichung übermittelt, obwohl ihr die Weitergabe und Veröffentlichung des Bildes ausdrücklich untersagt war.

Die Veröffentlichung erfolgte somit ohne die erforderliche Zustimmung des Oborsorgeberechtigten und entgegen der klar ausgesprochenen Untersagung einer Bildverwendung. Darüber hinaus enthält der Artikel private und familiäre Details aus dem Alltag des Kindes, die Rückschlüsse auf sein persönliches Umfeld zulassen und damit die schützenswerte Privatsphäre des minderjährigen Sohnes verletzen.

Zusätzlich ist richtigzustellen:
– dass nicht der Vater das Ob- oder Aufenthaltsverfahren eingeleitet hat, sondern die Kindesmutter eine Scheidungsklage und einen Antrag auf hauptsächlichen Aufenthalt des Kindes stellte;
– dass sämtliche gerichtlichen und außergerichtlichen Einigungen einvernehmlich erzielt wurden und immer zum Ergebnis führten, dass der Sohn beim Vater wohnhaft bleibt;
– dass der Vater der Kindesmutter finanzielle Unterstützung angeboten hat, sofern sie

für sich einen Wohnsitz in alltagstauglicher Nähe zum Wohnort des Sohnes wählt und die Kindesbetreuung gleichzeitig übernimmt. Trotz dieser Angebote entschied sich die Kindesmutter für den Wohnsitz in St. Johann.

Diese Richtigstellung dient der Klarstellung der tatsächlichen Umstände sowie dem Schutz der Persönlichkeitsrechte des betroffenen Kindes für die Zukunft.

Muss ich ein Geschenk zurückgeben?

„Gliechner, gliechner – wieda-geb'n!“, „Gschenkter, gschenkter – nimma geb'n!“ Dies hat man bereits in der Kindheit gelernt und ist auch auf rechtlicher Ebene gültig. Eine Leihgabe gibt man zurück, ein Geschenk darf man behalten.

Damit eine Schenkung gültig ist, müssen gewisse Kriterien erfüllt sein. Bei einer Schenkung verpflichtet sich der Geschenkgeber dem Beschenkten eine Sache unentgeltlich zu überlassen. Es können sowohl körperliche Sachen (zB. Bild) als auch Forderungen (zB. Geldforderungen) sowie bewegliche (z.B. Vase) und unbewegliche Sachen (Liegenschaften) Teil des Vertrages sein. Je nachdem um welches Geschenk es sich handelt, sind verschiedene Vorschriften zu beachten, damit die Schenkung rechtliche Gültigkeit hat. Wird das Geschenk sofort übergeben, so bedarf die Schenkung keiner bestimmten

Form. Sie kann sowohl mündlich als auch schriftlich erklärt werden. Notwendig ist allerdings die tatsächliche Übergabe der geschenkten Sache. Wenn eine Schenkung ohne sofortige Übergabe erfolgen soll, muss der Vertrag aber zwingend in Form eines Notariatsaktes erfolgen, andernfalls ist er ungültig. Auch formfrei sind schuldbeitragende Schenkungen, wenn z.B. die Tochter der Mutter € 500,- schuldet, aber die Mutter auf die Rückzahlung verzichtet, gültig. Wird eine Liegenschaft geschenkt, so bedarf es eines schriftlichen Vertrages, der notariell beurkundet wird und eine ausdrückliche Erklärung des Geschenkgebers, dass der Beschenkte im Grundbuch eingetragen wird, enthält.

Werden die Formvorschriften eingehalten, so hat die Schenkung grundsätzlich seine Gültigkeit und darf das Geschenk nicht mehr vom Ge-

schenkgeber zurückgefordert werden. Aber Achtung, eine in der Urfassung aus dem Jahr 1812 stammende Bestimmung besagt: „Wenn der Beschenkte sich gegen seinen Wohlthäter eines groben Undankes schuldig macht, kann die Schenkung widerrufen werden. Unter grobem Undanke wird eine Verletzung am Leibe, an Ehre, an Freyheit, oder am Vermögen verstanden, welche von der Art ist, daß gegen den Verletzer von Amts wegen, oder auf Verlangen des Verletzten nach dem Strafgesetze verfahren werden kann.“ (§ 948 ABGB)



Ob jedoch jeder „Undank“ bereits als „grober Undank“ zu bewerten ist, bedarf einer ausgiebigen Prüfung. Für Fragen rund um Schenkungen und deren Widerrufes und generell zu Verträgen aller Art können Sie sich gerne vertrauensvoll an die Advocatur Böhler wenden.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl

E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Klara Fotografie Kitzbühel • bezahlte Einschaltung

MIT RECHT GUT BERATEN



DER NOTAR

**Verträge
Erbrecht
Unternehmensrecht
Beglaubigungen
Firmenbuch / Grundbuch**

Brauweg 14

St. Johann i.T.

+43 5352 90448

notariat@beihammer.com

www.beihammer.com



ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER

Mutter (Kose-name)	auf je-manden einwirken	anhäng-lich, loyal	blass-roter Farbton	Vorname von US-Filmstar Redford	Insel vor dem Golf von Neapel	deut-scher Sozialist (Karl)	Zwi-schen-zeit, -zustand	griechi-sche Haupt-stadt	Ball-abgabe von der Seite	Stifter-figur im Naumbur-ger Dom	Formge-stalter, Schöpfer (engl.)	Blut-gefäß
U-Bahn (bes. in Paris, Moskau)				also, folglich				10	Wagen-ladung, Fuhre			
Form des Fitness-trainings					zum Still-stand bringen							nord-deutsch: jammern, nörgeln
salopp: Minus-punkte				Vieh-hüter				ugs.: ver-schwen-disch umgehen				
				wirtschaft-licher Zusam-menbruch	Edelgas					ein Tas-teninstru-ment spielen	Abstell-raum für Fahr-zeuge	
Monats-name, Hartung	französi-sche Sängerin (Patricia)	ein Balte	Pferde-gangart			Bewoh-ner einer dt. Han-sestadt		Gerät zur Ziel-führung (Kzw.)	Hanse-schiff			
dt. Maler, Grafiker (Paul)				Wohnsitz	ital. Wall-fahrts-ort	uner-träglich; höllisch					1	
abge-schaltet, nicht an			Zwangs-lage, Klemme				5	saure Flüssig-keit zum Würzen	amerik. Schau-spieler (Richard)			
Stern-forscher						12	Papst-name	altge-dienter Soldat				
		9	Heil- und Gewürz-pflanze	Schalt-modul					franzö-sisch: Wasser	voll-en-det		Pampas-strauß
Rauch-fang, Schorn-stein	Groß-vater	Elend, Notlage				4	japani-sches Gericht	ober-flächlich an-brennen		15		
				weib-liche Natur-gottheit	Hafen des antiken Rom					Wagen-kolonne; Flücht-lingszug	schlech-te Ange-wohn-heit	
Tänzerin, Geliebte Ludwigs I. (Lola)	eigen-sinnig, hart-näckig	ein Baum-woll-gewebe		11		Fein-gebäck, Kuchen-sorte	ange-nehm sein					
					rückbez. Fürwort (1. Pers. Plural)			Reihe der Nachlass-berechtig-ten	Kreuzes-inschrift	Wäh-rungs-einheit in Südafrika		
russ. Maler: ... Kan-dinsky	Porzel-lanstadt in Ober-franken	Begeis-terung, Schwung		Brei aus Früch-ten, Kar-toffeln		Stadt an der Elbe						
ägypti-sche Hafen-stadt				verein-samt, allein	obere Gesichts-partie				Fluss zur Donau	Europ. Weltraum-organi-sation (Abk.)	aufge-brühtes Heiß-ge-trränk	
					gerade Auf-gekom-menes	Dieb	Press-kohle-stück					
Vermie-tungs-firma	Auslese der Besten	spani-sche Anrede: Herr					Halbton über f (Musik)			Ehe-mann	früher: Amts-bezirk	
				2	Muse der Liebes-dichtung	8		Pflanze mit flei-schigen Blättern			3	
in der gleichen Weise	Leid, Schmerz	mit Pad-deln ge-fahrenes Sportboot	Menschen				altes Blas-instru-ment				Opern-solo-gesang	rau, grob
eine Spiel-karten-farbe			in Rich-tung, nach		getrock-netes Gras		14	Frau Jakobs im A. T.	Abk.: In-ternatio-nal Space Station	veraltet: Land-arbei-terin	13	
dreiteilig. Schalen-gestell für Obst			16			Schwer-metall		7	europ. Kultur-TV-Kanal			
				Einfall, Gedanke				gerade-zu, fast, nahezu				
österrei-chischer Haupt-städter	Ver-brechen				ölhaltige Nutz-pflanze				Körper			

Viel Spaß beim Rätseln!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Vorschau Leserreisen 2026



Foto: Walter Nothegger

Frühjahr

Mi., 6. bis So., 10. Mai 2026

Perlen des Veneto und der Lombardei

Herbst

Di., 6. bis So., 11. Oktober

Rom – eine Erlebnisreise voller Genuss und Geschichte

Die detaillierten Programme finden Sie in den nächsten Ausgaben der St. Johanner Zeitung.

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBÜRO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte



Versicherung
zahlt nicht?

Was tun?
Herbert
DACHS anrufen!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at

WWW.SCHADENSBUERO.AT

Wir stellen ein!



SPENGLER

für Spezialanfertigungen
(m/w/d)

Aufgabengebiet:

- ▶ Vorfertigung in der Werkstatt von Kamineinfassung, Lüftungshauben,...
- ▶ Baustellen messen

Benefits:

- ▶ Flexible Zeiteinteilung nach Absprache
- ▶ Arbeitshandy
- ▶ Interessantes Weiterbildungsangebot
- ▶ Sehr gutes Arbeitsklima & Bezahlung

Bewerbungsunterlagen per Mail an
jobs@dagn.at

Mehr Infos



DACHDECKER & SPENGLER

Hermann Dagn GmbH | Kaltenbach 33 | 6345 Kössen | +43 5375 6279
www.dagn.at

HAPPY 50. OHNE FILTER!



Foto: privat

Fünzig Jahre – das klingt nach Mitte des Lebens.

Aber Hand aufs Herz: Du warst nie Mitte. Du warst immer ganz vorne – egal ob auf der Tanzfläche, in deinem Business, der Familie oder einfach mittendrin im Leben.

Du hast es anders gemacht – du hast einfach die erste Hälfte nie beendet.

Wie Oscar Wilde schon wusste: „Das Geheimnis des Glücks ist, nie ganz erwachsen zu werden.“ Oder anders gesagt: „Altern ist wie das Erklimmen eines Berges – man kommt ein wenig außer Atem, aber die Aussicht wird besser.“ Und du bist der beste Beweis: mit Herz, Witz und dieser unerschütterlichen Lisi-Energie, die sogar dazu geführt hat, dass jemand nach einem halben Jahrhundert einfach nicht anders konnte, als dich endlich ordnungsgemäß festzuhalten.

Und wir, deine Freundinnen und Freunde, sagen einfach:
Alles Gute, alles Liebe. Die Welt braucht mehr von deiner Sorte – mit viel Herz und ohne Filter.

**Tanti Auguri,
Carlo, Bri, Andi, Anshi..... und die ganze Gang.**

SPORTARTIKEL"
VERKÄUFER

m·w·d



BULL'S EYE!

Wir gratulieren, du hast deinen Karrierepfad
in die richtige Richtung geworfen.

WIR BIETEN:

- interessante, hochwertige Marken
- kleines, kompetentes Team
- geregelte Arbeitszeiten
- Teil- oder Vollzeit
- Gehalt nach individueller Vereinbarung



Sportfuchs

Alte Straße 3, 6352 Ellmau, www.sportfuchs.net

Wir freuen uns auf
deine Bewerbung:
marco@sportfuchs.net
+43 664 2027297

Karosseriebautechniker/
Spengler (w/m/d)

DAS ERWARTET DICH

- Du übernimmst die Instandsetzung beschädigter Karosserien
- Du führst Um- und Aufbauarbeiten von Spezialfahrzeugen (Nutzfahrzeugen) durch
- Du kümmerst dich um das Montieren und Demontieren von Fahrzeugteilen
- Du unterstützt bei Qualitätskontrollen an Karosserien

DAS BRINGST DU MIT

- Begeisterung für die Automobilbranche
- Abgeschlossene Ausbildung als Karosseriebautechniker/in mit Berufserfahrung
- Teamorientierung

DAS BIETEN WIR

- ein kollektivvertragliches Brutto-Mindestgehalt von derzeit € 2.886,- (je nach Qualifikation und Erfahrung mit Bereitschaft zur Überzahlung).
- Benefits: Rabatte auf Autokauf, Finanzierung und Service, fundierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Corporate Benefits, Zukunftsvorsorge, Car-Sharing Angebote, Firmenevents



Vollzeit



4-Tage-Woche

Porsche St. Johann
in TirolWIR
SUCHEN DICH!

Du liebst den Werkstoff Holz und denkst in Plänen, Schnitten und Details? Wir suchen einen Holzbautechniker und bautechnischen Zeichner (m/w/d) mit Herz, Hirn und Handschlagqualität. Bei uns planst Du nicht nur mit, Du gestaltest mit!

Wenn Du echtes Handwerk mit moderner Technik verbinden willst, freuen Wir uns auf Deine Bewerbung.
(Vollzeit / Teilzeit)

**Holzbautechniker
Bautechnischer Zeichner
(m/w/d)**

Apply Now!

www.exenberger.at

Klingt gut? Einfach
QR-Code scannen
und bewerben!



got the drive?

PORSCHE
INTER AUTOPORSCHE
HOLDING CAREERS

GO ELECTRIC

Ford

MADE IN EUROPE



FORD PUMA GEN-E®

Jetzt ab € 24.990,-¹ oder
€ 179,- mtl. bei Leasing¹



FORD CAPRI®

Jetzt ab € 29.990,-¹ oder
€ 209,- mtl. bei Leasing¹



FORD EXPLORER®

Jetzt ab € 27.690,-¹ oder
€ 179,- mtl. bei Leasing¹

JETZT PROBEFAHRT BUCHEN!



Scannen für mehr
Informationen!

Ford Puma Gen-E: Stromverbrauch: 13,1 – 14,5 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Serie bis zu 347 – 376 km* (Prüfverfahren: WLTP) | Ford Explorer: Stromverbrauch: 14,5 – 17,6 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 352 – 602 km* (Prüfverfahren: WLTP) | Ford Capri: Stromverbrauch: 13,8 – 16,7 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 370 – 627 km* (Prüfverfahren: WLTP)

Autopark

KIRCHDORF
Feldweg 3
Tel. 0 53 52 - 645 50
WWW.AUTOPARK.AT



Ihr Verkaufsberater:
Roman Mörtenhuber
Tel. 05352 - 64550-813
r.moertenhuber@autopark.at

Symbolfoto | 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis inkl. USt. für Privatkunden, beinhaltet bereits Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Berechnungsbeispiel am Modell Puma Gen-E 5-Türer Elektromotor 124 kW (168PS) 1-Gang-Automatikgetriebe FWD/ Explorer Style SUV Elektromotor mit Standard Range – 52 kWh – RWD 1-Gang-Automatikgetriebe Heckantrieb/ Capri Style CUV Elektromotor mit Standard Range – 52 kWh – RWD 1-Gang-Automatikgetriebe: Aktionspreis € 24.990,-/€ 27.690,-/€ 29.990,-; Anzahlung € 7.497,-/€ 8.307,-/€ 8.997,-; Laufzeit 48 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 12.150,12/€ 14.403,09/€ 14.893,86; monatliche Rate € 179,-/€ 179,-/€ 209,-; Sollzinssatz 5,49 %; Effektivzinssatz 5,95%/5,92%/5,94%; gesetzl. Vertragsgebühr € 160,89/€ 168,99/€ 190,29; zu zahlender Gesamtbetrag € 28.400,01/€ 31.571,08/€ 34.113,15; Gesamtkosten € 3.410,01/€ 3.881,08/€ 4.123,15. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Service der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich) vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.